

Für die Menschheit



Bericht des
Generalsekretärs
über die Tätigkeit
der Vereinten
Nationen

2025



Vereinte
Nationen

Für die Menschheit

Bericht des
Generalsekretärs
über die Tätigkeit
der Vereinten
Nationen

2025



Vereinte
Nationen

Inhalt

Titelseite:
Ein kleiner Junge in Jemen, wieder genesen von akuter Unterernährung dank des Ernährungstherapieprogramms der Vereinten Nationen, kann wieder unbeschwert toben und spielen.

(Lahj, Jemen; Dezember 2024)
© UNICEF/Alaa Noman

Urheberrechtliche Hinweise:

Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeit der Vereinten Nationen (A/80/1, achtzigste Tagung)

Herausgegeben von den Vereinten Nationen
New York, NY 10017, Vereinigte Staaten von Amerika

Copyright © 2025 Vereinte Nationen
Alle Rechte vorbehalten

Ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers darf diese Veröffentlichung in ihrer Gänze in keiner Form und weder mit elektronischen noch mechanischen Mitteln, einschließlich Fotokopie, Aufzeichnung oder Verwendung eines bestehenden oder in der Zukunft erfundenen Informationsspeicher- und -abrufsystems, reproduziert oder übertragen werden.

Alle Fragen betreffend Rechte und Lizenzen, einschließlich Nebenrechten, sind zu richten an:

United Nations Publications
405 East 42nd Street, S-09FW001
New York, NY 10017
United States of America

E-Mail: permissions@un.org; **Website:** <http://shop.un.org>

Anträge auf auszugsweise Reproduktion oder auf Vervielfältigung sind zu richten an:
Copyright Clearance Center, <http://www.copyright.com>.

Gestaltung und Satz:

Abteilung Konferenzmanagement, Büro der Vereinten Nationen in Genf
Hauptabteilung Globale Kommunikation, Vereinte Nationen, New York
Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement, Vereinte Nationen, New York

Fotos:

Alle in dieser Publikation verwendeten Fotos stammen vom Sekretariat und anderen Institutionen der Vereinten Nationen. Alle in diesem Bericht verwendeten Daten stammen von den Vereinten Nationen, sofern nichts anderes vermerkt ist.

Anmerkung: Dieser Bericht wird gemäß Artikel 98 der Charta der Vereinten Nationen herausgegeben, in dem der Generalsekretär beauftragt wird, der Generalversammlung alljährlich über die Tätigkeit der Organisation Bericht zu erstatten. Die in diesem Bericht behandelten Schlüsselprioritäten entsprechen den acht Prioritäten, die die Generalversammlung festlegt. Das letzte Kapitel handelt von der wirksamen Aufgabenwahrnehmung der Organisation.

4

Einleitung

Einführung durch den Generalsekretär

16

Wege zu nachhaltiger Entwicklung eröffnen

Förderung eines dauerhaften Wirtschaftswachstums und einer nachhaltigen Entwicklung

32

Förderung von Frieden und Sicherheit

Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit

46

Afrikas Wachstum fördern

Entwicklung in Afrika

54

Wahrung der Menschenrechte

Förderung und Schutz der Menschenrechte

62

Humanitäre Hilfe sicherstellen

Wirksame Koordinierung der humanitären Hilfsmaßnahmen

74

Gerechtigkeit und Völkerrecht voranbringen

Förderung der Gerechtigkeit und des Völkerrechts

80

Für Abrüstung eintreten

Abrüstung und Nichtverbreitung voranbringen

88

Bekämpfung von Drogen, Kriminalität und Terrorismus

Drogenkontrolle, Verbrechensverhütung und Terrorismusbekämpfung

96

Verbesserung unserer Arbeitsabläufe

Wirksame Aufgabenwahrnehmung der Organisation

Einleitung

Einführung durch den Generalsekretär



Blick von außen auf das „Large Nature Model: Coral“, eine Digitalkunst-Installation von Refik Anadol am Amtssitz der Vereinten Nationen, die während des Zukunftsgipfels und der Tagungswoche auf hoher Ebene der neunundsiebzigsten Tagung der Generalversammlung ausgestellt wurde.

(New York; September 2024) © UN Photo/Loey Felipe

Höhepunkte aus dem System der Vereinten Nationen

- Erfolge der Vereinten Nationen im Jahr 2024
- Ausgaben in den Schwerpunktbereichen im Jahr 2024
- Zukunftspakt
- Stärkung der Vereinten Nationen in einer Welt im Wandel

Jugendvertreter
Ghanim Mohammed Al
Muftah aus Katar
spricht während des
Zukunftsgipfels zur
Generalversammlung.

(New York; September 2024)
© UN Photo/Loey Felipe



„Dieser Bericht macht deutlich,
dass wir trotz oder gerade
wegen der enorm harten Zeiten
weiterhin um eine bessere Welt
kämpfen können und müssen,
von der wir wissen, dass sie in
greifbarer Nähe ist.“

António Guterres,
Generalsekretär

Dieser Bericht blickt auf ein Jahr voller Herausforderungen und Hoffnung für die Menschheit zurück. Im Jahr 2024 führten tödliche Konflikte weiterhin zu massivem Leid und Vertreibung. Unser Planet hat neue Hitzerekorde gebrochen. Armut, Hunger und Ungleichheit nahmen zu, während sich transformative Technologien wie künstliche Intelligenz ohne wirksame Leitplanken weiter ausbreiteten und das Völkerrecht und die Menschenrechte mit Füßen getreten wurden.

Inmitten dieser Herausforderungen setzten sich die Vereinten Nationen dafür ein, unsere gemeinsamen Werte für Menschen auf der ganzen Welt in konstruktive Maßnahmen vor Ort umzusetzen.

2024 arbeiteten wir mit 40 besonderen politischen Missionen und Büros sowie 11 Friedenssicherungseinsätzen daran, den Ausbruch, die Eskalation und das Andauern von Konflikten zu verhindern.

Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir mehr als 116 Millionen Menschen lebensrettende Hilfe und Schutz geboten. In Ländern und Gebieten, die von Konflikten betroffen sind, wie am Horn von Afrika, im besetzten palästinensischen Gebiet, einschließlich Ost-Jerusalems, in Sudan, in der Ukraine, in Jemen und darüber hinaus, haben wir Nahrungsmittel, Wasser, sanitäre Einrichtungen, Bildung, Gesundheitsversorgung, Unterkünfte und Schutz bereitgestellt.

Wir haben auf Katastrophen reagiert, darunter Überschwemmungen in Südostasien und in Sudan, Hurrikan Beryl in der Karibik, ein Erdbeben in Vanuatu und Dürren im Süden und Osten Afrikas.

Erfolge des Systems der Vereinten Nationen 2024

Das Sekretariat der Vereinten Nationen ist Teil des Gesamtsystems der Vereinten Nationen mit über 100 Organen, darunter etwa 30 Organisationen, Fonds und Programme (die Grafik auf Seite 110 zeigt alle Einrichtungen des Systems der Vereinten Nationen).

139 Mio.

Menschen auf der Flucht vor Krieg, Hungersnöten und Verfolgung erhielten Hilfe und Schutz

123 Mio.

Menschen in mehr als 120 Ländern und Gebieten erhielten Nahrungsmittel und Hilfe

3 Mio.

Menschenleben pro Jahr wurden durch Impfung von 45 % aller Kinder weltweit gerettet

196

Nationen kooperieren mit den Vereinten Nationen, um den globalen Temperaturanstieg auf unter 2°C/3,6°F zu begrenzen

67.500

Friedenssicherungskräfte und zivile Kräfte wahren den Frieden in 11 Einsätzen in allen Teilen der Welt

4 Mrd.

Menschen sind von der globalen Wasserkrise betroffen, gegen die die Vereinten Nationen ankämpfen

80

Verträge/Erklärungen zum Schutz und zur Förderung der Menschenrechte weltweit

50 Mrd. \$

durch koordinierte Aufrufe gesammelte Spenden für die humanitären Bedürfnisse von 198 Mio. Menschen

48

Länder wurden bei Wahlen mit diplomatischem Einsatz zur Konfliktprävention unterstützt

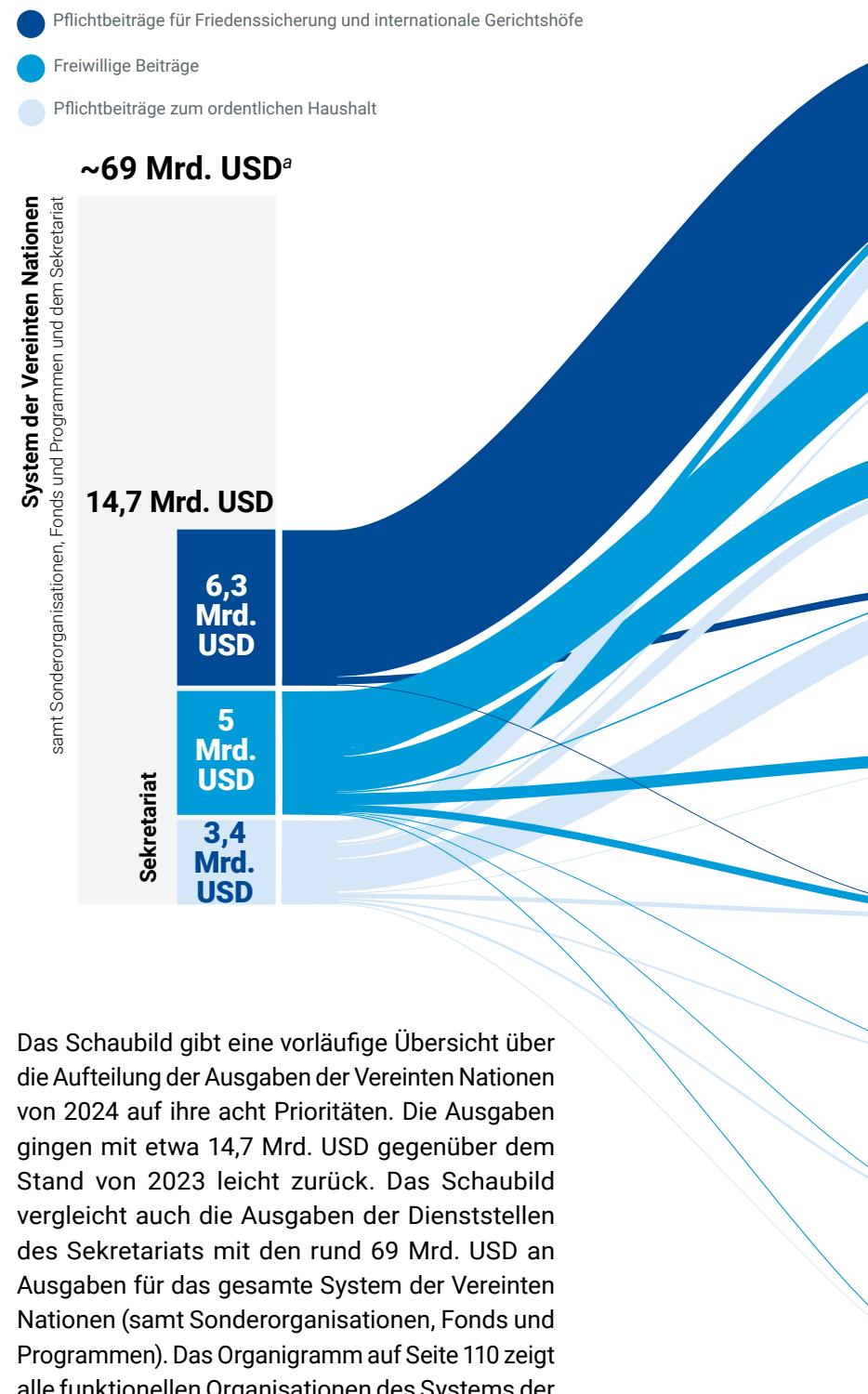
11 Mio.

Menschen erhielten Versorgung im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit



Zehn Bereiche,
in denen die
Vereinten
Nationen Ent-
scheidendes
bewirken

Ausgaben in den wichtigsten Prioritätsbereichen 2024



Das Schaubild gibt eine vorläufige Übersicht über die Aufteilung der Ausgaben der Vereinten Nationen von 2024 auf ihre acht Prioritäten. Die Ausgaben gingen mit etwa 14,7 Mrd. USD gegenüber dem Stand von 2023 leicht zurück. Das Schaubild vergleicht auch die Ausgaben der Dienststellen des Sekretariats mit den rund 69 Mrd. USD an Ausgaben für das gesamte System der Vereinten Nationen (samt Sonderorganisationen, Fonds und Programmen). Das Organigramm auf Seite 110 zeigt alle funktionellen Organisationen des Systems der Vereinten Nationen.

^aBetrag für 2023

Dieses Diagramm dient allein der Veranschaulichung. Das Haushaltsjahr des ordentlichen Haushalts (2024) weicht von dem des Friedenssicherungshaushalts (2023/2024) ab. Die Zuweisung der Ressourcen zu den Prioritäten erfolgt nach dem Programmhaushalt der Vereinten Nationen. Die Daten für das System der Vereinten Nationen stammen aus vorläufigen Berichten an das Sekretariat des Koordinierungsrats der Leiterinnen und Leiter der Vereinten Nationen. Detailinformationen finden sich in den geprüften Rechnungsabschlüssen.



Im September 2024 nahmen die Mitgliedstaaten den Zukunftspakt an, der wichtige Maßnahmen zur Neubelebung des multilateralen Systems und seiner Lösungen für die Menschen und den Planeten festlegt.

In dem Pakt riefen die Mitgliedstaaten dazu auf, die Friedensmechanismen durch eine Priorisierung der Konfliktverhütung, der Vermittlung und der Friedenskonsolidierung zu stärken. Wir haben 2024 mit einer Überprüfung unserer Friedensmissionen, einschließlich Friedenssicherungs- und besonderer politischer Missionen, begonnen, um den komplexen Bedrohungen der heutigen Zeit für Frieden und Sicherheit wirksamer begegnen zu können.

Der Pakt beinhaltet auch Unterstützung für einen Stimulus für die Nachhaltigkeitsziele sowie einen Aufruf zur Reform der globalen Finanzarchitektur. In Zusammenarbeit mit multilateralen Entwicklungsbanken und Regierungen setzen wir uns für Veränderungen in der globalen wirtschaftlichen Ordnungspolitik in wichtigen Bereichen ein, darunter Entschuldung, steuerliche Zusammenarbeit und eine stärkere Vertretung der Entwicklungsländer an den Entscheidungstischen.



„Während die Menschheit weiterhin heftigen Gegenwind verspürt, bietet unser gemeinsamer Einsatz für alle Menschen in einer lebenswerten Welt Hoffnung für die Zukunft – eine Zukunft, in der Frieden, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit gelebte Realität für alle sind.“

Amina J. Mohammed,
Stellvertretende Generalsekretärin

Der Präsident der neunundsechzigsten Tagung der Generalversammlung, Philemon Yang, läutet die Friedensglocke am Amtssitz der Vereinten Nationen anlässlich des Internationalen Friedenstags 2024.

(New York; September 2024)
© UN Photo/Mark Garten



Zukunftspakt



Durch die Verabschiedung des Paktes bekennen sich die Länder zu einem internationalen System, in dessen Mittelpunkt die Vereinten Nationen stehen. Die Staats- und Regierungsoberhäupter haben eine klare Vision eines Multilateralismus entworfen, der Zusagen einhält, die heutige Welt besser vertritt und sich aus dem Engagement und Fachwissen von Regierungen, der Zivilgesellschaft und anderen wichtigen Partnern speist.

Nachhaltige Entwicklung und Entwicklungsfinanzierung

Der Pakt verlangt rasches und kühnes Handeln zur Beflüssigung der Nachhaltigkeitsziele, Beseitigung von Armut und Hunger, Überbrückung der Finanzierungslücke für Entwicklungsländer, Förderung der Gleichstellung und Resilienz und zur Bekämpfung des Klimawandels – und stellt dabei Menschen, den Planeten und die Gerechtigkeit in den Mittelpunkt des nachhaltigen Fortschritts.

Weltfrieden und internationale Sicherheit

Der Zukunftspakt erneuert das weltweite Bekenntnis zum Frieden und rückt verstärkte Diplomatie, Zivilschutz und Konfliktprävention in den Mittelpunkt. Er leistet der nuklearen Abrüstung Vorschub, bremst die Instrumentalisierung neuer Technologien zu Waffenzwecken und stärkt die humanitäre Hilfe, die geschlechtersensible Friedenskonsolidierung und die Bekämpfung des Terrorismus. Zugleich richtet er die Militärausgaben und die Finanzsysteme auf die Maßnahmen gegen Instabilität und zugunsten der Achtung der Menschenrechte aus.

Wissenschaft, Technologie und Innovation sowie digitale Zusammenarbeit

Der Pakt favorisiert einen inklusiven Zugang zu Wissenschaft und digitalen Instrumenten, überwindet globale Spaltung und stellt sicher, dass die Technologie dem öffentlichen Wohl dient – für Menschen und Umwelt. Er fordert ethisch vertretbare Innovationen, Kapazitätsaufbau und Zusammenarbeit mit dem Ziel, neu aufkommende Technologien für die nachhaltige Entwicklung, Geschlechtergleichstellung und Menschenrechte nutzbar zu machen.

Jugend und kommende Generationen

Der Pakt stellt junge Menschen in den Mittelpunkt der globalen Fortschritte, sagt Investitionen in Bildung, Gesundheit und menschenwürdige Arbeit zu und stellt dabei sicher, dass die Rechte, Stimmen und Führungsverantwortung der Jugend in heutige Entscheidungen einfließen. Er verpflichtet zu einer konstruktiven Beteiligung der Jugend an nationalen und globalen Prozessen und fordert langfristige Konzepte für Politik und Planung. Er markiert einen Wendepunkt im Umgang mit all jenen, die mit den Folgen heutiger Entscheidungen leben werden.

Umgestaltung der globalen Ordnungspolitik

Der Pakt fordert ein inklusiveres, wirksameres und repräsentativeres internationales System, das für die heutige Welt gerüstet ist und den Herausforderungen, denen sich die Entwicklungsländer gegenübersehen, gerecht wird. Er plädiert für Reformen des Sicherheitsrats, der Organe der Vereinten Nationen und der internationalen Finanzarchitektur, um die bereichsübergreifende multilaterale Zusammenarbeit zu stärken, das Vertrauen wiederherzustellen und die Umsetzung der Agenda 2030 mit Hochdruck voranzutreiben.

Globaler Digitalpakt

Der Globale Digitalpakt, der im September 2024 als Anhang des Zukunftspakts einvernehmlich von den Staats- und Regierungsoberhäuptern der Welt vereinbart wurde und auf aus über 2 Jahren weltweiten Beratungen hervorging, fördert die Vision einer digitalen Zusammenarbeit, die in den Menschenrechten und der nachhaltigen Entwicklung wurzelt. Er verpflichtet zur Überwindung aller digitalen Spaltungen und zur Verwirklichung einer inklusiven digitalen Wirtschaft, zum Aufbau eines inklusiven, offenen und sicheren digitalen Raums, zur Stärkung der internationalen Datenaufsicht und zur Regulierung der künstlichen Intelligenz im Sinne der Menschheit.

Erklärung zu den kommenden Generationen

Die als Anhang zum Zukunftspakt verabschiedete Erklärung zu den kommenden Generationen ist ein historisches Novum: die erste globale Übereinkunft, mit der künftige Generationen systematisch bei heutigen Entscheidungen berücksichtigt werden. Sie fördert den Frieden, die Nachhaltigkeit und die Gerechtigkeit und formuliert Grundsätze und Handlungsvorgaben zur Einbindung zukunftsorientierter Entscheidungsprozesse in nationale und globale Lenkungsstrukturen.

In Bezug auf die Klimakrise haben wir 170 Länder bei der Erstellung oder Umsetzung ihrer national festgelegten Beiträge zur Emissionsminderung unterstützt. Außerdem haben wir über die Globale Umweltfazilität Finanzmittel und Unterstützung für 35 Entwicklungsländer bereitgestellt, um Initiativen der CO₂-armen Entwicklung, wie Elektrifizierung, Energieeffizienz und emissionsarme Infrastruktur, zu beschleunigen.



„Die Vereinten Nationen sind weiterhin die treibende Kraft hinter globalen Lösungen. Gemeinsam können wir Systeme reformieren, mehr Gerechtigkeit schaffen und eine nachhaltige Zukunft aufbauen.“



„Mit dem Zukunftspakt erhalten wir die Chance, in dieser Generation den Multilateralismus zu erneuern, ihn inklusiver und wirksamer zu gestalten und besser für ein globales Umfeld im Wandel zu rüsten.“

Initiative UN80

Im März 2025 rief der Generalsekretär die Initiative UN80 ins Leben, die Arbeitsweise der Organisation umzugestalten – durch die Ermittlung von Einsparpotenzialen, die Überprüfung der Mandatserfüllung und die Prüfung einer potenziellen Umstrukturierung und Neuausrichtung von Programmen innerhalb des Systems der Vereinten Nationen. Ziel ist, eine flexiblere und rechenschaftspflichtigere Organisation zu schaffen, die den Zukunftspakt, die Agenda 2030 und die Neue Agenda für den Frieden wirksamer umsetzen kann.

Erfahren Sie mehr über die Initiative



Entdecken Sie das Mandatsregister



Guy Ryder,
Untergeneralsekretär für
Grundsatzpolitik



über die Lenkung künstlicher Intelligenz zu unterstützen, um wirksame globale Leitplanken zu entwickeln, die die Menschen im weiteren Verlauf der Ausbreitung der Technologie schützen.

Auch bei der Einhaltung der im Pakt gemachten Versprechen, etwas für die Jugend und kommende Generationen zu tun, sind wir vorangekommen. So haben wir beispielsweise mit der Entwicklung einer Globalen Investitionsplattform für junge Menschen begonnen, um sicherzustellen, dass innerstaatliche Finanzierungsmechanismen und Investitionsplattformen auf die Bedürfnisse junger Menschen ausgerichtet sind.

Im Einklang mit der ebenfalls im September angenommenen Erklärung zu den kommenden Generationen haben wir strategische Vorausschau auf Planung, Politik und Maßnahmen angewandt, etwa durch mehrjährige Strategiepläne für die Vereinten Nationen, und ein Netzwerk sowie eine praxisorientierte Gemeinschaft für strategische Prognosen eingerichtet, um sicherzustellen, dass unsere

Politikmaßnahmen, Programme und Feldeinsätze auf die Herausforderungen abgestimmt sind, die wir für die kommenden Jahre erwarten.

Wir haben unsere Initiative „Vereinte Nationen 2.0“ bei allen Aspekten dieser wichtigen Arbeit konsolidiert, um durch den Einsatz von Datenanalyse und digitaler Transformation die Effizienz und Innovationskraft in der gesamten Organisation zu steigern.

Für unsere wichtige Arbeit ist es entscheidend, ein unterstützendes und respektvolles Arbeitsumfeld zu schaffen, das wirklich repräsentativ für die Menschen unserer Welt ist. Seit 2020 besteht bei uns eine ausgewogene Geschlechterverteilung unter den hochrangigen Bediensteten und Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren, und zum ersten Mal in unserer Geschichte haben wir in der Laufbahngruppe Höherer Dienst und obere Führungsebenen die Geschlechterparität erreicht.

Im Schatten von zerstörten Gebäuden im Gazastreifen nehmen Kinder an Freizeitaktivitäten teil, die von Bediensteten der Vereinten Nationen angeboten werden.

(Chan Junis; Juni 2024)
© UNRWA/Mohammed Hinnawi



Kinder ergreifen bei der Plenarsitzung zur Eröffnung der Konferenz der Vereinten Nationen über Biodiversität in Kolumbien zum Thema Umweltbewusstsein und zum verantwortlichen Umgang mit Technologie das Wort.

(Cali; Oktober 2024) © UN Photo/Santiago Puentes Viana



„Die Einrichtung des Büros für digitale und neue Technologien zeugt von der wachsenden Bedeutung eines koordinierten, inklusiven und von einer Vielzahl von Interessenträgern getragenen Ansatzes für die Regulierung von Technologien, der auf der Charta der Vereinten Nationen, den Menschenrechten und der Agenda für nachhaltige Entwicklung fußt.“

Amandeep Gill,
Unter-Sekretär und
Sondergesandter für digitale und
neue Technologien

Büro für digitale und neue Technologien

Nach einem Beschluss der Generalversammlung und der Verabsiedlung des Globalen Digitalpakts auf dem Zukunftsgipfel wurde das Büro für digitale und neue Technologien am 1. Januar 2025 ins Leben gerufen. Das Büro wirkt als Fürsprecher und Anlaufstelle für digitale Zusammenarbeit und unterstützt die obere Führungsebene, den politischen Dialog einer Vielzahl von Interessenträgern und die organisationsinterne Abstimmung zwischen dem Pakt und den vom Weltgipfel über die Informationsgesellschaft geschaffenen Rahmen. Es setzt sich für eine inklusive, sichere und den Menschen in den Mittelpunkt stellende Digitalgesellschaft ein.

Gestützt auf die Empfehlungen des Beirats auf hoher Ebene für künstliche Intelligenz (KI) des Generalsekretärs leistete das Büro Sekretariatsunterstützung für den von Costa Rica und Spanien gemeinsam moderierten zwischenstaatlichen Prozess über die Modalitäten eines unabhängigen internationalen wissenschaftlichen Gremiums für KI und eines globalen Dialogs über KI und erstellte einen Bericht über innovative freiwillige Finanzierungsoptionen für den KI-Kapazitätsaufbau, ausgehend von den Empfehlungen des Beirats auf hoher Ebene. Seit der Einführung des Universalen Rahmens der Sicherungsmaßnahmen für digitale öffentliche Infrastruktur im September 2024 betreut das Büro zusammen mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen aus einer Vielzahl von Interessenträgern zusammengesetzte Gruppen, die an der Ausfeilung und Umsetzung des Rahmens arbeiten und damit auch die Nachhaltigkeitsziele unterstützen.



Im Jahr 2024 haben wir durch die Tätigkeit unseres Netzwerks von Fürsprecherinnen und -sprechern für Rassismusbekämpfung weiterhin mit Bediensteten und Führungsverantwortlichen in unserer gesamten Organisation zusammengearbeitet und Schulungen, Lobby- und Kampagnenarbeit und Rechenschaftsprüfungen durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Vereinten Nationen innerhalb der Organisation und darüber hinaus stets ihren Werten gerecht werden.

Dieser Bericht zeigt, dass wir, obwohl, ja gerade weil wir uns in äußerst schwierigen Zeiten befinden, weiter auf eine bessere Welt hinarbeiten können und müssen, von der wir wissen, dass sie in Reichweite liegt. Wir werden mit neuer Energie unsere Anstrengungen weiterführen, um Frieden zu schaffen, eine nachhaltige Entwicklung zu fördern und die Menschenrechte für die gesamte Menschheit zu verteidigen und zu wahren.

Stärkung der Vereinten Nationen für eine sich verändernde Welt

UN 2.0

UN 2.0 ist unsere Agenda für den Wandel, mit der wir neue Fachkenntnisse und Arbeitsweisen fördern und verstärkt Innovation, Daten, Digitales, Verhaltenswissenschaft und Prognostik nutzen, um eine größere Wirkung zu erzielen.



UN-Initiative „Global Pulse“

Die Initiative „Global Pulse“ der Vereinten Nationen ist das Innovationslabor des Generalsekretärs, das daran arbeitet, neue Lösungen in großem Umfang umzusetzen, die eine für die Zukunft gewappnete Organisation prägen, inspirieren und stärken.



Zukunftslabor der Vereinten Nationen

Das Zukunftslabor der Vereinten Nationen arbeitet in der gesamten Organisation daran, zukunftsorientiertes Denken und strategische Prognostik in der Planung, Politikgestaltung und Entscheidungsfindung anzuwenden.



Wissenschaftlicher Beirat des Generalsekretärs

Der neue Wissenschaftliche Beirat berät Führungskräfte der Vereinten Nationen zu Durchbrüchen in Wissenschaft und Technologie – so auch in der Frage, wie ihre Vorteile genutzt und potenzielle Risiken minimiert werden können.



Wege zu nachhaltiger Entwicklung eröffnen

Förderung eines dauerhaften Wirtschaftswachstums und einer nachhaltigen Entwicklung



Unter dem Motto „Youth Lead for the Future“ (Jugend führt in die Zukunft) versammeln sich die Teilnehmenden am Aktionstag zur Eröffnung des Zukunftsgipfels.

(New York; September 2024) © UN Photo/Loey Felipe

Was wir tun

- Unterstützung globaler richtliniengebender Organe
- Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- Regionale Entwicklungszusammenarbeit
- Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Frauen

Unser Team

- Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten
- Büro für Entwicklungskoordinierung
- Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen
- Büro der Hohen Beauftragten der Vereinten Nationen für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer
- Regionalkommissionen
- UN-Frauen
- UN-Habitat
- Umweltprogramm der Vereinten Nationen
- Büro für Weltraumfragen



Ziele für nachhaltige Entwicklung: Bestandsaufnahme

Über

8.400

Medienbeiträge

236

Nebenveranstaltungen

Über

90

hochrangige Amtsträgerinnen und -träger der Regierungen einberufen

36

Länder meldeten Fortschritte

Kontext

Da nur noch knapp fünf Jahre bis 2030 bleiben, sind die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu langsam und werden durch anhaltende Ungleichheiten, steigende Verschuldung, Handelsspannungen, Konflikte und Klimastörungen beeinträchtigt. Das Versprechen, niemanden zurückzulassen, ist noch nicht erfüllt. Die Geschlechtergleichheit ist nach wie vor in allen Bereichen nur schwer zu verwirklichen, etwa im Hinblick auf wirtschaftliche Rechte, Teilhabe, Zugang zu neuen Technologien sowie politische Vertretung.

Unsere Ziele

Trotz des schwierigen globalen Kontexts unterstützt die Organisation zusammen mit ihren Partnern weiterhin die Anstrengungen zur Erreichung der Ziele. Aufbauend auf den neuen Impulsen des Zukunftspakts verstärken die Landestees der Vereinten Nationen unter der Leitung der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren die Unterstützung auf Landesebene im Einklang mit den nationalen Prioritäten.



„Im heutigen herausfordernden multilateralen Umfeld bemüht sich die Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten verstärkt, die Mitgliedstaaten bei der Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen.“

Li Junhua,
Unter-Sekretär für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten



Teilnehmende versammeln sich am Veranstaltungsort der neun- und zwanzigsten Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen.

(Baku; November 2024) © Sekretariat des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen/Kamran Guliyev



„Bei unserer Anpassung an den Wandel der Zeiten bietet uns der Entwurf eines neuen Entwicklungspfads einen Rahmen für den Aufbau einer resilienteren, gerechten und nachhaltigen Zukunft.“

Rebeca Grynspan,
Generalsekretärin, Handels- und
Entwicklungskonferenz der
Vereinten Nationen

Unsere Erfolge

Umsetzung der Agenda 2030

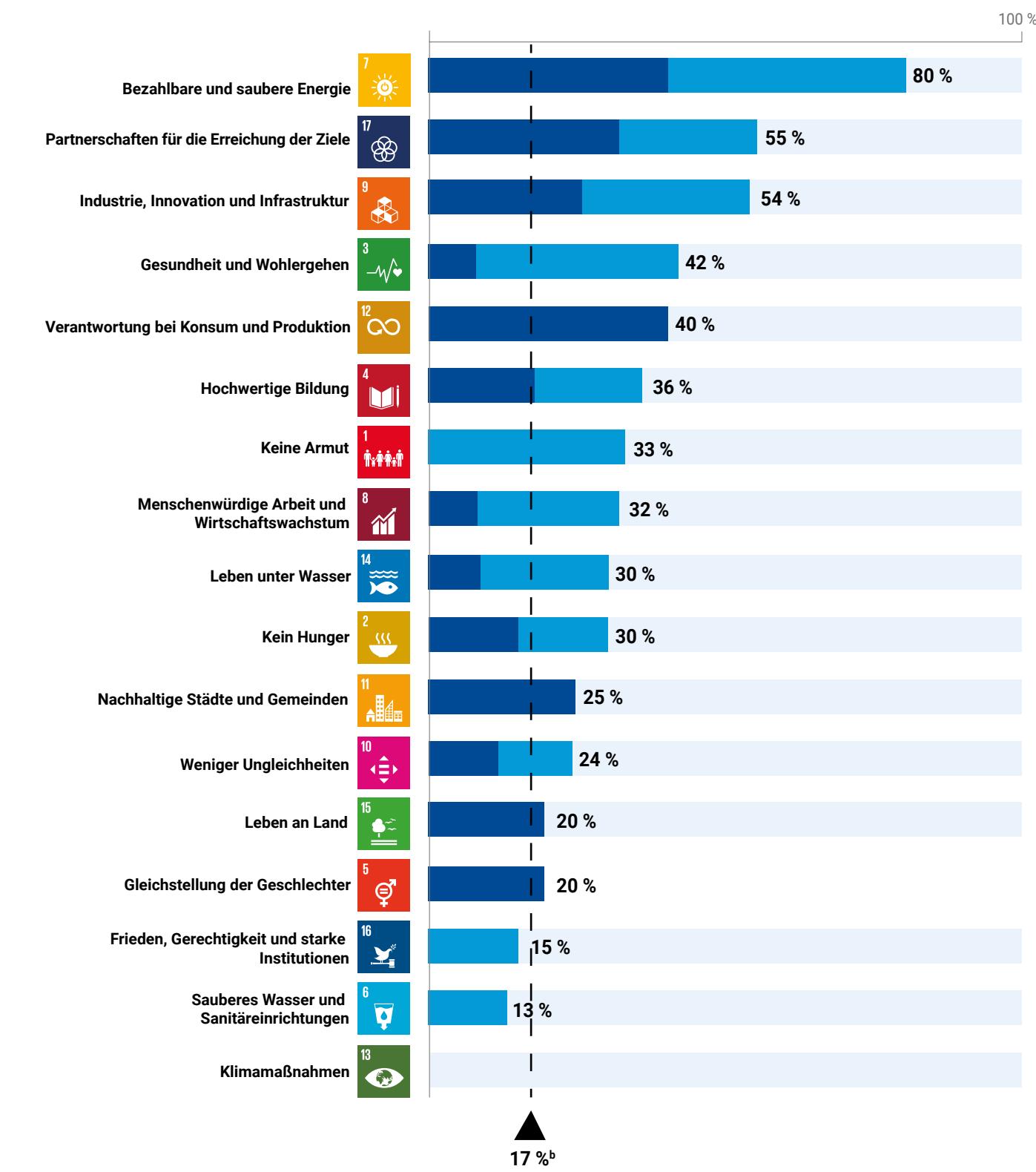
Auf dem hochrangigen politischen Forum über nachhaltige Entwicklung 2024 haben wir mehr als 90 hochrangige Amtsträgerinnen und Amtsträger zusammengebracht, um die Fortschritte bei der Agenda 2030 zu überprüfen und innovative Lösungen zur Beschleunigung der Fortschritte auszutauschen.

Trotz mehrerer Rückschläge lassen die jüngsten Daten über die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele einige Fortschritte erkennen. 2023 war erstmals mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung (52,4 Prozent) durch mindestens eine Sozialschutzleistung abgesichert, ein Anstieg gegenüber 42,8 Prozent im Jahr 2015. Der Anteil junger Menschen mit einem Abschluss der Sekundarstufe II stieg zwischen 2015 und 2024 von 53 Prozent auf 60 Prozent. Die Lese- und Schreibkompetenz verbessert sich, und die geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Bildung nehmen ab. Bei verschiedenen Gesundheitsindikatoren, etwa der Sterblichkeitsrate von Kindern unter 5 Jahren und der Zahl der von übertragbaren Krankheiten betroffenen Menschen, wurden erhebliche Fortschritte verzeichnet. Die Innovationen im Bereich der erneuerbaren Energien nahmen dank Rekordinvestitionen sprunghaft zu. Die digitale Konnektivität ist in den letzten zehn Jahren von 40 auf 68 Prozent und der Zugang zu Elektrizität zwischen 2015 und 2023 von 87 auf 92 Prozent gestiegen.

Wir haben die Unterstützung für Maßnahmen auf Gemeindeebene zur Erreichung der Ziele ausgeweitet und Hunderte von lokal geführten Anstrengungen vor Ort unterstützt. Über das Bündnis Local2030 haben wir 30 lokale Initiativen und ein Programm zum Aufbau von Kapazitäten unterstützt, um Wissen und Investitionen für eine nachhaltige Entwicklung zu mobilisieren.

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung: die Fortschritte im Überblick

● Auf Kurs / Zielvorgabe erreicht ● Moderate Fortschritte



^a Die angegebenen Zahlen geben den Anteil der Zielvorgaben für jedes der Ziele für nachhaltige Entwicklung wieder, die erreicht wurden, auf Kurs liegen oder moderate Fortschritte aufweisen.

^b Nur 17 % der bewertbaren Zielvorgaben der Nachhaltigkeitsziele sind weit genug fortgeschritten, um bis 2030 verwirklicht werden zu können.



Die Weltjugendbotschafterin Sarah Baharaki spricht vor dem Jugendforum des Wirtschafts- und Sozialrats 2024 über die Stärkung der Agenda 2030 und die Beseitigung der Armut in Krisenzeiten.

(New York; April 2024)
© UN Photo/Evan Schneider

Aufstockung der Entwicklungsfinanzierung

Der Ausbau von Koalitionen und Plattformen für eine inklusivere, widerstandsfähigere und nachhaltigere Finanzierung ist entscheidend für die Umsetzung der Agenda 2030. Im Zukunftspakt forderten die Mitgliedstaaten eine Reform der internationalen Finanzarchitektur, während die Vorbereitungen für die Vierte Internationale Konferenz über Entwicklungsfinanzierung als Plattform für die Bewältigung globaler wirtschaftlicher Herausforderungen, der Schuldentragfähigkeit, der steuerlichen Zusammenarbeit und der Investitionen in die Ziele dienten.

Die vom Generalsekretär einberufene Führungsgruppe des Stimulus für die Nachhaltigkeitsziele konnte die Unterstützung der Staats- und Regierungsoberhäupter gewinnen und so den politischen Ehrgeiz für eine Reform der Finanzarchitektur und die Umsetzung des Stimulus für die Nachhaltigkeitsziele stärken.

Um die globale wirtschaftliche Ordnungspolitik voranzubringen, hat die Generalversammlung das Mandat für ein Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über die internationale Zusammenarbeit in Steuerfragen angenommen, das für den Aufbau eines inklusiveren und gerechteren globalen Steuersystems von entscheidender Bedeutung sein wird.

Auch bei der Mobilisierung von Investitionen gab es Fortschritte, insbesondere in Bezug auf wichtige Transformationspfade wie Ernährungssysteme, Energie, digitale Transformation, Bildung, Beschäftigung und Sozialschutz sowie Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt und Umweltverschmutzung, die die Erreichung der Ziele beschleunigen können. Auf der neunten Messe für Investitionen

zugunsten der Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden Projekte im Wert von über 13 Milliarden US-Dollar vorgestellt, bei denen es um Partnerschaften zwischen Regierungen und der Industrie geht.

Niemanden zurücklassen



„Das Aufrücken aus der Gruppe der am wenigsten entwickelten Länder steht nicht nur für ein neues Kapitel und neue Chancen, sondern ist auch ein entscheidender Test für die Resilienz des aufrückenden Landes bei der Bewältigung eines komplexeren Entwicklungsumfelds. Diese Leistung bezeugt die Wirkung effektiver Partnerschaften und multilateraler Zusammenarbeit.“

Rabab Fatima,
Hohe Beauftragte für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnerentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer

Das Aktionsprogramm von Doha für die am wenigsten entwickelten Länder wurde in nationale Pläne integriert, um die Widerstandsfähigkeit gegen künftige Schocks zu stärken und den Strukturwandel in den am wenigsten entwickelten Ländern zu unterstützen, wobei mehrere Länder bis 2029 aus dieser Kategorie aufrücken sollen: Bangladesch, die Demokratische Volksrepublik Laos, Kambodscha, Nepal, Senegal und die Salomonen.

Wir haben im Rahmen der Agenda von Antigua und Barbuda für kleine Inselentwicklungsländer einen gesonderten Arbeitsbereich ins Leben gerufen, um die Einrichtung eines Kompetenzzentrums zu unterstützen. Zudem haben wir den Partnerschaftsrahmen zugunsten der kleinen Inselentwicklungsländer und das Globale Wirtschaftsnetzwerk der kleinen Inselentwicklungsländer genutzt, um nachhaltige Maßnahmen in den Bereichen Klima, Tourismus, Energie und Finanzierung zu fördern.

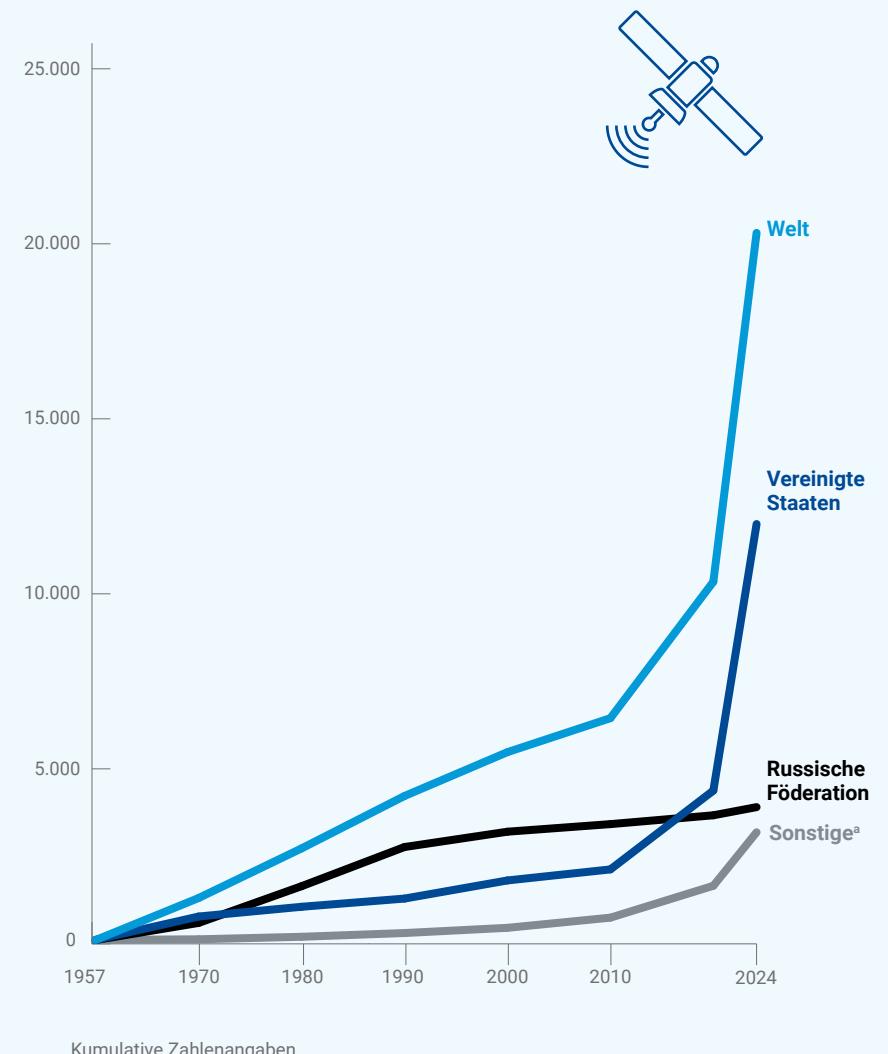
Auf der zwölften Tagung des Welt-Städteforums in Kairo haben die Interessenträger einen Aufruf zum Handeln zur Bewältigung der globalen Wohnungskrise und zur Umgestaltung informeller Siedlungen angenommen, mit dem Ziel, die Umsetzung der Agenda 2030 zu beschleunigen.

Ein Pakt für eine nachhaltige Zukunft

Der Zukunftspakt, der auf dem Zukunftsgipfel im September 2024 einstimmig angenommen wurde, ist ein großer Schritt vorwärts auf dem Weg zu mehr globaler Zusammenarbeit und einer deutlich schnelleren Erreichung der Ziele. Der Pakt enthält neue Selbstverpflichtungen zur Beschleunigung der Fortschritte bei der Agenda 2030, um den aktuellen Gegebenheiten zu begegnen und die Herausforderungen der Zukunft anzugehen, darunter etwa Aufrufe zur Nutzung von Technologie für nachhaltige Entwicklung und zur Reform des globalen Finanzsystems, um den Interessen der Entwicklungsländer besser gerecht zu werden und sie besser zu vertreten.



Anzahl der in den Weltraum gestarteten Gegenstände



„Der Weltraum ist ein Katalysator für die Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele, von den Kommunikationsverbindungen über die Ernährungssicherheit und die Katastrophenhilfe bis hin zum Kampf gegen den ansteigenden Meeresspiegel. Die Vereinten Nationen berufen die Akteure ein und setzen umfangreiche Lösungen um.“

Aarti Holla-Maini,
Direktorin, Büro für Weltraumfragen



„Wir müssen der weltweiten Wohnraumkrise, von der rund 3 Mrd. Menschen betroffen sind, ein Ende setzen. Wir dürfen nicht zulassen, dass eine weitere Generation von Kindern in Slums zur Welt kommt. Ohne ein echtes Dach über dem Kopf können Menschen ihr volles Potenzial nicht entfalten.“

Anacláudia Rossbach,
Exekutivdirektorin, UN-Habitat

Der *Disability and Development Report 2024* (Bericht über Behinderung und Entwicklung 2024) enthält einen Aufruf zu dringendem Handeln, um die anhaltenden Unterschiede zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen im Bereich der Ernährungssicherheit und beim Zugang zu Gesundheitsversorgung, Energie und Technologie zu beseitigen.

In Haiti haben wir über die Präsidentschaft des Wirtschafts- und Sozialrats einen Aufruf zum Handeln gestartet, um den Bedürfnissen von Kindern und jungen Menschen, die von Gewalt, Armut und Fehlernährung betroffen sind, Rechnung zu tragen.

Klimamaßnahmen

Die Klimamaßnahmen wurden 2024 durch neue politische Impulse aufgrund der Fortschritte der Länder bei der Umsetzung des Übereinkommens von Paris gestärkt. Die Organisation unterstützte 64 Länder bei der Erstellung ihrer ersten zweijährlichen Transparenzberichte und half 170 Ländern bei der Erstellung ihrer für 2025 fälligen national festgelegten Beiträge, wobei sie in 30 Ländern gezielte Unterstützung bei der Umsetzung leistete.

Die Koalition für Klimaschutz und saubere Luft zur Reduzierung kurzlebiger Klimaschadstoffe unterstützte 30 Länder bei der Entwicklung von Fahrplänen zur Methanreduzierung, mit denen das Ziel einer 30-prozentigen Reduzierung der Methanemissionen bis 2030 erreicht werden soll. Acht Länder haben die Änderung von Kigali des Montrealer Protokolls über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, ratifiziert, angenommen oder genehmigt, während 70 weitere Länder über unseren Multilateralen Fonds zur Umsetzung des Montrealer Protokolls energieeffiziente Kühlsysteme vorangebracht haben.

Die Globale Umweltfazilität stellte 2024 über 200 Millionen Dollar an Fördermitteln bereit, mit denen 35 Entwicklungsländer bei der Beschleunigung ihrer CO₂-armen Entwicklung unterstützt wurden. Insgesamt konnten dadurch 17 Millionen Menschen erreicht und Emissionen in einer Größenordnung eingespart werden, die der Stilllegung von 65 Millionen Autos entspricht. Die in 50 Ländern gestarteten Anpassungsinitiativen sollen 3,5 Millionen Menschen zugutekommen, die mit Klimafolgen wie Dürren und steigenden Meeresspiegeln konfrontiert sind, und 241.000 Hektar Land wiederherstellen.

Die Präsidentschaft der 29. Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen hat die Baku-Initiative für einen Finanz-, Investitions- und Handelsdialog ins Leben gerufen, um Entwicklungsländer bei der Verbesserung ihrer national festgelegten Beiträge, Anpassungspläne und langfristigen Strategien für eine emissionsarme Entwicklung zu unterstützen. Im *World Cities Report 2024* (Welt-Städte-Bericht 2024) werden Strategien für lokale und regionale Gebietskörperschaften beschrieben, mit denen sie Klimamaßnahmen in die Stadtentwicklungspolitik und -haushalte einbinden können.

Die Umweltversammlung der Vereinten Nationen des Umweltprogramms der Vereinten Nationen hat die Rolle der Wissenschaft in der Umweltpolitik gestärkt und im Jahr 2024 15 Resolutionen angenommen, mit dem Ziel, multilaterale Maßnahmen gegen den Klimawandel, den Verlust der biologischen Vielfalt und die Umweltverschmutzung voranzutreiben.



„Die Temperaturen steigen. Die Ökosysteme verschwinden. Die Umweltverschmutzung ist nach wie vor eine tödliche Bedrohung. Die Welt muss an einem Strang ziehen, um einen gerechteren und nachhaltigeren Planeten zu schaffen.“



„Das Tempo des Übergangs zu sauberer Energie beschleunigt sich weltweit. Investitionen in Klimamaßnahmen zahlen sich aus – für die Menschen und die Volkswirtschaften. Sie schaffen gute Arbeitsplätze, fördern die Gesundheit sowie die Geschäftschancen und beflügeln zudem das Wirtschaftswachstum in vielen Ländern der Welt.“

Selwin Hart,
Beigeordneter Generalsekretär und
Sonderberater des Generalsekretärs
für Klimamaßnahmen



Teilnehmende auf einer Nebenveranstaltung auf hoher Ebene zum Auftakt der Konferenz Beijing+30, die während der 79. Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen stattfand.

(New York; September 2024)
© UN-Women/Radhika Chalasani

Verhandlungen über Verschmutzung durch Kunststoffe gehen voran

Im November und Dezember 2024 unterstützten die Vereinten Nationen Verhandlungen über eine rechtsverbindliche Übereinkunft zur Beendigung der Verschmutzung durch Kunststoffe. Bei den Gesprächen in der Republik Korea kamen über 3.300 Delegierte aus mehr als 170 Ländern zur fünften Tagung des zwischenstaatlichen Verhandlungsausschusses zusammen, bei der sie sich auf einen Text des Vorsitzes einigten, der als Ausgangspunkt für erneute Verhandlungen im Jahr 2025 dienen soll.

Gleichstellung der Geschlechter

Im Jahr 2025, 30 Jahre nach der Annahme der Erklärung und Aktionsplattform von Beijing, ist die Gleichstellung der Geschlechter nach wie vor eine der größten Herausforderungen der Welt – und eine der größten Chancen für Veränderungen. Trotz anhaltender Hindernisse wurden 2024 dank lokaler Führungsstärke, besserer politischer Rahmenbedingungen und neuer globaler Partnerschaften entscheidende Fortschritte erzielt.

Der Fonds für Frauen in der Friedensarbeit und humanitären Hilfe hat seit 2016 über 250 Millionen Dollar mobilisiert und mehr als 1.400 Basisorganisationen in fragilen Kontexten unterstützt. Im Jahr 2024 wurden acht neue nationale Aktionspläne für Frauen und Frieden und Sicherheit angenommen, womit sich die Gesamtzahl auf 112 erhöhte.

Wir haben Politikvorgaben und Verfahrensweisen für den Bereich Betreuung und die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen in 50 Ländern und sechs Regionen unterstützt. Durch das neue Übereinkommen der Afrikanischen Union zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen haben wir die Anstrengungen zur Beendigung geschlechtsspezifischer Gewalt vorangebracht.

Unsere Investitionen in nationale Statistiksysteme haben die Nutzung geschlechtsbezogener Daten in über 76 Ländern erweitert und hatten Einfluss auf mehr als 38 politische Maßnahmen und Programme. Nach Konsultationen mit 70 Mitgliedstaaten und über 500 Interessenträgern wurde der Aktionsplan für Gleichstellungsfragen zur Unterstützung der Umsetzung des Sendai-Rahmens für Katastrophenvorsorge 2015-2030 eingeführt.

Da 2023 weltweit weniger als 27 Prozent der Parlamentssitze von Frauen besetzt waren, geht der *Gender Snapshot 2024* (Momentaufnahme der Geschlechtergleichstellung 2024) davon aus, dass die Geschlechterparität in den Parlamenten möglicherweise nicht vor 2063 erreicht wird. Bei den derzeitigen Fortschritten



„Der Einsatz für die Rechte, Gleichstellung und Selbstbestimmung ALLER Frauen und Mädchen ist grundlegend für eine gerechtere, stabilere und friedlichere Welt. Setzen wir unsere Bekenntnisse in Taten um und lassen wir diese Welt Wirklichkeit werden.“

Sima Bahous,
Exekutivdirektorin, UN-Frauen

Spotlight-Initiative

384 Mio.

Menschen wurden durch Kampagnen zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen erreicht

195 Mio. \$

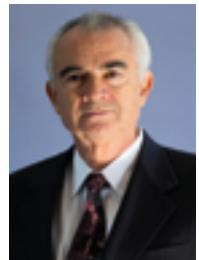
gingen im Rahmen der Initiative an zivilgesellschaftliche Organisationen

5.000

lokale und an der Basis arbeitende Frauenrechtsorganisationen gaben an, über größeren Einfluss und Handlungsspielraum zu verfügen

50

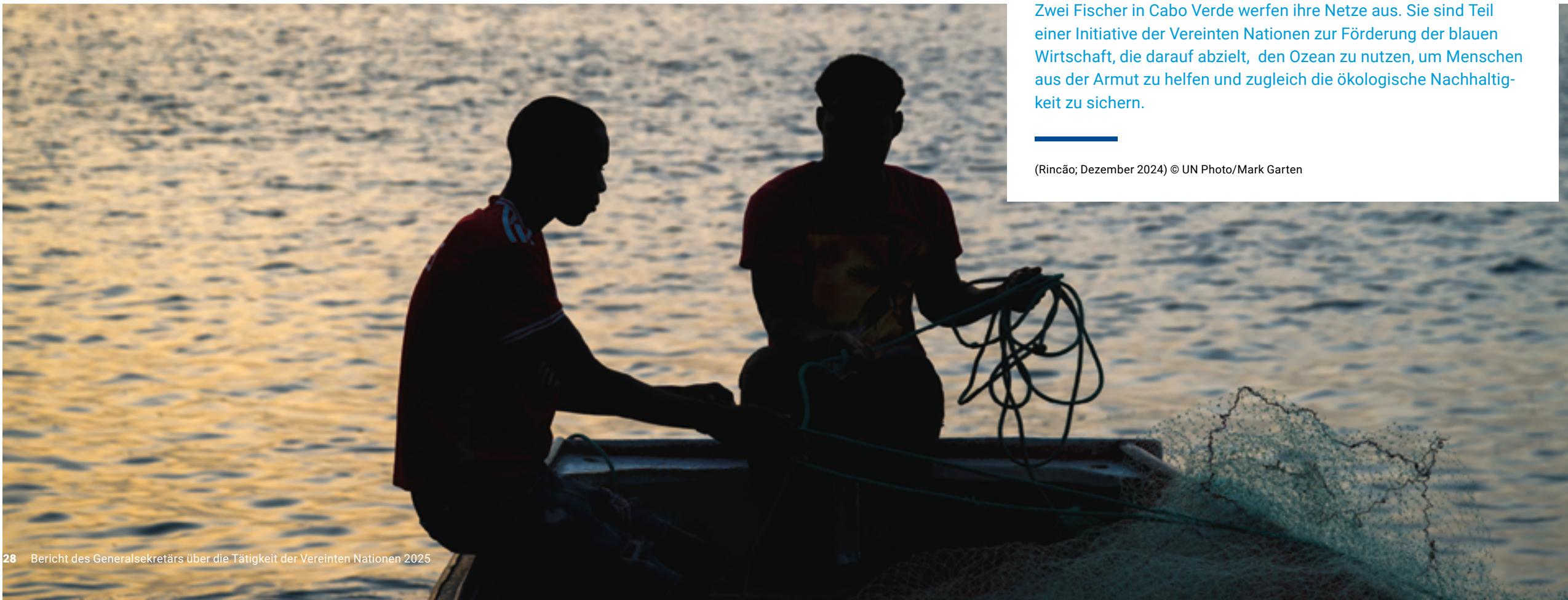
Länder stärkten nationale Aktionspläne zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen



wird es weitere 137 Jahre dauern, bis keine Frau mehr in extremer Armut lebt. Trotz dieser Herausforderungen haben wir über 3.500 zivilgesellschaftliche und von Frauen geführte Organisationen sowie 1.000 Partner dabei unterstützt, ihre Führungsstärke und ihre Fähigkeit zur Gestaltung einer geschlechtergerechten Gesetzgebung und Politik zu verbessern, was unsere Verpflichtung zur Gleichstellung der Geschlechter und zu den Rechten der Frauen weltweit widerspiegelt.

„Um auf einen Pfad des nachhaltigen Wachstums zurückzukehren und den Entwicklungsfallen zu entrinnen, sollten Lateinamerika und die Karibik, dem Vorschlag der ECLAC folgend, produktive entwicklungspolitische Konzepte verbunden mit sektorbezogenen Initiativen umsetzen, um den unverzichtbaren Wandel in der Region zu vollziehen und die Leistungen bei den Nachhaltigkeitszielen zu beschleunigen.“

José Manuel Salazar-Xirinachs,
Exekutivsekretär, Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik (ECLAC)



„Wir müssen die regionale Zusammenarbeit stärken, um Maßnahmen zur Bewältigung regionaler, grenzüberschreitender und gemeinsamer Herausforderungen zu unterstützen und unsere Verpflichtung zum Einsatz für die nachhaltige Entwicklung in Asien und im Pazifik zu bekräftigen.“

Armida Alisjahbana,
Exekutivsekretärin, Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik

Zwei Fischer in Cabo Verde werfen ihre Netze aus. Sie sind Teil einer Initiative der Vereinten Nationen zur Förderung der blauen Wirtschaft, die darauf abzielt, den Ozean zu nutzen, um Menschen aus der Armut zu helfen und zugleich die ökologische Nachhaltigkeit zu sichern.

(Rincão; Dezember 2024) © UN Photo/Mark Garten



„Um den Ländern dabei zu helfen, dem wachsenden Druck standzuhalten, stocken wir unsere Investitionen in KI gesteuerte Instrumente, in Prognostik, Datenanalyse, Modellierung und Frühwarnsysteme in allen Arbeitsbereichen auf.“

Rola Dashti,
Exekutivsekretärin, Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien



„Der Erfolg der Ziele für nachhaltige Entwicklung hängt davon ab, ob wir in der Lage sind, das volle Potenzial Afrikas zu entfalten. Zugang zu berechenbaren Ressourcen kann den in der Agenda 2030 und der Agenda 2063 in Aussicht gestellten Wohlstand bringen.“

Claver Gatete,
Exekutivsekretär, Wirtschaftskommission für Afrika



„Zehn Jahre Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zeigen das Potenzial, Schwerpunkte bei den miteinander verknüpften Schlüsselbereichen wie Energiewende, Vernetzung und lokale Dimension zu setzen, um die Fortschritte zu beschleunigen.“

Tatiana Molcean,
Exekutivsekretärin, Wirtschaftskommission für Europa



Der Generalsekretär im Dialog mit den Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren am Amtssitz der Vereinten Nationen.

(New York; Oktober 2024)
© UN Photo/Eskinder Debebe

System der Residierenden Koordinatoren

Im Jahr 2024 war das System der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren in über 160 Ländern und Gebieten tätig und koordinierte und überwachte die Unterstützung auf Landesebene. Unabhängige Erhebungen über Wirkung und Leistung zeigen, dass diese systemweiten Anstrengungen zu erheblichen Fortschritten geführt haben: 89 Prozent der Gastregierungen sind der Ansicht, dass die Organisation integrierte politische Beratung bereitstellt, gegenüber 88 Prozent im Vorjahr.

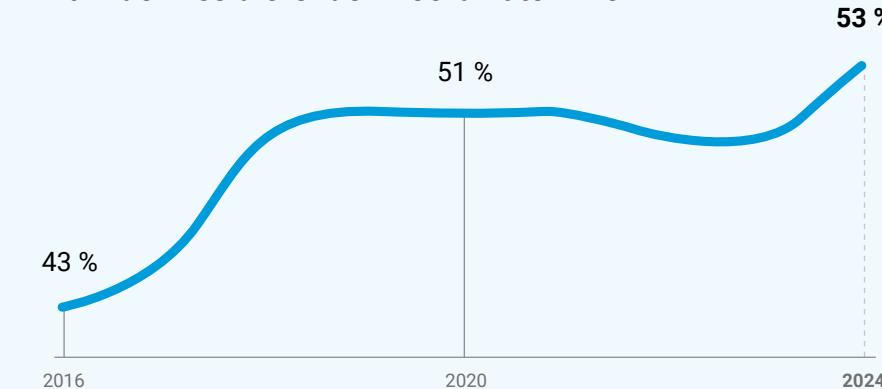
Residierende Koordinatorinnen und Koordinatoren leiten die Landesteams der Vereinten Nationen, die die nationalen Regierungen bei der Gestaltung von sektorübergreifenden politischen Maßnahmen und Regulierungsrahmen unterstützen. Diese Maßnahmen zeigen Möglichkeiten für öffentliche und private Investitionen auf sowie Bestimmungen für die Einberufung verschiedener Interessenträger, mit

indem sie den Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren und den Landesteams der Vereinten Nationen zeitnahe, integrierte politische und technische Unterstützung boten. Diese Anstrengungen umfassten die Mobilisierung von Kapazitäten und Ressourcen aus dem Gemeinsamen Fonds für die Ziele für nachhaltige Entwicklung, um strategische, grenzüberschreitende Soforthilfe für Landesteams im Zentralsahel leisten zu können, und führten in Zusammenarbeit mit den Übergangsverwaltungen zum Start von zehn Programmen in Burkina Faso, Mali und Niger.

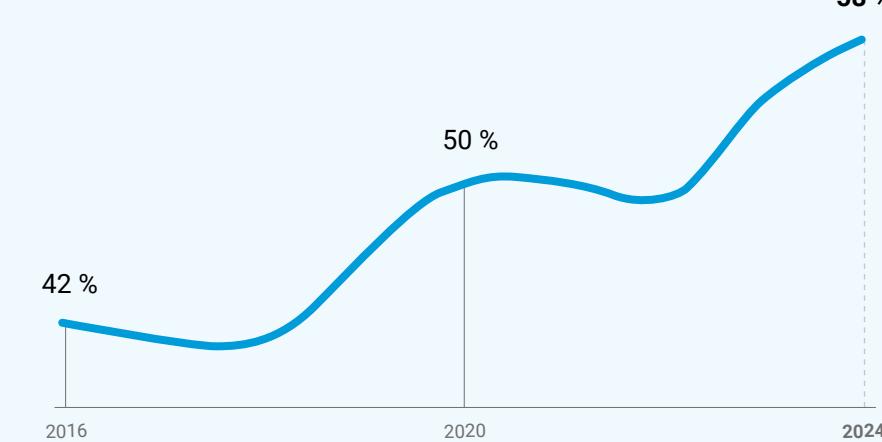
Im Blickpunkt: System der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren

Unter der gestärkten Führung der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren hat das Entwicklungssystem der Vereinten Nationen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in den Ländern weiter vorangebracht. Die Anstrengungen zur Stärkung der Führung, der Unparteilichkeit, der Rechenschaftlichkeit und der Wirksamkeit des Systems der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren zahlen sich klar aus.

Zahl der Residierenden Koordinatorinnen



Residierende Koordinatorinnen und Koordinatoren aus den Programmländern



dem Ziel, maßgeschneiderte Finanzierungslösungen zu finden, mit denen die Ziele für nachhaltige Entwicklung schneller erreicht werden können. Ihre Arbeit umfasste auch den Aufbau von Kapazitäten für öffentliche Einrichtungen und die Zivilgesellschaft.



„Das System der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren bringt Teams der Vereinten Nationen, Regierungen und Partner an einen Tisch, um das Leben der Menschen weltweit durch konkrete Entwicklungsergebnisse zu verbessern.“

Oscar Fernández-Taranco,
Beigeordneter Generalsekretär für
Entwicklungscoordinierung

Was die Gastregierungen über Residierende Koordinatorinnen und Koordinatoren sagen

98 %
gaben an, die Aktivitäten der Vereinten Nationen im Land stimmten mit ihren Entwicklungsbedürfnissen und -prioritäten überein

93 %
gaben an, die Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren und die Landesteams der Vereinten Nationen unterstützten notwendige Veränderungen in der nationalen Politik

87 %
gaben an, die Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren und die Landesteams der Vereinten Nationen leisteten Kapazitätsaufbau für öffentliche Institutionen und die Zivilgesellschaft zur Beschleunigung der Nachhaltigkeitsziele

Förderung von Frieden und Sicherheit

Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit



Streitkräfte in der Demokratischen Republik Kongo absolvieren eine Ausbildung in Dschungelkampftechnik, die von den Vereinten Nationen angeboten wird.

(Beni, April 2024) © MONUSCO/Ado Abdou

Was wir tun

- Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten
- Unterstützung der Friedenskonsolidierung
- Politikvorgaben, Evaluierung und Ausbildung
- Schutz von Zivilpersonen
- Rechtsstaatliche Institutionen und Sicherheitsinstitutionen
- Wahlhilfe

Unser Team

- Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung
- Hauptabteilung Friedensmissionen
- Friedenssicherungsmissionen, politische Missionen und Büros



Die unabhängige Expertin Isha Dyfan trifft mit Bediensteten der föderalen Regierung in Somalia zusammen, um die Menschenrechtssituation des Landes zu erörtern.

(Mogadischu; Mai 2024) © UN Photo/Mukhtar Nuur



„Die Aufgabe, den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren, ist heute schwieriger als je zuvor innerhalb der letzten Generation – wenn nicht sogar der letzten paar Generationen. Mit dem Zukunftspakt hat sich die Weltgemeinschaft auf eine umfassende Vision verständigt, die unserer Zeit gerecht wird. Es wird uns nicht leichtfallen, ist jedoch unsere gemeinsame Verantwortung, diese Vision in die Tat umzusetzen.“

Unsere Ziele

Wir unterstützen die Mitgliedstaaten bei der Förderung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit, geleitet von der Charta und den Mandaten der Generalversammlung und des Sicherheitsrats. Wir nutzen alle diplomatischen Instrumente der Charta und die Guten Dienste des Generalsekretärs, um Regierungen bei der Bewältigung politischer Krisen und bei der Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten zu unterstützen. Wir fördern die volle, gleichberechtigte und konstruktive Teilhabe von Frauen und jungen Menschen

Rosemary A. DiCarlo,
Unter-Sekretärin für politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung



„Eines der sichtbarsten und wirksamsten Instrumente der Vereinten Nationen, die UN Friedenssicherung, hat es Ländern ermöglicht, Konflikte hinter sich zu lassen, Wandel zu vollziehen, die Zivilbevölkerung zu schützen und Stabilität zu fördern. In einer Zeit radikaler Veränderungen bei Konflikten und in der Geopolitik ist Einigkeit zwischen den Mitgliedstaaten entscheidend für unsere gemeinsame Reaktion auf die Vielzahl künftiger Herausforderungen.“

Jean-Pierre Lacroix,
Unter-Sekretär für Friedensmissionen

Unterstützung von Vermittlungsbemühungen

167

Aufträge zur **Unterstützung der Vermittlung** bei Verfassungsgebungen, Sicherheitsvorkehrungen, Geschlechterfragen und Inklusion sowie natürlichen Ressourcen

28

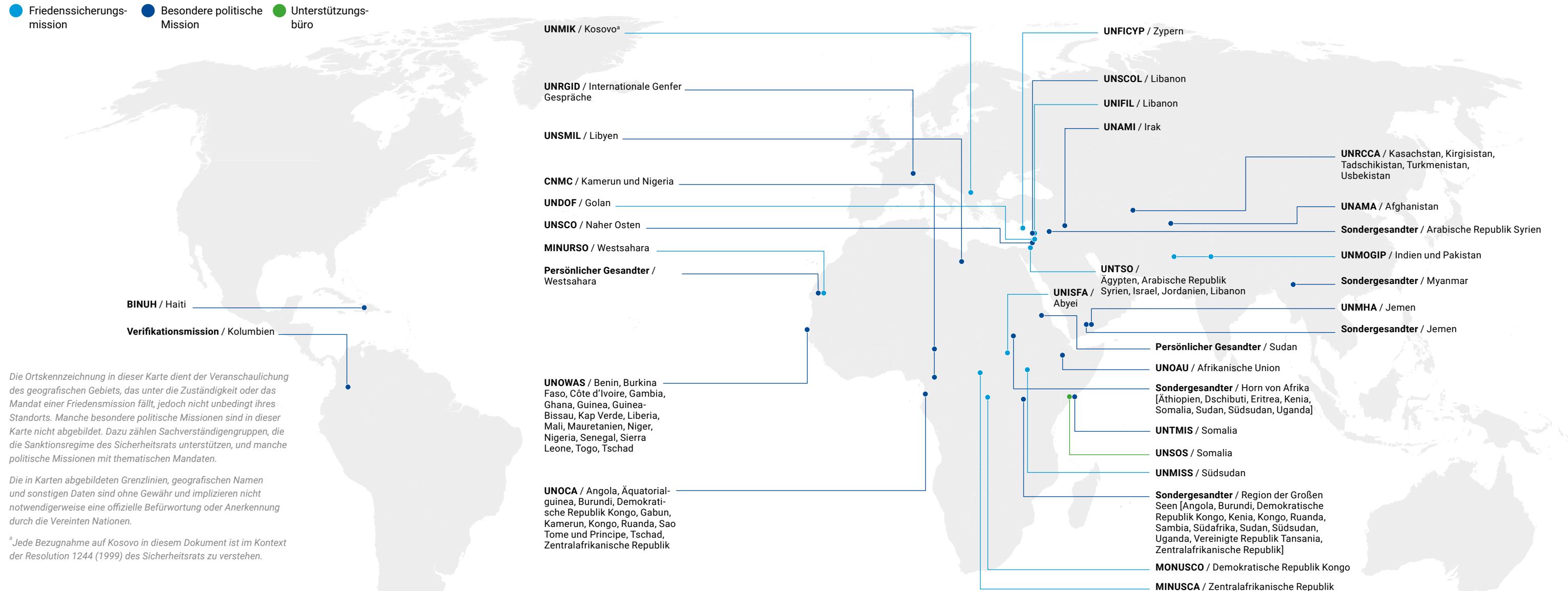
Länderstandorte in 5 Regionen

Unsere Erfolge

Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten

Die Unterstützung des Sicherheitsrats bleibt ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. 2024 haben wir die Abhaltung von 429 formellen und informellen Sitzungen sowie die Verabschiedung von 46 Resolutionen und sieben Erklärungen der

Friedenssicherungseinsätze, besondere politische Missionen und Unterstützungsbüros



Abkürzungen

BINUH	Integriertes Büro der Vereinten Nationen in Haiti	UNAMI	Hilfsmission der Vereinten Nationen für Irak	UNMOGIP	Militärbeobachtergruppe der Vereinten Nationen in Indien und Pakistan	UNSCO	Büro des Sonderkoordinators der Vereinten Nationen für den Nahost-Friedensprozess
CNMC	Unterstützungssteam der Vereinten Nationen für die Gemischte Kommission Kamerun-Nigeria	UNDOF	Beobachtertruppe der Vereinten Nationen für die Truppenentflechtung	UNOAU	Büro der Vereinten Nationen bei der Afrikanischen Union	UNSCOL	Büro der Sonderkoordinatorin der Vereinten Nationen für Libanon
MINURSO	Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in Westsahara	UNFICYP	Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern	UNOCA	Regionalbüro der Vereinten Nationen für Zentralafrika	UNSMIL	Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Libyen
MINUSCA	Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in der Zentralafrikanischen Republik	UNIFIL	Interimstruppe der Vereinten Nationen in Libanon	UNOWAS	Büro der Vereinten Nationen für Westafrika und den Sahel	UNSOS	Unterstützungsbüro der Vereinten Nationen in Somalia
MONUSCO	Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo	UNISFA	Interims-Sicherheitstruppe der Vereinten Nationen für Abyei	UNRCCA	Regionalzentrum der Vereinten Nationen für vorbeugende Diplomatie für Zentralasien	UNTMIS	Hilfsmission der Vereinten Nationen für den Übergang in Somalia
UNAMA	Hilfsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan	UNMHA	Mission der Vereinten Nationen zur Unterstützung des Hudaida-Abkommens	UNRGID	Vertreterin der Vereinten Nationen bei den internationalen Genfer Gesprächen	UNTSO	Organisation der Vereinten Nationen zur Überwachung des Waffenstillstands

Unsere Arbeit in der Friedenssicherung

67.500

Gesamtzahl der Friedenssicherungskräfte in Uniform und der zivilen Bediensteten

5.900

weibliche Friedenssicherungskräfte

1.980

weibliche zivile Bedienstete

114

truppen- und polizeistellende Länder

11

Friedenssicherungseinsätze

Generalsekretär António Guterres trifft mit Friedenssicherungskräften zusammen und begutachtet die Schäden an Wachtürmen der Vereinten Nationen und sonstiger Infrastruktur in Südlibanon.

(Naqoura; Januar 2025)
© UNIFIL/Pascal Gorri

Präsidentschaft unterstützt. Darüber hinaus haben wir Unterstützung für die Abhaltung von 115 Sitzungen der Nebenorgane des Rates geleistet.

Trotz zunehmender Bedrohungen haben wir unsere Arbeit vor Ort fortgesetzt, täglich Hunderttausende von Zivilpersonen geschützt und Friedensprozesse vorangetrieben. Durch unsere 40 besonderen politischen Missionen und 11 Friedenssicherungseinsätze haben wir die Initiativen der Mitgliedstaaten zur Verhütung des Ausbruchs, der Eskalation, des Andauerns und des Wiederaufflammens von Konflikten unterstützt.

In der Arabischen Republik Syrien haben wir während des politischen Übergangs im Einklang mit den Grundsätzen der Resolution 2254 (2015) des Sicherheitsrats mit einem breiten Spektrum von Interessenträgern, darunter auch den syrischen Interimsbehörden, zusammengearbeitet, um die Gewalt zu deeskalieren, die Zivilbevölkerung zu schützen und ein Übergreifen des Konflikts auf die Region zu verhindern. Im besetzten palästinensischen Gebiet, einschließlich Ost-Jerusalem, Gazas und des Westjordanlands, sowie in der gesamten Region haben wir eng mit allen Parteien zusammengearbeitet, um die Gewalt zu beenden, den Zugang für humanitäre Hilfe zu verbessern und die Unterstützung für die betrof-

fene Bevölkerung aufrechtzuerhalten. Wir haben uns verstärkt für das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten eingesetzt, dessen entscheidende Rolle im Bereich der humanitären Hilfe und der menschlichen Entwicklung massiv bedroht ist. In Libanon unterstützte die Organisation die Deeskalation und die Wiederaufnahme einer Einstellung der Feindseligkeiten im Einklang mit unserem Mandat nach Resolution 1701 (2006), wodurch die Menschen auf beiden Seiten der Blauen Linie in ihre Häuser zurückkehren konnten. Das geeinte Engagement der truppen- und polizeistellenden Länder war für diese Bemühungen weiter von entscheidender Bedeutung.

In Sudan umfassten unsere diplomatischen Bemühungen um die Beendigung des Konflikts und die Einleitung eines politischen Prozesses die Einrichtung der Beratungsgruppe Sudan für eine Verstärkung der Vermittlungsbemühungen. Darüber hinaus haben wir indirekte Gespräche zur Verbesserung des humanitären Zugangs und zum Schutz der Zivilbevölkerung einberufen. In Abyei haben unsere Bemühungen zur Förderung einer friedlichen Koexistenz zu einem Rückgang der Gewalt zwischen den Gemeinschaften beigetragen.

Der Generalsekretär empfing den griechisch-zyprischen und den türkisch-zyprischen Führungsverantwortlichen bei dem ersten Treffen seit 2021, um Fortschritte zu fördern und den Dialog neu zu beleben. Trotz der anhaltenden Herausforderun-

Berater(inn)en für Frieden und Entwicklung

119

Internationale Berater(inn)en in 74 Ländern

43

nationale Berater(inn)en





Die Vereinten Nationen veranstalten eine Schulung für Sicherheitsbewusstsein für Frauen in Irak.

(Bagdad; April 2025) © Hilfsmission der Vereinten Nationen für Irak

Auf dem Weg zur Geschlechterparität

32 %
Frauenanteil bei der Leitung und stellvertretenden Leitung der Missionen

23 %
Militärbeobachterinnen und Stabsoffizierinnen

8 %
Frauen in Truppenkontingenten

gen in der Pufferzone unterstützte unsere Friedenssicherungsmission weiterhin Maßnahmen zur Förderung des Vertrauens zwischen den zyprischen Gemeinschaften. In Kosovo¹ trugen wir zum Dialog zwischen den Gemeinschaften bei und förderten den interkulturellen Jugendaustausch, mit dem Ziel, Spannungen abzubauen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

In Kolumbien haben wir mit dem Ziel der Konsolidierung des Friedens und der Wahrung der Menschenrechte und der Gerechtigkeit für die Opfer des bewaffneten Konflikts die nationalen Bemühungen um die Umsetzung des Endgültigen Abkommens zur Beendigung des Konflikts und zum Aufbau eines stabilen und dauerhaften Friedens unterstützt, unter anderem durch die Beschleunigung einer umfassenden Reform des ländlichen Raums und der Umverteilung von Land.

In Bezug auf Afghanistan haben wir im Rahmen des Doha-Prozesses Sondergesandte zu Gesprächen über Maßnahmen zur Drogenbekämpfung und den Privatsektor einbestellt, um zur Deckung der Grundbedürfnisse beizutragen und die Koordinierung zwischen der internationalen Gemeinschaft und den De-facto-Behörden zu verbessern. In Libyen haben wir die Vertrauensbildung zwischen den Sicherheitsakteuren in einem neuen gemeinsamen technischen Team zur Unterstützung der Waffenruhevereinbarung von 2020 erleichtert. Darüber hinaus haben wir die Bemühungen um eine Lösung der politischen Krise in Myanmar verstärkt, einschließlich dauerhafter Lösungen für Rohingya-Flüchtlinge.

In der Demokratischen Republik Kongo haben wir weiterhin den Dialog und die Bedingungen für Entwaffnung, Demobilisierung und Wiedereingliederung unterstützt, um Bedrohungen durch bewaffnete Gruppen abzuwenden und die Zivilbevölkerung zu schützen. In Südsudan haben wir die Konfliktlösung vor Ort gestärkt, indem wir von den Gemeinwesen getragene Friedensbemühungen unterstützt

¹ Bezugnahmen auf Kosovo sind im Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats zu verstehen.

und lokale Führungsverantwortliche auf dem Gebiet der Vermittlung geschult haben.

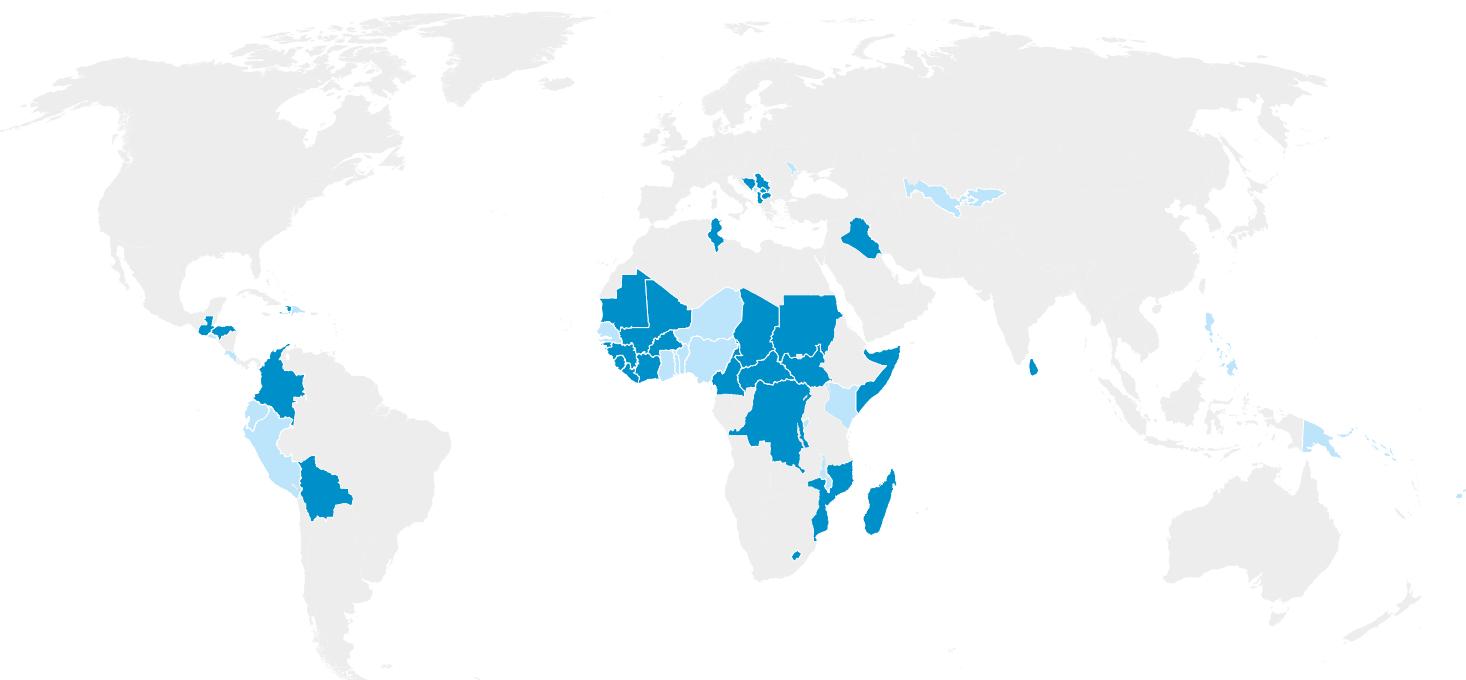
Unsere Partnerschaften mit Regionalorganisationen sind nach wie vor von entscheidender Bedeutung für die Förderung von Frieden und politischen Lösungen, unter anderem durch gemeinsame Bemühungen zur Durchführung der Resolution 2719 (2023) des Sicherheitsrats, die die Finanzierung von Friedensmissionen unter afrikanischer Führung ermöglicht. Gemeinsam haben wir politische Übergänge in mehreren Ländern Westafrikas, des Sahels und Zentralafrikas begleitet und dazu beigetragen, eine festgefaßte Situation nach den Wahlen in Sierra Leone zu überwinden.

Frauen und Frieden und Sicherheit

Im Jahr 2025, 25 Jahre nach der Verabschiedung der Resolution 1325 (2000) des Sicherheitsrats, sind die Gleichstellung der Geschlechter und die Partizipation von Frauen in Friedens- und politischen Prozessen weiterhin von entscheidender Bedeutung. Im Oktober 2024 initiierte der Generalsekretär ein gemeinsames Versprechen, mit dem Vermittlungs-

Friedenskonsolidierungsfonds des Generalsekretärs: Neue Projekte in 32 Ländern und Gebieten genehmigt und Unterstützung für 51 Länder fortgesetzt

● Neu ● Laufend



Die in dieser Karte abgebildeten Grenzlinien, geografischen Namen und sonstigen Daten stellen keine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen dar.

Die endgültige Grenzlinie zwischen der Republik Sudan und der Republik Südsudan wurde noch nicht festgelegt.

Portfolio, Geberkreis und Reichweite des Friedenskonsolidierungsfonds

143 Mio. \$
an Geberzusagen aus 36 Ländern

116 Mio. \$
an bewilligten Mitteln

32
Länder und Gebiete, für die Finanzmittel bewilligt wurden



Unsere Wahlhilfe

48

Mitgliedstaaten und Gebiete
erhielten Hilfe

24

Bedarfsermittlungen wurden
durchgeführt

20

Wahlen und Referenden
wurden unterstützt

Unsere Unterstützung für die Rechtsstaat- lichkeit und Sicher- heitsinstitutionen

1,9 Mio.

**explosive Gegenstände
und Waffen** wurden durch
Antiminenprogramme der
Vereinten Nationen **geräumt
oder zerstört**

Mehr als

10.300

Teilnehmende bei Projekten
zur Minderung der Gewalt in
Gemeinwesen

3.954 km²

Straßen wurden nach
Durchführung von Antiminen-
programmen **für sicher erklärt**

akteure gebeten werden, sich zu Maßnahmen zu verpflichten, die das Ziel einer stärkeren Teilhabe von Frauen an solchen Prozessen unterstützen. In Afghanistan haben wir uns nachdrücklich für die Menschenrechte und die Freiheit von Frauen und Mädchen eingesetzt. Wir haben die Beteiligung von Frauen an den ersten lokalen Wahlen in der Zentralafrikanischen Republik seit 37 Jahren gefördert, indem wir zur Gewährleistung der Geschlechterparität bei der Wählerregistrierung beigetragen und die erste Nationale Beobachtungsstelle für Parität unterstützt haben. In Haiti haben wir Konsultationen mit Hunderten von Frauen und Jugendvertreterinnen und -vertretern durchgeführt, um die politische Partizipation von Frauen zu stärken.

Unterstützung der Friedenskonsolidierung

2024 befasste sich die Kommission für Friedenskonsolidierung im Rahmen ihrer Tätigkeiten mit Unterstützung des Sekretariats mit 34 Ländern und Regionen und beriet bei 11 Gelegenheiten den Sicherheitsrat. Die Kommission ermöglichte es den Ländern, sich über ihre nationalen Präventions- und Friedenskonsolidierungspläne auszutauschen, unter anderem in Guatemala, Kenia, Mauretanien, Norwegen und Timor-Leste. Der Friedenskonsolidierungsfonds hat über 116 Millionen Dollar für 32 Länder und Gebiete bereitgestellt und damit sein Ziel, 30 Prozent der Mittel für die Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Frauen zu verwenden, übertroffen. Ein Viertel der zugewiesenen Mittel erleichterte den Übergang von Friedenssicherungseinsätzen und Friedensmissionen in acht Ländern, darunter in der Demokratischen Republik Kongo.

Wahlhilfe

Im Jahr 2024 waren rund 4 Milliarden Menschen in mehr als 70 Mitgliedstaaten wahlberechtigt, darunter in einigen der bevölkerungsreichsten Ländern der Welt. Um die Mitgliedstaaten bei der Durchführung glaubwürdiger, friedlicher und inklusiver Wahlen zu unterstützen, haben wir ihnen technische Hilfe zu einer Vielzahl von Themen geleistet, darunter auch im Hinblick auf Herausforderungen bei der Wahlbeteiligung und das sich schnell verändernde Informationsökosystem. Wir haben globale Partnerschaften durch gemeinsame Initiativen zum Kapazitätsaufbau gestärkt. Gemeinsam mit der Afrikanischen Union haben wir eine Arbeitstagung für weibliche Vorsitzende von Wahlgremien in Afrika veranstaltet. Außerdem haben wir die zweite Führungsakademie für Frauen unterstützt, die im November 2024 in Doha stattfand, sowie eine Arbeitstagung über die Rolle der sozialen Medien bei Wahlen, die gemeinsam mit der Liga der Arabischen Staaten organisiert wurde.



Rechtsstaatliche Institutionen und Sicherheitsinstitutionen

Unsere Unterstützung für Rechtsstaatlichkeit, Gerechtigkeit und Sicherheitsinstitutionen hat politische und Friedensprozesse weltweit gestützt, die zu über 3.000 Verurteilungen wegen Verbrechen geführt haben, die Konflikte angeheizt haben, und umfasste auch die Verwaltung von Hochrisikogefangenen. Über 7.700 Polizeikräfte der Vereinten Nationen in 14 Missionen haben nationale Polizeikapazitäten aufgebaut, um gemeinschaftsorientierte Initiativen, den Schutz der Zivilbevölkerung und nationale Rechenschaftsmechanismen zu verbessern.

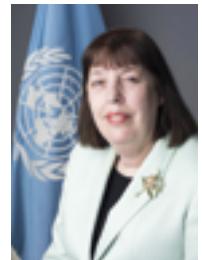
Durch unsere Arbeit zur Reform des Sicherheitssektors wurden nationale Behörden in sechs Ländern bei der Erarbeitung von 12 Rechtsakten in Bezug auf die nationale Sicherheit unterstützt, und die Organisation fasste in unserem ersten Bericht über Frauen im Verteidigungssektor Daten aus 55 Mitgliedstaaten zusammen.

Unsere Arbeit zur Entwaffnung, Demobilisierung und Wiedereingliederung in der Zentralafrikanischen Republik und der Demokratischen Republik Kongo kam rund 12.000 Menschen zugute, unter anderem durch Programme zur Minderung der Gewalt in den Gemeinwesen und zur Waffenverwaltung.

Durch die Koordinierungsarbeit des Dienstes für Antiminenprogramme wurden in Afghanistan zwischen Juni und Oktober 2024 mehr als 4,4 Millionen m² Flächen geräumt, die mit explosiven Kampfmitteln belastet waren. Außerdem haben wir zur Sicherung von über 500 Kliniken, landwirtschaftlichen Flächen, Wasserquellen und Schulen in Südsudan über 5.000 Sprengkörper entfernt.

Bei einer Zeremonie am Amts-
sitz der Vereinten Nationen
wird gefallener Friedenssiche-
rungskräfte gedacht.

(New York; Mai 2024)
© UN Photo/Mark Garten



Gewalt gegen Kinder, Kinder in bewaffneten Konflikten, sexuelle Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten und die Verhütung von Völkermord

„Kinder sind das Herzstück des dauerhaften Friedens. Wollen wir einem Frieden den Weg ebnen, der Bestand hat, bedarf es starker schützender und vorbeugender Maßnahmen, um Kinder vor den verheerenden Auswirkungen bewaffneter Konflikte zu bewahren.“

Virginia Gamba,
Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für Kinder und bewaffnete Konflikte und kommissarische Sonderberaterin des Generalsekretärs für die Verhütung von Völkermord



„Die Verfügbarkeit multisektoraler Hilfe ist für die Opfer sexueller Gewalt, die in manchen Teilen der Welt unter den grauvollsten Bedingungen leben, ein Rettungssanker. Mit politischem Willen, Finanzmitteln und strategischen Partnerschaften müssen wir das Grauen durch Heilung und Hoffnung ersetzen.“

Pramila Patten,
Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für sexuelle Gewalt in Konflikten

Um der beispiellosen globalen Krise der Gewalt, der Millionen von Kindern ausgesetzt sind, entgegenzutreten, haben die Vereinten Nationen mit der ersten Globalen Ministerialkonferenz zur Beendigung der Gewalt gegen Kinder im November 2024 auf höchster Ebene einen Impuls gesetzt. Die Konferenz, an der 120 Mitgliedstaaten teilnahmen, hat zu einem beispiellosen politischen Engagement geführt. Auf der Konferenz wurde auch die neue Globale Allianz zur Ermittlung von Wegen zur Beendigung von Gewalt gegen Kinder ins Leben gerufen, eine von 44 Staaten unterstützte Initiative, in deren Rahmen sich die Mitglieder dazu verpflichtet haben, ihre Anstrengungen zur Beendigung von Gewalt gegen Kinder bis 2030 durch strategische, zeitgebundene und kontextspezifische Maßnahmen zu beschleunigen, die durch die Zusammenarbeit unter Gleichgesinnten unterstützt werden.

Im Jahr 2024 wurden die Rechte von Kindern in Konflikten eklatant missachtet. Gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort haben wir über 41.000 schwere Rechtsverletzungen an Kindern in 25 Ländern und einer Region verifiziert. Kinder wurden rekrutiert und benutzt, getötet und verstümmelt, sexueller Gewalt ausgesetzt und entführt, ihnen wurde der Zugang zu humanitärer Hilfe verweigert und ihre Schulen und Krankenhäuser wurden angegriffen. Die Organisation und ihre Partner setzten sich für die Freilassung von Kindern durch Konfliktparteien und die Verabschiedung von Aktionsplänen zur Beendigung und Verhütung schwerer Rechtsverletzungen an Kindern ein. Dank dieses Engagements erhielten im Jahr 2024 fast 16.500 Kinder, die früher mit bewaffneten Kräften oder Gruppen in Verbindung standen, Schutz oder Wiedereingliederungshilfe.

Sexuelle Gewalt wurde weiterhin als Kriegstaktik eingesetzt, während Konflikte zunahmen und die Zahl der Zwangsvertreibungen stieg. Frauen und Mädchen waren Opfer von Vergewaltigung, sexueller Sklaverei und Menschenhandel durch Konfliktparteien, insbesondere im Rahmen von Vertreibungen und bei der Ausübung existenzsichernder Tätigkeiten, während Jungen und Männer vor allem im Rahmen von Inhaftierungen betroffen waren. Die Einhaltung bestehender völkerrechtlicher Verpflichtungen, einschließlich der internationalen Menschenrechtsnormen, durch Konfliktparteien war weiterhin gering. Das Netzwerk der Aktion der Vereinten Nationen gegen sexuelle Gewalt in Konflikten hat weiterhin umfassende Erholungsdienste für Überlebende bereitgestellt, unter anderem



Ein Jugendchor bei einem Auftritt während des Besuchs des Sicherheitsrats in Kolumbien.

(La Paz; Februar 2024) © Verifikationsmission der Vereinten Nationen in Kolumbien/Santiago Puentes

in Südsudan, Sudan und der Ukraine. Die nationalen Behörden wurden durch das Sachverständigenteam für Rechtsstaatlichkeit und für sexuelle Gewalt in Konflikten unterstützt, um die Rechenschaftspflicht zu erhöhen.

Die Organisation setzte ihre Anstrengungen zur Stärkung der Prävention von Völkermord auf globaler Ebene fort, indem sie Sambia bei der Einrichtung des Nationalen Komitees zur Verhütung und Bestrafung von Völkermord, Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und allen Formen der Diskriminierung unterstützte und Schulungen in diesem Bereich anbot, nachdem Sambia 2022 dem Übereinkommen über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes beigetreten war. Die Organisation legte außerdem einen Schwerpunkt auf die Bekämpfung von Hetze und der Leugnung des Völkermords, indem sie sich an der Begehung des 30. Jahrestags des Völkermords an den Tutsi in Ruanda im Jahr 1994 beteiligte und neue Grundsatzdokumente sowie einen Online-Schulungskurs für das gesamte Personal der Vereinten Nationen veröffentlichte.



„Kinder zahlen nach wie vor den höchsten Preis für die weltweit eskalierende Gewalt. Investitionen in den Schutz und das Wohlergehen von Kindern sind mehr als eine Option: Sie sind ein Muss.“

Najat Maalla M'jid,
Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für Gewalt gegen Kinder

Afrikas Wachstum fördern

Entwicklung in Afrika



In Malawi sprechen Mitglieder der Frauengruppe Jalasi, die von der Initiative HeForShe der Vereinten Nationen unterstützt wird, mit Partnern in ihrer Gemeinde, um geschlechtsspezifische Gewalt zu bekämpfen, die Führungsrolle von Frauen in Frieden und Entwicklung zu fördern und Friedenskonsolidierung mit wirtschaftlicher Selbstbestimmung zu verbinden.

(Mangochi, Dzember 2024) © UN-Frauen/Bennie Khanyizira

Was wir tun

- Koordinierung des globalen Engagements und Unterstützung für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Regionale Koordinierung und Unterstützung für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärungsmaßnahmen zu Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Regionale Zusammenarbeit zugunsten der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Afrika

Unser Team

- Büro der Sonderberaterin für Afrika
- Wirtschaftskommission für Afrika



Besucherinnen und Besucher auf dem KI-Weltgipfel zu Afrika in Ruanda.

Kontext

(Kigali; April 2025) © Wirtschaftskommission für Afrika

Afrika steht bei guten Wachstumsaussichten an der Schwelle zur Überwindung der Klima- und der Energiekrise, der Verschuldung, von Konflikten und eingeschränkten Hilfszahlungen. Diese Zukunftsaussichten beruhen auf von jungen Menschen angestoßenen Innovationen, ambitionierten Plänen für nationales Wachstum, solider Finanzierung und mit Mut gepaarter Führungsstärke. Die Agenda 2030, wie auch die Agenda 2063 der Afrikanischen Union: Das Afrika, das wir wollen, sind nach wie vor die Leitbilder auf diesem Weg, und die Unterstützung dieser Vision zählt zu den dringendsten Prioritäten der Vereinten Nationen.

Unsere Ziele

Unsere Mitwirkung an Plänen für die nachhaltige Entwicklung Afrikas ist in ihrem Schwerpunkt darauf gerichtet, den wirtschaftlichen Wandel, Frieden und Stabilität zu fördern, die digitale Kluft zu schließen sowie Ernährungssicherheit, Zugang zu gerechter Finanzierung, Bildung, Digitalkompetenz, die Schaffung von Arbeitsplätzen, den Übergang zu erneuerbaren Energien und Klimaresilienz

zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Union, regionalen Wirtschaftsgemeinschaften, dem System der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren und den Mitgliedstaaten brechen wir die Abschottungen zwischen sozialer, wirtschaftlicher, friedenskonsolidierender und ökologischer Entwicklung auf, um die Nachhaltigkeitsziele zu verwirklichen.



„Wir müssen Afrika in die Lage versetzen, seine Wirtschafts- und Finanzströme zu kontrollieren – denn das ist das Afrika, das wir uns wünschen und das die Welt braucht.“

Cristina Isabel Lopes da Silva Monteiro Duarte, Sonderberaterin für Afrika

Unsere Erfolge

In Anerkennung der Dringlichkeit der Entwicklungsrioritäten für Afrika haben die Vereinten Nationen ihr Engagement zugunsten einer Reform der internationalen Finanzarchitektur verstärkt. Unsere Arbeit ist darauf gerichtet, die Mobilisierung einheimischer Ressourcen zu stärken, um den Ländern zu ermöglichen, durch die Beseitigung illegaler Finanzströme und besseren Zugang zu Entwicklungsförderung in ihre Bevölkerung zu investieren und ihre Zukunft selbst zu gestalten. Der Forderung nach einem gleichberechtigten Zugang Afrikas zu Finanzierung folgend, haben wir Regierungen beim Einsatz innovativer digitaler Instrumentarien unterstützt, mit denen die Steuerverwaltung und die Berechenbarkeit von Einnahmen verbessert werden. So haben wir beispielsweise in Ägypten, Libyen und Mauretanien daran mitgewirkt, institutionelle Kapazitäten aufzubauen, um die Steuersysteme zu modernisieren. Da der Schuldendienst in 40 Prozent der afrikanischen Länder die Gesundheitsausgaben übersteigt, haben wir zudem Finanzreformen in sechs Ländern unterstützt, mit dem Ziel, ein solides Finanzmanagement zu fördern und wesentliche Sozialinvestitionen sicherzustellen.

Wir haben integrierte Lösungen vorangetrieben, mit denen digitale Innovationen, grünes Wachstum und eine inklusive Sozialpolitik gefördert wurden. Durch unsere aktive Unterstützung für Afrikas Agenda des digitalen Wandels haben wir dazu beigetragen, die digitale Kluft zu überbrücken und neue Wachstumswege zu erschließen.

Insgesamt 19 Ländern gelang es, das grüne Wachstum in ihre Strategien für die Afrikanische Kontinentale Freihandelszone zu integrieren. In Ghana trugen wir dazu bei, einen nationalen Plan für erneuerbare Energien auszuarbeiten. In Kenia und Madagaskar unterstützten wir die Bemühungen um eine Stärkung der politischen Rahmenbedingungen, mit dem Ziel, Investitionen des Privatsektors in saubere Energien einzuwerben.

Wir haben eine an der demografischen Entwicklung orientierte Haushaltspolitik in Burkina Faso und in Niger gefördert, die Regierung Kenias in Fragen einer nationalen Pflegepolitik beraten und zur Ausarbeitung des vierten nationalen Entwicklungsplans für Uganda beigetragen. Wir haben uns überdies mit unserer Dialogreihe Afrika 2024 für Investitionen in die Bildung eingesetzt, in Anerkennung dessen, dass gut ausgebildete und befähigte junge Menschen die Grundlage für die zukünftige Erwerbsbevölkerung des Kontinents bilden.

In einem fragilen und konfliktbehafteten Umfeld haben wir dauerhafte Lösungen für vertriebene Bevölkerungsgruppen in Ländern wie der Zentralafrikanischen



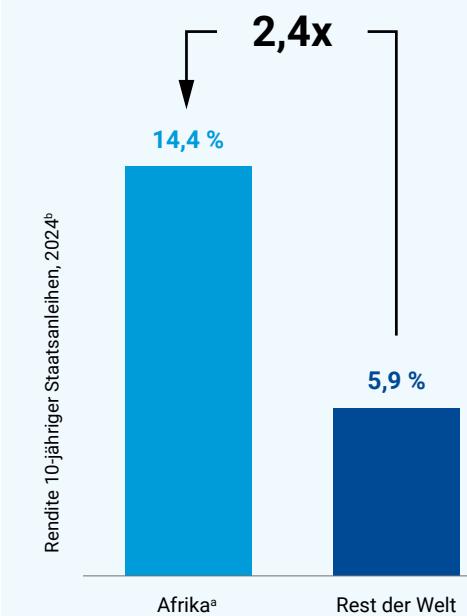
In Sansibar nehmen Schülerinnen an einer Schulung teil, die das Bewusstsein für sexuelle Belästigung und Diskriminierung fördert.

(Malindi; August 2024) © UN-Frauen/James Ochweri

Afrika und der Zukunftspakt

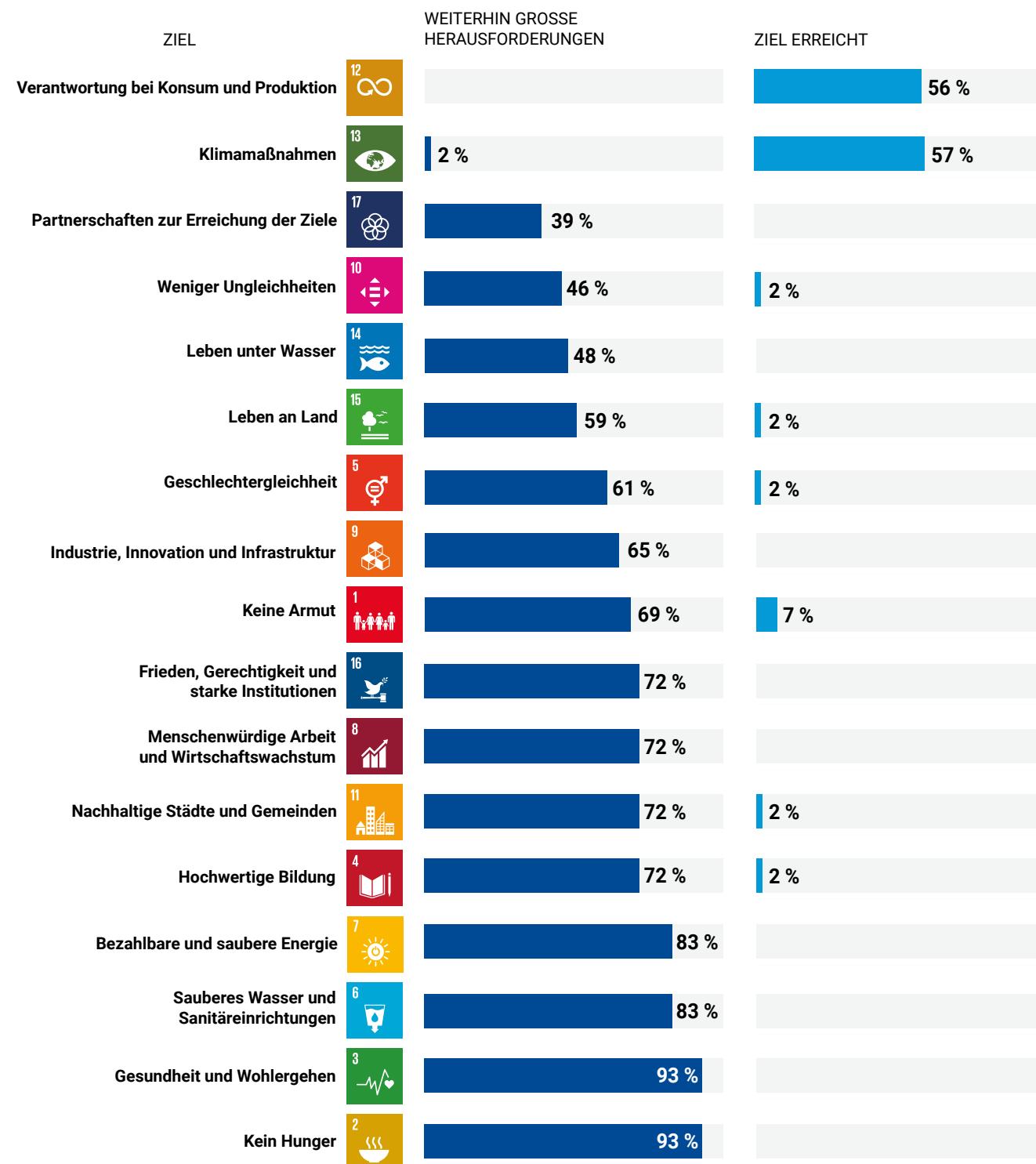
Afrika spielte eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung und Umsetzung des Zukunftspakts, verbunden mit der Forderung dringender Reformen der internationalen Finanzarchitektur, um Investitionen zu erschließen, die mit den afrikanischen Prioritäten im Einklang stehen. Angesichts des kontinentalen Schwerpunkts auf der Rolle der Jugend und der Nutzung der demografischen Dividende haben wir gemeinsam den Stimmen der afrikanischen Jugend auf dem Zukunftsgipfel zu größerer Resonanz verholfen und zugleich die politischen Standpunkte afrikanischer Jugendlicher mit den Beiträgen für den Zukunftspakt und seine Anhänge in Einklang gebracht. Zur Beschleunigung des digitalen Fortschritts haben wir ein Konzept für eine stärkere, widerstandsfähigere digitale öffentliche Infrastruktur geschaffen und 19 Länder dabei unterstützt, im Entwicklungsindex für elektronische Behördendienste (e-Government Development Index) Wertungen der Kategorie „hoch“ oder „sehr hoch“ zu erzielen. Gemeinsam mit unseren Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren vor Ort bekennen wir uns weiterhin dazu, Afrika bei der Umsetzung des Paktes zu unterstützen und sein transformatives Potenzial in Gänze zu erschließen.

Der Afrika-Aufschlag



Die Grafik veranschaulicht den „Afrika-Aufschlag“. Der Begriff besagt, dass die Kapitalkosten in Afrika deutlich höher sind als im Rest der Welt. Die Renditen variieren stark zwischen den einbezogenen afrikanischen Ländern – von 3,8 % (Marokko) bis 26,3 % (Ägypten). Der Durchschnittswert für den „Rest der Welt“ basiert auf der mittleren Rendite 10-jähriger Anleihen in 59 nichtafrikanischen Ländern.

Aktueller Stand bei den Zielen für nachhaltige Entwicklung in den 54 Ländern Afrikas



Teilnehmende des Afrikanischen Wirtschaftsforums in Äthiopien.

(Addis Ababa; Februar 2025)
© Wirtschaftskommission für Afrika

Republik, Tschad, Äthiopien, Libyen, Mosambik, Nigeria und Somalia gefördert. Im Sahel führte ein verstärkter und koordinierter regionaler Ansatz zu erhöhter Widerstandsfähigkeit gegenüber Herausforderungen in den Bereichen Ernährungssysteme, Klima, Gesundheit, Sicherheit und Wasserversorgung. Dieser Ansatz umfasste innovative, auf Ebene der lokalen Gemeinwesen angesiedelte Initiativen wie das Modell *Zero Hunger Village* (Dorf ohne Hunger).

Wir haben die Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Union vertieft, unter anderem durch Unterstützung bei der Ausarbeitung des zweiten Zehnjahresplans zur Umsetzung der Agenda 2063. Durch den strategischen Dialog auf hoher Ebene über nachhaltige Entwicklung und die fünf themenspezifischen Beratungen auf Kollegiumsebene haben wir die institutionelle Ausrichtung auf Entwicklungsfragen gestärkt. Diese Anstrengungen wurden noch verstärkt durch den Beschluss, das Netzwerk afrikanischer Frauen in Führungspositionen darin einzubinden, die Geschlechterperspektive innerhalb des Abstimmungsprozesses zwischen der Afrikanischen Union und den Vereinten Nationen systematisch zu berücksichtigen.

Wir haben unsere Partnerschaft mit Schlüsselorganisationen der Afrikanischen Union, darunter die Entwicklungsagentur der Afrikanischen Union, das Sekretariat der Afrikanischen Kontinentalen Freihandelszone und das Institut der Afrikanischen Union für Statistik, ausgebaut. Diese vertiefte Zusammenarbeit zeigt weiterhin erhebliche positive Auswirkungen auf die Fortschritte des Kontinents in den Bereichen Handel und regionale Integration, Infrastrukturrentwicklung, Daten und Statistik.

Bei all diesen Bemühungen bleiben die Vereinten Nationen weiterhin dem Gedanken verpflichtet, eine Entwicklungsvision zu fördern, die unter Afrikas Führung Afrika selbst zugutekommt.

Wahrung der Menschenrechte

Förderung und Schutz
der Menschenrechte



Gesundheitsbeauftragte stattet einem 10-jährigen Mädchen, das in einer ländlichen Region El Salvador geimpft wurde, zu Hause einen Nachsorgebesuch ab.

(San Salvador, September 2024) © UNICEF/Oscar Leiva

Was wir tun

- Unterstützung der Menschenrechtsvertragsorgane
- Unterstützung des Menschenrechtsrats, seiner Nebenorgane und Mechanismen
- Beratungsdienste, technische Zusammenarbeit und Feldaktivitäten
- Systematische Verankerung der Menschenrechte, Recht auf Entwicklung, Forschung und Analyse

Unser Team

- Hohes Kommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte

Im ländlichen Afghanistan lachen jugendliche Mädchen gemeinsam vor einem Lernzentrum. Das von den Vereinten Nationen unterstützte Zentrum hilft Kindern, die nicht zur Schule gehen konnten, insbesondere Mädchen, die sich beim Zugang zu formaler Bildung mit Hindernissen konfrontiert sehen.

(Surkhqul Payeen; Oktober 2024)
© UNICEF/Mark Naftalin



„Die Lösungen für die endlosen Kriege von heute, für die Klimakrise und für unser schwieriges Verhältnis zur Technologie liegen in einer stärkeren Achtung der Menschenrechte, nicht in einer geringeren.“

Volker Türk,
Hoher Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte

Kontext

Die Vereinten Nationen lassen sich weiterhin von der Vision leiten, dass die Menschenrechte als treibende Kraft für die Lösung der vielen globalen Herausforderungen fungieren, denen wir gegenüberstehen. Im Jahr 2024 trugen wir zum Schutz besonders gefährdeter Bevölkerungsgruppen in einer Vielzahl von Situationen bei und unterstützten damit die Mitgliedstaaten in dem Bestreben, Grundsätze in spürbare Verbesserungen für das Leben der Menschen zu verwandeln.

Unsere Ziele

Wir unterstützen internationale Menschenrechtsmechanismen und die durchgängige Berücksichtigung der Menschenrechte in den Bereichen Frieden und Sicherheit sowie Entwicklung; zudem wahren wir die Grundsätze der Gleichheit

und Nichtdiskriminierung, der Teilhabe und Rechenschaft. Der Zukunftspakt und der Aktionsaufruf des Generalsekretärs für die Menschenrechte stärken die Funktion der Menschenrechte innerhalb der gesamten Organisation.

Unsere Erfolge

Im Gefolge der ein Jahr währenden Initiative anlässlich des fünfundsechzigsten Jahrestags der Annahme der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte unterstützten wir die Mitgliedstaaten dabei, ihren Menschenrechtsverpflichtungen nachzukommen. Dies führte dazu, dass 22 Länder ihre Rechtsvorschriften im Bereich der Menschenrechte verbesserten, um sie an die internationalen Standards anzupassen. Mit unserer Unterstützung führten 12 Länder Mechanismen für die Vertragsdurchführung, die Berichterstattung gemäß der Verträge und entsprechende Folgemaßnahmen ein oder erweiterten diese. Die Mitgliedstaaten stärkten ihre nationalen Menschenrechtsinstitutionen, wobei zwei Länder neue

Menschenrechte an 95 Orten weltweit

41

Menschenrechtsberater(innen) bei den Landestools der Vereinten Nationen

18

Landesbüros

13

Regionalbüros und -zentren

9

Menschenrechtskomponenten bei Friedens- und politischen Missionen der Vereinten Nationen

9

andere Formen von Feldpräsenzen

Unsere Unterstützung für die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten

139

vom Menschenrechtsrat angenommene Texte

32

Regierungen empfingen 43 Besuche von Mandatsträgerinnen und -trägern von Sonderverfahren

21

zusätzliche Menschenrechtsverträge wurden 2024 ratifiziert



Der dreizehnjährige Ahmad träumt davon, Prothesentechniker zu werden, um anderen Menschen zu helfen, die Gliedmaßen verloren haben, nachdem ihm aufgrund eines Angriffs in der Arabischen Republik Syrien ein Bein amputiert werden musste.

(Ariha; November 2024)
© OCHA/Ali Haj Suleiman

Institutionen schufen und drei Länder in die höchste Kategorie der Unabhängigkeit und Unparteilichkeit eingestuft wurden.

Trotz Krisen, Gewalt und Unruhen beharrten wir auf unserem entschlossenen Eintreten für die Menschenrechte im Bereich Frieden und Sicherheit. Unter Einsatz hochentwickelter digitaler Instrumentarien und durch mehr als 10.900 Überwachungsmissionen dokumentierten wir mehr als 14.700 Fälle von Menschenrechtsverletzungen. Diese Arbeit bildete die Grundlage dafür, die Wahrheit ans Licht zu bringen, Rechenschaftspflicht zu fördern und eine Entschädigung der Betroffenen zu ermöglichen. Wir entsandten sieben Noteinsatzteams nach Afrika, auf den amerikanischen Kontinent und in den asiatisch-pazifischen Raum, um dringenden Bedarf zu decken und unerlässliche Unterstützung für die Landesteams der Vereinten Nationen zu leisten. Überdies ermöglichten wir mehr als 15.000 Personen in Situationen extremer Gewalt den Zugang zu Rechtsbeistand sowie Leistungen für die Umsiedlung und Familienzusammenführung.

Zentrum für Innovationen und Analyse

Mit der Eröffnung eines Zentrums für Innovationen und Analyse durch das Hohe Kommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte wurde die Anwendung digitaler Technologien, Datenauswertung und strategischer Vorausschau für die Zwecke verstärkter Überwachung, Analyse und Reaktionsmaßnahmen im Rahmen unserer weltweiten Menschenrechtsarbeit gestärkt. Die vom Zentrum bereitgestellte geospatiale Analyse von Angriffen auf Energieinfrastruktur konnte genutzt werden, um Erkenntnisse über die Folgen von Konflikten auf Zivilpersonen und grundlegende Dienste zu gewinnen.

Förderung der Menschenrechte

Über

10.900

Überwachungsmissionen

Über

1.500

menschenrechtsbezogene Informationskampagnen

36

Freiwillige nationale Überprüfungen wurden unterstützt

Unsere Menschenrechtsarbeit

Über

49.000

Überlebende von Folter in 93 Ländern erhielten Direkthilfe

Über

10.500

Überlebende moderner Formen der Sklaverei in 36 Ländern erhielten Direkthilfe

518

Menschenrechtsfachkräfte bei den Friedensmissionen der Vereinten Nationen

Menschenrechte und die Ziele für nachhaltige Entwicklung

Über

3.800

Teilnehmende aus 156 Ländern beim 13. Forum für Wirtschaft und Menschenrechte

82

Nationale Statistikämter und 41 nationale Menschenrechtsinstitutionen wurden in der Entwicklung von Rahmenwerken zur Messung von Diskriminierung und Angriffen auf Menschenrechtsverteidiger(innen) geschult

166

gemeinsame Länderanalysen wurden seit 2020 vom Hohen Kommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte unterstützt

Unsere Recherche, Auswertung und Interessenvertretung spielte eine entscheidende Rolle bei der Integration der Menschenrechte in Entwicklungsprojekte. Wir unterstützten die fünfundzwanzigste Tagung der Arbeitsgruppe für das Recht auf Entwicklung. Im Bereich der Biodiversität wirkten wir an der Einrichtung eines internationalen Gremiums für indigene und gemeinwesenorientierte Erhaltungsmaßnahmen in Nord- und Südamerika mit, wodurch die Bedeutung lokalen Wissens für zentrale Aspekte der Umweltschutzdebatte unterstrichen wurde.

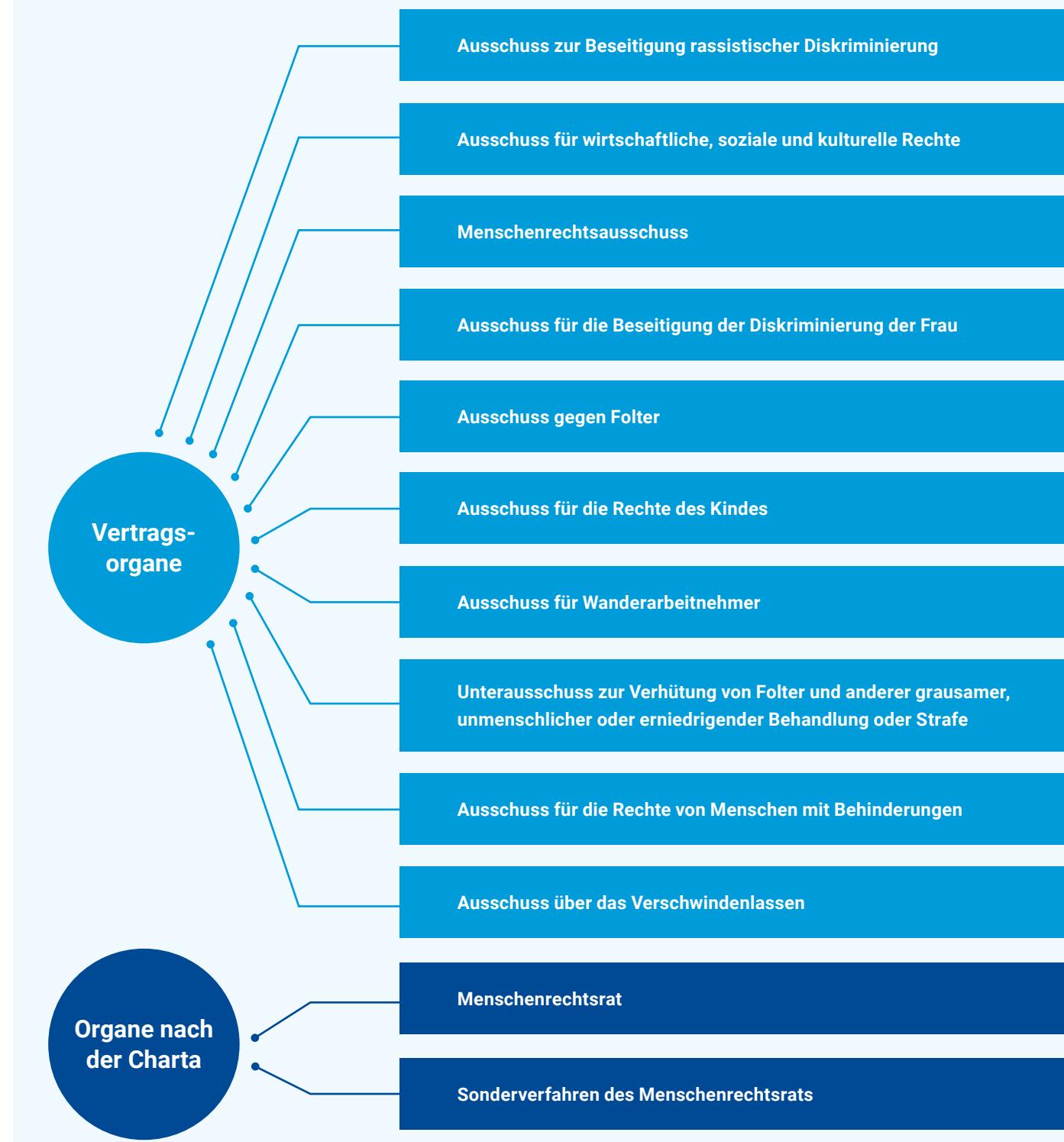
2024 haben wir große Fortschritte bei der Förderung der Gleichstellung und beim Vorgehen gegen Diskriminierung erzielt. Mit unserer Arbeit haben wir mehr als 12.600 Opfern geschlechtsspezifischer Gewalt geholfen, Zugang zu dringend benötigter Unterstützung zu erhalten. Wir reagierten auf 130 Eingaben zu Frauenrechten und Menschen afrikanischer Abstammung. Mit Unterstützung von Partnern ermöglichte unser Stipendienprogramm für Menschenrechte mehr als 100 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus indigenen und Minderheitengruppen sowie Menschen afrikanischer Abstammung in 68 Ländern, sich besser für die Menschenrechte einzusetzen.

Wir stärkten die Partizipation und das Engagement der Zivilgesellschaft, unter anderem im Menschenrechtsrat, wo wir fast 2.400 Stellungnahmen nichtstaatlicher Organisationen den Weg ebneten. Weltweit dokumentierten wir nahezu 2.000 Fälle von Repressalien gegen Personen, die mit den Vereinten Nationen zusammenarbeiteten. Bei unserem jährlich stattfindenden Sozialforum begrüßten wir 650 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter mehr als 400 Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft, mit dem Ziel, eine auf die Menschenrechte ausgerichtete Entwicklungsfinanzierung zu fördern.

Unsere Arbeit trug dazu bei, die Rechenschaftspflicht im Bereich der Menschenrechte zu stärken. Weltweit förderten wir 14 Ermittlungsmandate, beispielsweise Erkundungsmissionen, Untersuchungskommissionen und Sonderverfahren. In Bangladesch ersuchte die Interimsregierung den Hohen Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte, Ermittlungen zu den gewaltsamen Ereignissen von 2024 aufzunehmen und Empfehlungen zur Schadensbehebung auszusprechen. Auch in einigen wichtigen Entscheidungen des Internationalen Gerichtshofs, des Internationalen Strafgerichtshofs und regionaler Gerichte wurde auf unsere Arbeit verwiesen.

Im Laufe des vergangenen Jahres haben wir uns unermüdlich dafür eingesetzt, die Menschenwürde zu schützen und wiederherzustellen. Wir haben die Freilassung mehr als 3.100 willkürlich festgehaltener Menschen sichergestellt und dazu beigetragen, die Bedingungen in Hunderten von Hafteinrichtungen zu verbessern. Wir unterstützten zudem mehr als 10.000 Überlebende moderner Formen der Sklaverei in 35 Ländern und leisteten dringend notwendige Hilfe für mehr als 49.000 Überlebende von Folter in 92 Ländern.

Expertise und Unterstützung für die Menschenrechtsorgane



Humanitäre Hilfe sicherstellen

Wirksame Koordinierung der humanitären
Hilfsmaßnahmen



Mitarbeiter des Amtes für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten besuchen einen Ort in Sudan, an dem Tausende von Vertriebenen nach ihrer Flucht vor dem Konflikt im Bundesstaat Jazirah angekommen sind.

(Nahr Atbara, November 2024) © OCHA/Yao Chen

Was wir tun

- Koordinierung humanitärer Maßnahmen und Notfallmaßnahmen
- Nothilfediene
- Humanitäre Informationsarbeit und Interessenvertretung
- Vorsorge gegen Naturkatastrophen
- Politikentwicklung und Analyse

Unser Team

- Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten
- Büro der Vereinten Nationen für die Verringerung des Katastrophenrisikos



In der Demokratischen Republik Kongo trägt ein junges Kind ein Huhn, während es zu Fuß unterwegs ist. Das Kind ist Teil einer größeren Flüchtlingswelle, die durch die anhaltenden Feindseligkeiten im Gebiet Masisi ausgelöst wurde.

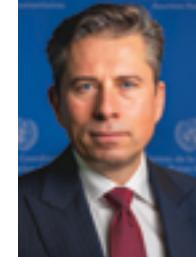
(Goma; Februar 2024)
© OCHA/Francis Mweze

Kontext

Das humanitäre System erreichte 2024 die Grenzen seiner Belastbarkeit. Sich verschärfende Konflikte beeinträchtigten das Leben von Millionen Menschen und bedrohten die menschliche Sicherheit. Im wärmsten Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen zerstörten klimabedingte Katastrophen lokale Gemeinwesen in allen Teilen der Welt. Verletzungen des humanitären Völkerrechts und der internationalen Menschenrechtsnormen blieben weiterhin ungeahndet. Angriffe auf die Zivilbevölkerung, auf humanitäre Helferinnen und Helfer, Sanitätspersonal, Krankenhäuser, Schulen und Infrastruktur nahmen zu und hinderten humanitäre Organisationen vielfach daran, zu hilfsbedürftigen Personen vorzudringen. Das Jahr war das bislang tödlichste für humanitäres Hilfspersonal: 373 Helferinnen und Helfer kamen ums Leben.²

Unsere Ziele

Gemeinsam mit unseren Partnern koordinieren wir neutrale, unparteiische und unabhängige humanitäre Maßnahmen zur Bewältigung der schlimmsten Krisen der Welt. Wir lindern das Leid der Menschen und leisten zeitnah lebensrettende Hilfe und Schutz. Wir fördern die Einhaltung der humanitären Grundsätze und die Achtung des humanitären Völkerrechts und der internationalen Menschenrechtsnormen. Unser Schwerpunkt ist die Stärkung vorausschauenden, faktengestützten und kosteneffizienten frühzeitigen Handelns und rascher Reaktionen auf Krisen. Auch bringen wir Regierungen, Partner und Gemeinwesen zusammen, um Katastrophenrisiken und -verluste zu reduzieren.



„Die humanitäre Gemeinschaft muss erneut den Kampf für internationale Solidarität gewinnen. Wir müssen vereint, innovativ und schnell handeln, um den Bedürftigsten Hilfe zukommen zu lassen.“

Tom Fletcher,
Unter-Sekretär für humanitäre Angelegenheiten und Nothilfe-koordinator

² Aid Worker Security Database (www.aidworkersecurity.org), abgerufen am 25. Juni 2025.



In einer Zeltschule, die mit humanitären Hilfsgeldern der Vereinten Nationen unterstützt wird, nehmen Mädchen nach den Erdbeben in Afghanistan von 2023 den Unterricht wieder auf.

(Herat; Oktober 2024)
© OCHA/Abdullah Zahid

Unsere Erfolge

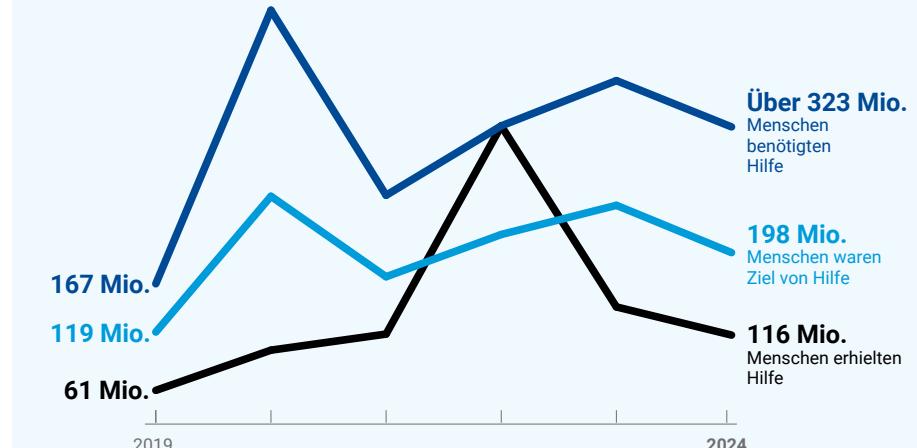
Trotz Unterfinanzierung, Überlastung und zahlreicher Angriffe waren wir gemeinsam mit unseren humanitären Partnern unermüdlich bestrebt, lebensrettende Hilfe und Schutz zu leisten. Von den für humanitäre Hilfe benötigten 50 Milliarden Dollar stammten 25 Milliarden von Gebern – eine beträchtliche Summe, wenngleich uns die Finanzierungslücke zwang, Hilfsleistungen in etlichen Ländern zurückzufahren.

Weltweit fungierten die Vereinten Nationen und ihre Partner als Rettungssanker für Millionen von Menschen in langwierigen und die Entwicklung gefährdenden Konflikten und Krisen.

Angesichts der verschärften Konflikte in Sudan haben wir dazu beigetragen, die Hilfsleistungen auf 14 Millionen Menschen auszuweiten. Als eine Hungersnot unmittelbar einzutreten drohte, förderten wir weitere Präventions- und Nothilfeprogramme. In der Ukraine koordinierten wir die lebensrettende Hilfe für 8,5 Millionen Menschen, wobei 58 Prozent der Finanzmittel für die Bereitstellung von Hilfe durch lokale und nationale Partner zugewiesen wurden. In Jemen erreichte die humanitäre Hilfe fast 8 Millionen Menschen. In Afghanistan unterstützten wir mit unserer Arbeit 18,4 Millionen schutzbedürftige Menschen, vor allem Frauen und Mädchen.

Der humanitäre Bedarf ist weiter hoch

Über 323 Mio. Menschen benötigten 2024 Hilfe



Unsere Unterstützung bei der Koordinierung humanitärer Hilfe

25 Mrd. \$

an humanitärer Hilfe wurden mobilisiert

198 Mio.

Menschen waren Ziel von Hilfe

116 Mio.

Menschen erhielten Hilfe

77

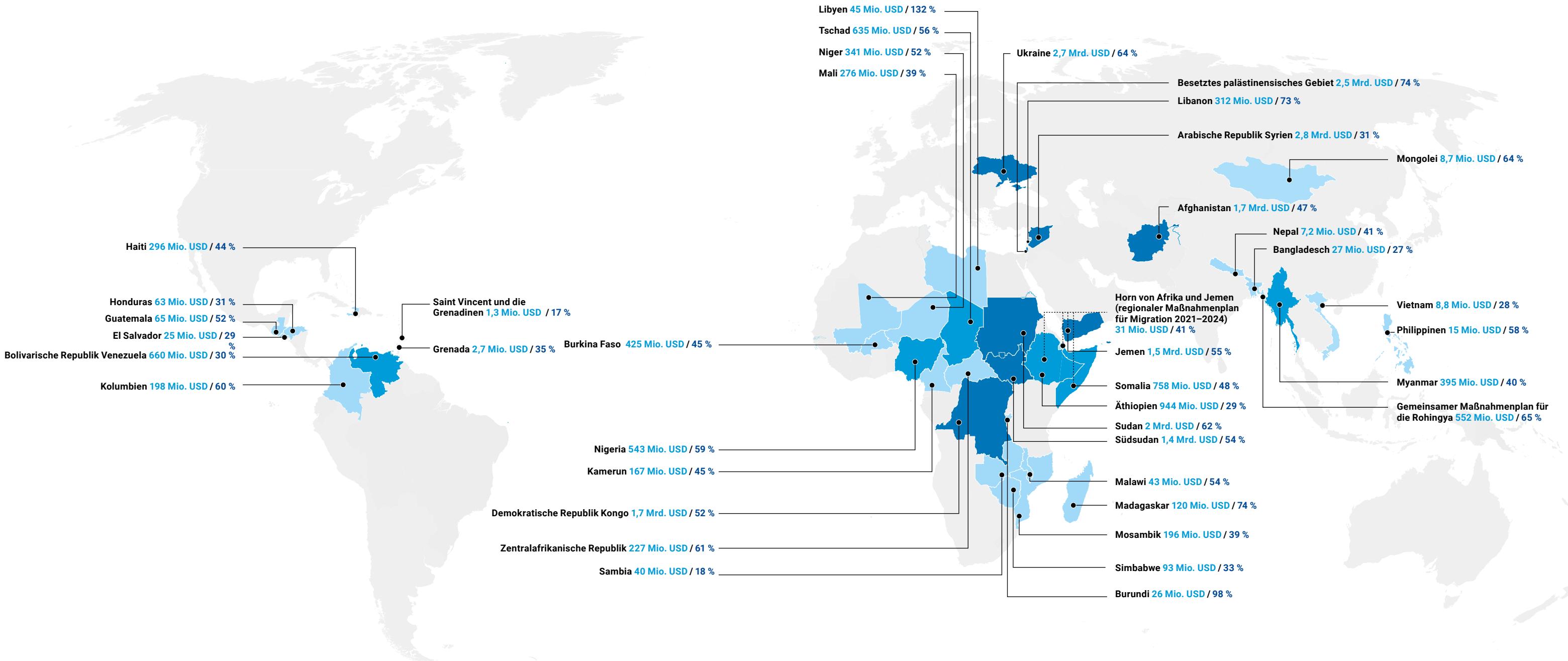
betroffene Länder mit Bedarf an humanitärer Hilfe

Fonds für die Analyse komplexer Risiken

Durch Investitionen von jährlich 20 Millionen Dollar in lebensrettende Daten stärkt der Fonds für die Analyse komplexer Risiken die Notfallmaßnahmen weltweit. In Form einer multilateralen Partnerschaft finanziert der Fonds Daten und Analysen, die Krisenhelferinnen und -helfer in die Lage versetzen, wirksamere Hilfe vor und während Katastrophen zu leisten. Mithilfe eines globalen Ökosystems von mehr als 120 Partnern wertet die datenbezogene Unterstützung des Fonds internationale Hilfsleistungen im Umfang von mehr als 12 Milliarden Dollar auf und stärkt zugleich die humanitäre Hilfe. Das Ergebnis: Hilfsleistungen erreichen die schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen früher, schneller und mit größerer Genauigkeit und entfalten dort größtmögliche Wirkung, wo es auf jede Sekunde und jeden Dollar ankommt.

COMPLEX RISK ANALYTICS Fund

Die Vereinten Nationen halfen 2024 bei der Mobilisierung von 25 der 50 Milliarden USD, die zur Unterstützung von 116 Millionen Menschen in 77 Ländern und Hoheitsgebieten benötigt wurden



Eingegangene humanitäre Mittel

- <500 Mio. USD an Mitteln
 - 500 Mio. bis 1 Mrd. USD an Mitteln
 - >1 Mrd. USD an Mitteln
- Anteil des finanzierten Bedarfs (in Prozent)

Die in Karten abgebildeten Grenzlinien und deren Nutzung und sonstigen Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

In der Arabischen Republik Syrien halfen wir, die aus der Türkei erfolgenden grenzüberschreitenden Einsätze aufrechtzuerhalten, damit im Jahr 2024 entscheidend wichtige Hilfsleistungen für 4,2 Millionen Menschen erbracht werden konnten.

Im besetzten palästinensischen Gebiet, einschließlich Ost-Jerusalems, ist es uns gelungen, auf dem Verhandlungsweg den Zugang zu lebensrettender Hilfe und Schutz in einem herausfordernden und gefährlichen Umfeld durchzusetzen. In Haiti koordinierten wir mehr als 160 humanitäre Organisationen, um 1,9 Millionen Menschen Hilfe zu gewähren.

Wir haben weitere Innovationen vorgenommen, um das Tempo zu erhöhen, die Kosteneffizienz zu steigern und wirkungsvollere Maßnahmen zu treffen. Unser Zentraler Fonds für die Reaktion auf Notsituationen, die länderbezogenen Gemeinschaftsfonds und regionale Gemeinschaftsfonds stellten mehr als 1,5 Milliarden Dollar bereit, um die schlimmsten und am stärksten unterfinanzierten Krisen zu lindern. Diese Finanzmittel deckten neben anderen Vorhaben die Reaktionsmaßnahmen für die durch El Niño verstärkten Dürren, Überschwemmungen, Ernährungsunsicherheit und Krankheitsausbrüche ab, von denen mehrere zehn Millionen Menschen betroffen waren.

Im Gazastreifen warten Kinder auf die Verteilung warmer Mahlzeiten.

(Chan Junis; Dezember 2024)
© Welternährungsprogramm



Für Reaktionsmaßnahmen unverzichtbare humanitäre Gemeinschaftsfonds der Vereinten Nationen

Länderbezogene Gemeinschaftsfonds und regionale humanitäre Gemeinschaftsfonds

Zentraler Fonds für die Reaktion auf Notsituationen

In US-Dollar



Wir weiteten vorausschauende Maßnahmen aus, damit lebensrettende Interventionen durchgeführt werden konnten, bevor Natur- und andere gefährliche Ereignisse eintraten. 2024 wurden 4 von 20 Aktionsrahmen für vorausschauendes Handeln ausgelöst, mit denen vorab vereinbarte lebensrettende Maßnahmen im Vorfeld von Überschwemmungen erschlossen wurden. In Nepal stellten wir humanitären Einsatzkräften nur sechs Minuten nach Verbreitung bestätigter Hochwasserwarnungen 3,4 Millionen Dollar bereit.

Für die Zukunft gewappnet

Der Zukunftspakt stärkt die Verpflichtungen, Notfälle zu verhüten, vorherzusehen und abzumildern. Mit Stand von 2024 waren 20 unserer Aktionsrahmen für vorausschauendes Handeln bei Dürren, Überschwemmungen, Stürmen und Krankheitsausbrüchen in 17 Ländern einsatzbereit, bei einer Förderung in Höhe von 123 Millionen Dollar aus dem Zentralen Fonds für die Reaktion auf Notsituationen. Im Jahr 2024 ermöglichte vorausschauendes Handeln im Vorfeld von Überschwemmungen eine frühzeitige Hilfe für mehr als 800.000 Menschen in Bangladesch, Tschad, Nepal und Niger. Zudem wiesen wir 64 Millionen Dollar solchen Initiativen zu, die Elemente vorausschauenden oder frühzeitigen Handelns umfassten.



Dank humanitärer Bargeldhilfe der Vereinten Nationen konnten zerbrochene Fenster repariert werden, um die 85-jährige Olena und andere Bewohnerinnen und Bewohner vor der Kälte in der Ukraine zu schützen, nachdem ihre Häuser bei einem Angriff im Mai 2024 beschädigt worden waren.

(Charkiw; November 2024)
© OCHA/Juri Weres

Schutz bei Katastrophen

2024 beschloss die Generalversammlung in ihrer Resolution 79/128, eine rechtsverbindliche Übereinkunft über den Schutz von Personen im Katastrophenfall auszuarbeiten und zu vereinbaren. Mit der Perspektive, die Pflicht zur Prävention und Minderung von Katastrophenrisiken im Völkerrecht zu verankern und die Zusammenarbeit zwischen Katastrophen betroffenen Staaten und der internationalen humanitären Hilfe auszubauen, werden neue Chancen geschaffen, allen Menschen an allen Orten in der Stunde der Not beizustehen.

Katastrophenvorsorge weltweit



„Unsere Reaktion auf das Erdbeben und den Tsunami im Indischen Ozean im Jahr 2004 zeigt, was erreicht werden kann, wenn wir multilateral als eine Welt zusammenarbeiten.“

Kamal Kishore,
Sonderbeauftragter des Generalsekretärs für Katastrophenvorsorge

Unsere Unter- stützung für die Katastrophenvorsorge

583 Mio.

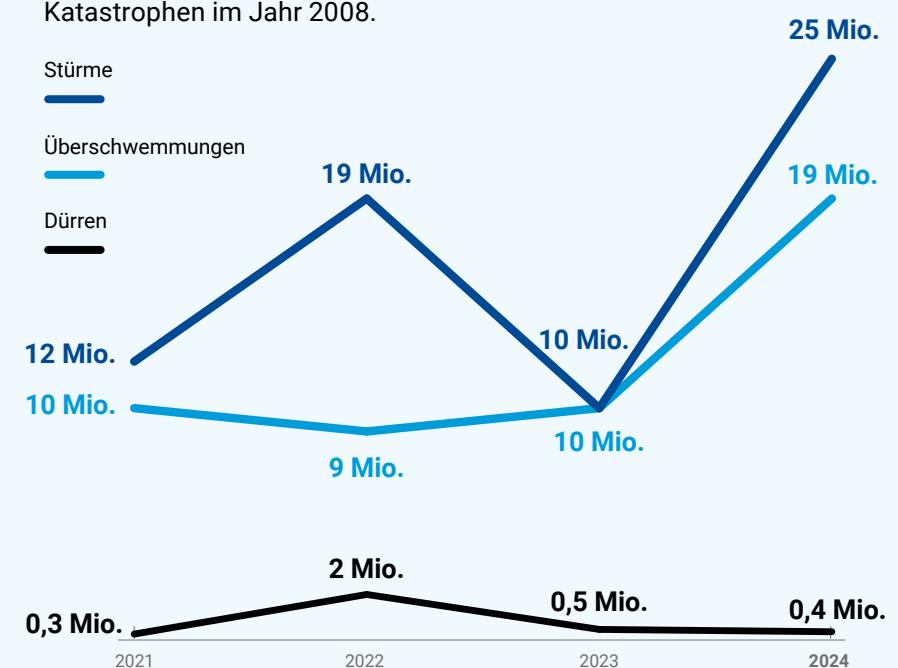
Menschen leben in Städten, die sich an der Initiative „Resiliente Städte 2030“ beteiligen

65

Länder erhielten Unterstützung bei der Einrichtung oder Verbesserung ihrer Frühwarnsysteme

Wetterbedingte Binnenvertriebungen 2021-2024

Noch nie zuvor wurden so viele Menschen aufgrund von Katastrophen vertrieben wie 2024: Fast 46 Millionen Menschen wurden durch Katastrophen innerhalb ihres Landes vertrieben (oder zur Flucht gezwungen) – die höchste Zahl seit Beginn der Erfassung von Vertriebungen aufgrund von Katastrophen im Jahr 2008.



Quelle: International Displacement Monitoring Centre, Mai 2025.

Gerechtigkeit und Völkerrecht voranbringen

Förderung der Gerechtigkeit und des Völkerrechts

Was wir tun

- Rechtliche Dienste für die Vereinten Nationen als Ganzes
- Rechtliche Dienste für Organe, Fonds und Programme der Vereinten Nationen
- Außerordentliche internationale Rechenschaftsmechanismen
- Verwahrung, Registrierung und Veröffentlichung von Verträgen
- Entwicklung und Kodifizierung des Völkerrechts
- Seerecht und Meeresangelegenheiten
- Internationaler Handel

Unser Team

- Bereich Rechtsangelegenheiten
- Internationaler Gerichtshof
- Internationale Rechenschaftsmechanismen

Ansicht des Wandgemäldes „Der Kampf der Menschheit für dauerhaften Frieden“ von José Vela-Zanetti, ausgestellt im Konferenzgebäude am Amtssitz der Vereinten Nationen.



Im Friedenspalast im Königreich der Niederlande hält der Internationale Gerichtshof eine öffentliche Anhörung ab.

Kontext

(Den Haag; April 2024)
© UN Photo/Frank van Beek

Die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen sind in den ersten beiden Artikeln ihrer Charta verankert; zu ihnen zählen die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit und die friedliche Beilegung von Streitigkeiten in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Gerechtigkeit und des Völkerrechts. Diese Grundsätze bilden das Fundament für die Zusammenarbeit der internationalen Gemeinschaft.

Unsere Ziele

Die Vereinten Nationen fördern die Gerechtigkeit und das Völkerrecht über ihre Maßnahmen und Mandate, unter anderem auf den Gebieten internationaler Handel, Ozeane und Seerecht, Verträge und internationale Übereinkünfte, Friedensmissionen, internationale Strafgerichtshöfe und andere internationale Rechtsmechanismen sowie Sanktionen. Darüber hinaus entscheidet der Internationale Gerichtshof, das Hauptrechtsprechungsorgan der Vereinten Nationen, in von Staaten vorgebrachten Rechtsstreitigkeiten und erstellt Gutachten zu Rechtsfragen.



„Das Völkerrecht war noch nie so notwendig und von zentraler Bedeutung wie heute. In diesen schwierigen Zeiten ist die Verteidigung der Normen und Prinzipien die Essenz der die Vereinten Nationen und ihre Kernaufgabe.“

Elinor Hammarskjöld,
Unterstellter Sekretärin für
Rechtsangelegenheiten und
Rechtsberaterin der Vereinten
Nationen

Unsere Erfolge

Der Internationale Gerichtshof bearbeitete 2024 eine Reihe von Fällen. Es ergingen Entscheidungen zu den vorgängigen Einreden in dem Verfahren betreffend *Vorwürfe des Völkermordes gemäß der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (Ukraine gegen Russische Föderation)* sowie in den Fällen *Armenien gegen Aserbaidschan* und *Aserbaidschan gegen Armenien*. In dem Verfahren betreffend die *Anwendung der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes im Gazastreifen (Südafrika gegen Israel)* erließ der Gerichtshof weitere vorsorgliche Maßnahmen. Er entschied auch über die Zulässigkeit der Interventionserklärungen im Fall betreffend die *Anwendung der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (Gambia gegen Myanmar: 7 intervenierende Staaten)*.

Der Gerichtshof erstellte auf Ersuchen der Generalversammlung ein Gutachten über die Rechtsfolgen der Politik und des Vorgehens Israels in dem besetzten palästinensischen Gebiet, einschließlich Ost-Jerusalems.

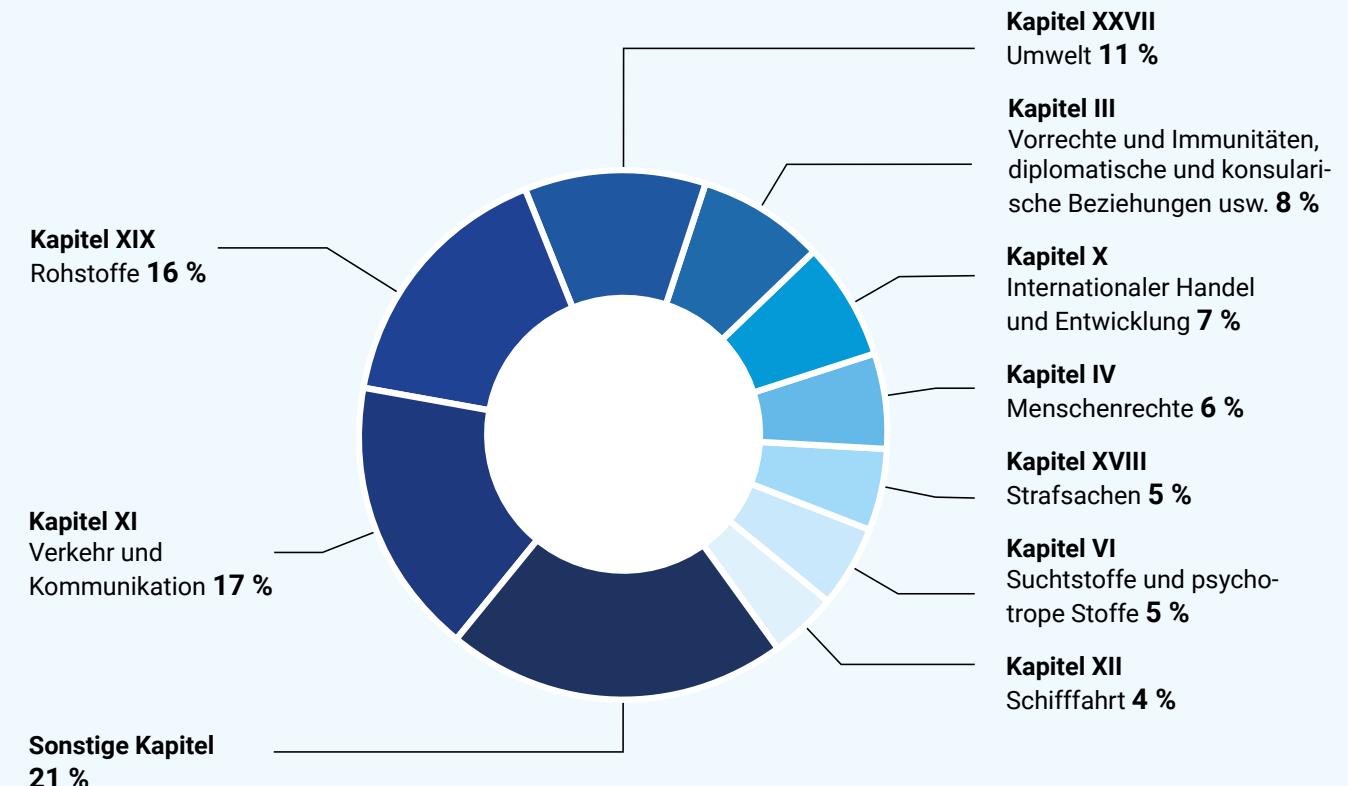
Der Gerichtshof hielt zudem auf Ersuchen der Generalversammlung öffentliche Verhandlungen für ein Gutachten zu den Verpflichtungen der Staaten im Hinblick auf den Klimawandel ab, an denen 96 Staaten und 11 internationale Organisationen teilnahmen.

Die Zahl der beim Generalsekretär hinterlegten multilateralen Verträge steigt



Beim Generalsekretär hinterlegte multilaterale Verträge behandeln Angelegenheiten von globaler Bedeutung

Beim Generalsekretär hinterlegte multilaterale Verträge, Anteil nach Kapiteln (Stand: März 2025)



Im Dezember 2024 ersuchte die Generalversammlung um ein Gutachten des Gerichtshofs zu den Verpflichtungen Israels im Zusammenhang mit der Präsenz und den Aktivitäten der Vereinten Nationen, anderer internationaler Organisationen und von Drittstaaten in dem besetzten palästinensischen Gebiet und in Bezug darauf. Das Sekretariat übermittelte dem Gerichtshof ein Konvolut von Dokumenten zur Erläuterung der von der Generalversammlung aufgeworfenen Fragen.

Im September 2024 endete das Mandat der Ermittlungsgruppe der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Anstrengungen, die Organisation Islamischer Staat in Irak und der Levante/Daesh für ihre Straftaten zur Rechenschaft zu ziehen.

Für Abrüstung eintreten

Abrüstung und Nichtverbreitung voranbringen



Mitglieder des Fonds für junge Führungspersönlichkeiten für eine Welt ohne Kernwaffen während eines immersiven Studienaufenthalts in Japan.

Was wir tun

- Multilaterale Verhandlungen und Beratungen
- Massenvernichtungswaffen
- Konventionelle Waffen
- Informations- und Kontaktarbeit
- Regionale Abrüstung

Unser Team

- Büro der Vereinten Nationen für Abrüstungsfragen



Unsere Arbeit für Abrüstung

638

Sachverständige standen auf der Liste des Mechanismus des Generalsekretärs zur Untersuchung des behaupteten Einsatzes von chemischen und biologischen Waffen

133

Rüstungskontrollprojekte wurden finanziert, die 148 Mitgliedstaaten zugutekamen

52 %

der Mitgliedstaaten legten Berichte über ihre Umsetzung des Aktionsprogramms zu Kleinwaffen und leichten Waffen vor

Kontext

Die Zivilbevölkerung leidet nach wie vor unter bewaffneten Konflikten inmitten eskalierender globaler Spannungen. Die Bedrohung durch Kernwaffen und andere Massenvernichtungswaffen hält an, während Militärausgaben steigen und konventionelle Waffen, insbesondere illegale Kleinwaffen und leichte Waffen, sich immer stärker ausbreiten. Rasche technologische Fortschritte verschärfen diese Sicherheitsprobleme zusätzlich.

Die weltweiten Militärausgaben stiegen auf ein Rekordhoch von 2,72 Bio. USD

Weltweite Militärausgaben 1988-2024

2024 wurde der stärkste jährliche Anstieg der Militärausgaben seit mindestens dem Ende des Kalten Krieges verzeichnet. Auf die fünf Länder mit den höchsten Militärausgaben – die Vereinigten Staaten, China, Russland, Deutschland und Indien – entfielen 60 Prozent der weltweiten Gesamtausgaben.



Anmerkung: Für die Sowjetunion liegen keine Daten für 1991 vor. Daher lässt sich für dieses Jahr kein Gesamtwert berechnen.

Quelle: Stockholm International Peace Research Institute, Military Expenditure Database, April 2025.



„Wir müssen uns alle dafür einsetzen, dass die Gewalt aufhört, die Waffen zum Schweigen gebracht werden und der Teufelskreis durchbrochen wird, der Leben zerstört und immenses menschliches Leid verursacht hat.“

Izumi Nakamitsu,
Unter-Sekretärin und Hohe
Beauftragte für Abrüstungsfragen

Unsere Ziele

Unsere Arbeit ermöglicht internationale Verhandlungen und praktische Abrüstungsmaßnahmen vor Ort, mit dem Ziel, Kernwaffen zu beseitigen; das Verbot anderer Massenvernichtungswaffen aufrechtzuerhalten; konventionelle Waffen zu regulieren, um den durch neue Waffentechnologien entstehenden Herausforderungen zu begegnen; und die regionale Abrüstung und die Beteiligung der Öffentlichkeit zu fördern.



Auf der Auswahlliste stehende Sachverständige aus 16 Ländern nehmen an einer Schulung in Thailand zu sicheren Vorgehensweisen im Feld teil, die im Rahmen des Mechanismus des Generalsekretärs zur Untersuchung des behaupteten Einsatzes von chemischen und biologischen Waffen organisiert wurde.

(Cha Am; November 2024)
© Büro für Abrüstungsfragen/
Courtney Cresap

Unsere Erfolge

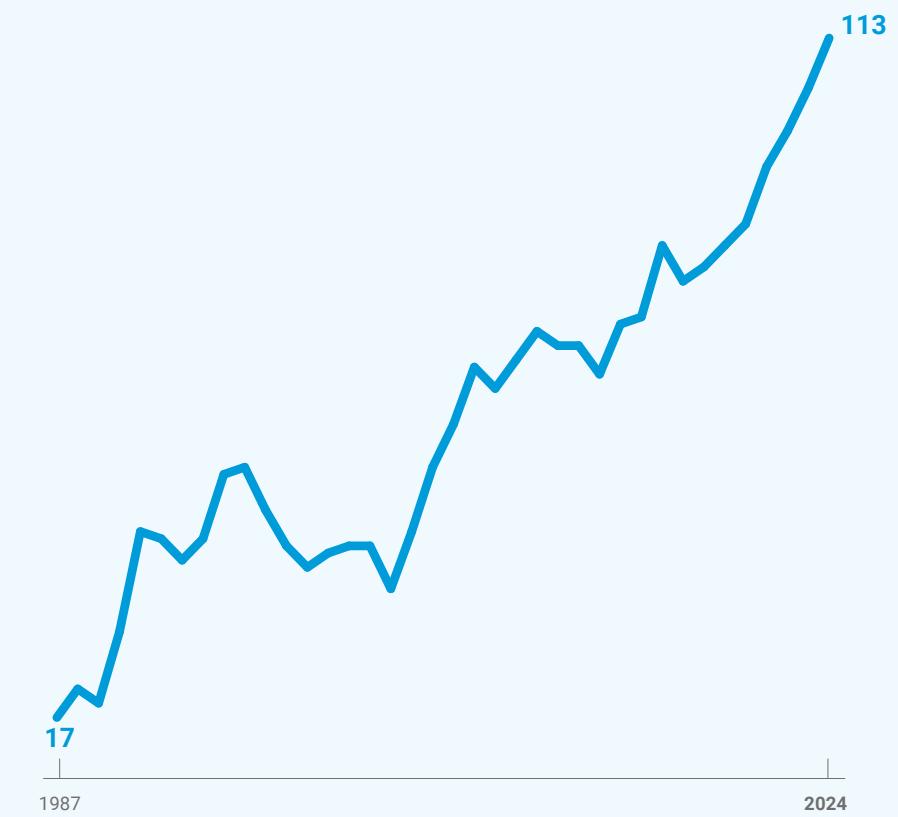
Die Vereinten Nationen haben die Arbeit an den wichtigen Abrüstungsverträgen vorangetrieben und die Staaten an einen Tisch gebracht, um die Fortschritte beim Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen und dem Vertrag über das Verbot von Kernwaffen zu erörtern. Wir haben überdies die Mitgliedstaaten aus dem Nahen Osten zur fünften Tagung der Konferenz über die Schaffung einer von Kernwaffen und anderen Massenvernichtungswaffen freien Zone im Nahen Osten einberufen.

Wir haben den Staaten dabei geholfen, die Durchführung des Aktionsprogramms zur Verhütung, Bekämpfung und Beseitigung des unerlaubten Handels mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen Aspekten sowie des Internationalen Rechtsinstruments zur Ermöglichung der rechtzeitigen und zuverlässigen Identifikation

und Rückverfolgung illegaler Kleinwaffen und leichter Waffen durch die Staaten zu beschleunigen. Wir haben zudem technische Sachverständige für die Herstellung, Technologie und Gestaltung von Waffen einberufen. In Afrika, der asiatisch-pazifischen Region sowie Lateinamerika und der Karibik trugen wir dazu bei, den illegalen Waffenhandel zu bekämpfen, bewaffnete und geschlechtsspezifische Gewalt zu verhüten und die Kontrolle von Kleinwaffen und die Verwaltung von Munitionsbeständen auszuweiten, unter anderem durch den Fahrplan für die Durchführung der vorrangigen Maßnahmen der Karibik zur nachhaltigen Bekämpfung der unerlaubten Verbreitung von Feuerwaffen und Munition im karibischen Raum bis 2030 und den Zentralamerikanischen Fahrplan zur Prävention und Bekämpfung der illegalen Verbreitung und des illegalen Handels mit Schusswaffen und Munition. Wir unterstützten weiterhin die Durchführung und weltweite Anwendung der Verträge für humanitäre Abrüstung, die darauf abzielen, Landminen und Streumunition ein Ende zu setzen und andere inhumane Waffen zu regulieren.

Die Zahl der Berichte über vertrauensbildende Maßnahmen steigt

2024 legten die Vertragsstaaten des Übereinkommens über biologische Waffen eine Rekordzahl von 113 Berichten vor – ein Anstieg gegenüber 105 im Jahr 2023.



Die Notwendigkeit der nuklearen Abrüstung

12.241

Kernwaffen stellen auch heute noch eine existentielle Bedrohung für die Menschheit dar.

Geschlechterparität in der Abrüstung

49 %

der in den Sitzungen der offenen Arbeitsgruppe für die Sicherheit und die sichere Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien abgegebenen Erklärungen kamen von Frauen

26

Resolutionen des Ersten Ausschusses enthalten Forderungen nach einer Teilhabe von Frauen an der Abrüstung oder andere geschlechtsspezifische Aspekte – ein Anstieg gegenüber 23 Resolutionen im Jahr 2023

Wir unterstützten die Arbeitsgruppe zur Stärkung des Übereinkommens über das Verbot der Entwicklung, Herstellung und Lagerung bakteriologischer (biologischer) Waffen und von Toxinwaffen sowie über die Vernichtung solcher Waffen und moderierten die Gespräche über die Einrichtung von Mechanismen zur internationalen Zusammenarbeit und Hilfe sowie für Wissenschaft und Technologie. Mithilfe des Mechanismus des Generalsekretärs zur Untersuchung des behaupteten Einsatzes von chemischen und biologischen Waffen vermittelten wir Fachkräften aus einer Vielzahl von Regionen Kenntnisse in Biologie und Forensik sowie Interviewtechniken für die Durchführung von Ermittlungen.

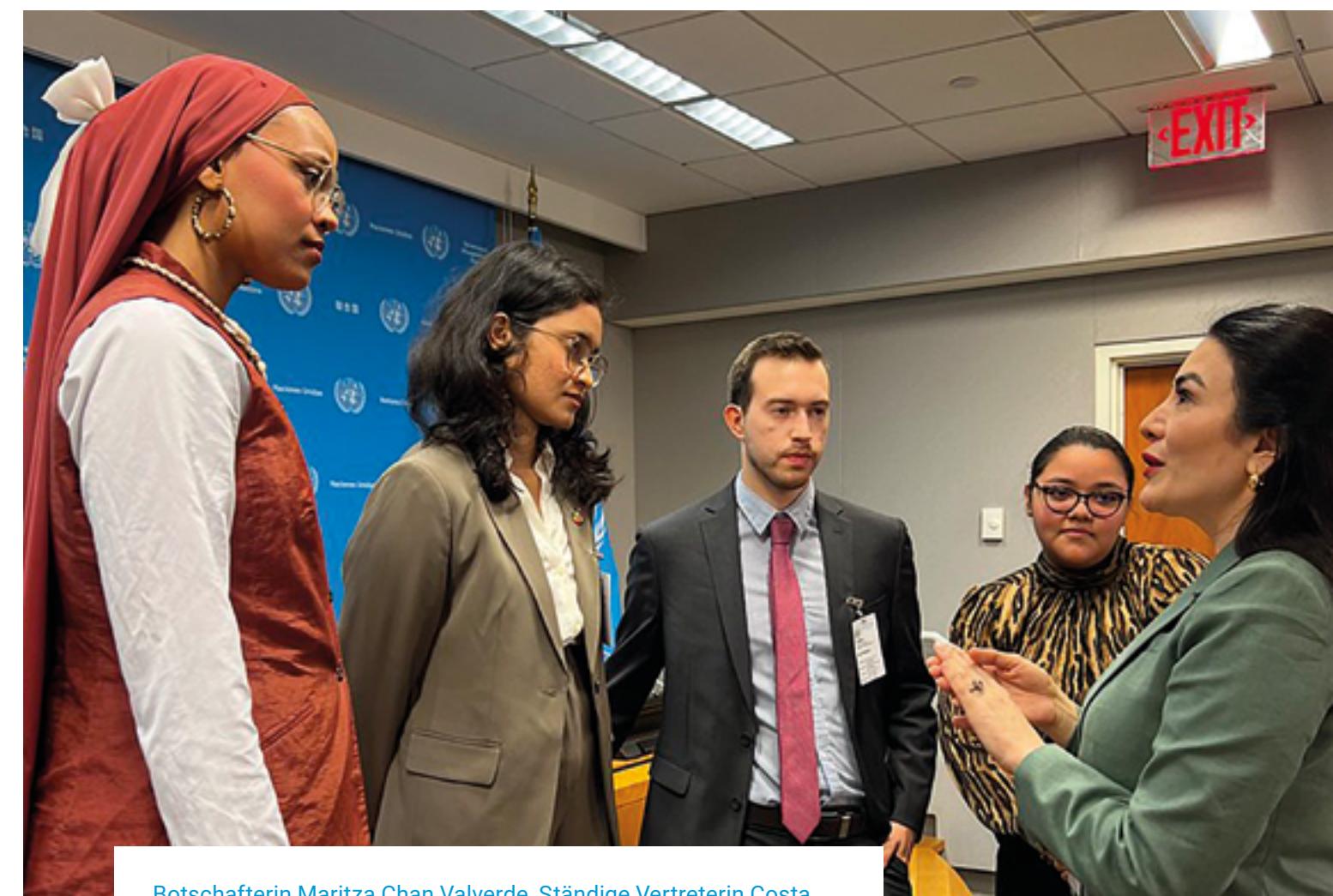
Um einen sichereren, besser geschützten und friedlichen Cyberraum zu schaffen, haben wir ein Verzeichnis globaler Kontaktstellen für nationale Behörden erstellt, dem sich 112 Mitgliedstaaten angeschlossen haben, um die Zusammenarbeit, unter anderem bei Sicherheitsvorkommnissen in der Informations- und Kommunikationstechnologie, zu erleichtern. Wir haben überdies die Verabschiedung eines Abschlussberichts der Gruppe von Regierungssachverständigen für weitere konkrete Maßnahmen zur Verhütung eines Wettrüstens im Weltraum ermöglicht.

Wir unterstützten die Bemühungen im Rahmen des Übereinkommens über das Verbot oder die Beschränkung des Einsatzes bestimmter konventioneller Waffen, die übermäßige Leiden verursachen oder unterschiedslos wirken können, ein Rechtsinstrument zu letalen autonomen Waffensystemen auszuarbeiten, und forderten neue Initiativen zur Untersuchung der Rolle künstlicher Intelligenz in militärischen Anwendungen.

Durch unsere Initiative Youth4Disarmament (Jugend für Abrüstung) haben wir junge Führungskräfte in die Lage versetzt, auf zwischenstaatlichen Tagungen über nukleare Abrüstung sowie über illegale Kleinwaffen und leichte Waffen das Wort zu ergreifen. Im August ermöglichte unser Fonds für junge Führungsper-sonlichkeiten für eine Welt ohne Kernwaffen jungen Menschen aus 37 Ländern einen Besuch in Japan, durch den Kontakte mit Studentinnen und Studenten vor Ort, mit Amtsträgerinnen und -trägern und Hibakusha – den Überlebenden der Atombombenexplosionen – zustande kamen. Ihr Besuch mündete in eine Jugenderklärung mit dem Titel „DeclarACTION: Declaration for a World Without Nuclear Weapons“ (DeclarACTION: Erklärung für eine Welt ohne Kernwaffen).

Abrüstung und Umsetzung des Paktes

Im Zukunftspakt ersuchten die Mitgliedstaaten den Generalsekretär, eine Analyse zu den Folgen des globalen Anstiegs der Militärausgaben für die Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung vorzunehmen. Die Institutionen der Vereinten Nationen erstellen derzeit einen neuen Bericht nebst Empfehlungen in dem gemeinsamen Bestreben, globale Maßnahmen langfristig zu gestalten.



Botschafterin Maritza Chan Valverde, Ständige Vertreterin Costa Ricas bei den Vereinten Nationen und Präsidentin der vierten Konferenz der Vereinten Nationen zur Überprüfung der Fortschritte bei der Durchführung des Aktionsprogramms zur Verhütung, Bekämpfung und Beseitigung des unerlaubten Handels mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen Aspekten, trifft sich am Rande der Konferenz mit vier jungen Fürsprecherinnen und Fürsprechern für Abrüstung.

(New York; Juni 2024) © Büro für Abrüstungsfragen

Jugend in der Abrüstung

910

Bewerber(inn)en aus 128 Ländern für die zweite Auflage des Schulungsprogramms für junge Fürsprecher(inn)en für Abrüstung

348

Bewerber(innen) für das Programm GenerAcción Paz, eine neue Jugendinitiative in Lateinamerika und der Karibik, die die Rolle junger Menschen zugunsten einer Region ohne bewaffnete Gewalt stärken soll

Bekämpfung von Drogen, Kriminalität und Terrorismus

Drogenkontrolle, Verbrechensverhütung
und Terrorismusbekämpfung

In einer Gärtnerei in Laos inspiziert eine einheimische Landwirtin Kaffeepflanzen im Rahmen eines Programms der Vereinten Nationen zur Förderung tragfähiger und legaler Lebensgrundlagen und alternativer Entwicklungsmöglichkeiten anstelle des Drogenanbaus.

(Distrikt Samphanh; Mai 2024) © UN Photo/Xaysavath Keoduangvichith

Was wir tun

- Bekämpfung des Weltdrogenproblems
- Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität
- Bekämpfung des Terrorismus und Verhütung des Gewaltextremismus
- Korruptionsbekämpfung
- Justiz und Gerechtigkeit
- Forschung, Trendanalysen und Forensik
- Politikunterstützung
- Technische Hilfe

Unser Team

- Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung
- Büro für Terrorismusbekämpfung



Unsere Unterstützung bei Verbrechensverhütung, Drogenkontrolle und Korruptionsbekämpfung

500.000

Familien weltweit profitierten von technischer Hilfe mit dem Ziel, den Anbau illegaler Pflanzen durch tragfähige und legale Alternativen zu reduzieren

372,3 Tonnen

Beschlagnahmen von Kokain, synthetischen Drogen, Waffen und Sprengstoffen

414

durch Qualitätssicherung unterstützte forensische Labore in 106 Ländern

Kontext

Grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und Terrorismus stellen nach wie vor erhebliche Herausforderungen für den Weltfrieden und die internationale Sicherheit dar, beeinträchtigen die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften, untergraben den sozialen Zusammenhalt und bedrohen die grundlegenden Menschenrechte. Während die Zunahme der Internet-Verbindungen den Fortschritt befähigt, hat sich die Cyber-Kriminalität ebenfalls zu einer Frage von globalem Belang entwickelt.

Unsere Ziele

Die Vereinten Nationen sind entschlossen, die Welt vor Drogen und Kriminalität sicherer zu machen und eine von Terrorismus freie Zukunft anzustreben. Wir unterstützen Regierungen bei der Bekämpfung dieser Bedrohungen mittels Prävention, Strafrechtspflege und internationaler Zusammenarbeit. Wir helfen bei der Festlegung und Umsetzung internationaler Standards und Normen sowie

dabei, die Einhaltung der Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften gegen Drogen, Korruption, grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und Terrorismus zu gewährleisten.

Unsere Erfolge

Die Vereinten Nationen haben mehr als 150 Mitgliedstaaten und Gebiete durch Forschung, normative Leitlinien und operative Unterstützung unterstützt, um Justizsysteme, Grenzsicherheit und Gegenmaßnahmen im Einklang mit internationalem und Menschenrechtsnormen auszubauen. Durch unsere Arbeit haben wir dazu beigetragen, den Menschen in den Mittelpunkt stellende und menschenrechtsbasierte Maßnahmen zur Bewältigung miteinander verflochtener Herausforderungen zu fördern.

Im Bereich Drogen und Kriminalität haben wir die sichere Entsorgung von mehr als 1.000 Tonnen Drogen und Chemikalien, darunter auch Fentanyl, ermöglicht. Als Teil unserer Anstrengungen im Kampf gegen substanzbedingte Störungen haben wir 17.000 Gesundheitsfachkräfte, politische Entscheidungsverantwortliche und Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft darin geschult, die

Im Irak veranstalten die Vereinten Nationen einen Workshop zum Thema Gerechtigkeit für die von Daesh begangenen Verbrechen gegen das kulturelle Erbe.

(Erbil; Mai 2024) © UN Photo/UNITAD



„Organisierte Kriminalität, Korruption, Drogenhandel und -herstellung und Terrorismus entwickeln sich weiter, treffen auf Krisen und untergraben die Sicherheit und nachhaltige Entwicklung. Wir müssen grenz- und sektorübergreifend zusammenarbeiten, um dringende Bedrohungen anzugehen und neuen Herausforderungen einen Schritt voraus zu sein.“

Ghada Waly,
Exekutivdirektorin des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung

Verstärkte Maßnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus und organisierter Kriminalität

Der Zukunftspakt hat erneute Impulse für eine Förderung gesamtstaatlicher und gesamtgesellschaftlicher Ansätze zur Bekämpfung von Terrorismus und grenzüberschreitender organisierter Kriminalität gesetzt. Die Organisation weitert derzeit die Koordination zwischen ihren Einrichtungen aus, um die Mitgliedstaaten dabei zu unterstützen, integrierte menschenrechtskonforme Strategien zur Bekämpfung des Terrorismus auszuarbeiten. Zugleich stärkt der Pakt die globalen Anstrengungen zur Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität und ihrer Verbindungen zum Terrorismus durch Förderung der internationalen Zusammenarbeit, Stärkung der Rechtsdurchsetzung und Ermittlung sowie Unterbindung illegaler Finanzströme. Diese Anstrengungen entspringen dem entschlossenen Eintreten der Organisation für umfassende, koordinierte und tragfähige Ansätze angesichts der sich fortentwickelnden globalen Herausforderungen für die Sicherheit.



„Der Terrorismus bleibt eine signifikante und sich weiterentwickelnde Bedrohung für den Weltfrieden und die weltweite Sicherheit, der kein Staat allein begegnen kann. Eine nachhaltige multilaterale Zusammenarbeit ist nach wie vor unerlässlich, um den Terrorismus wirksam zu bekämpfen.“

Wladimir Woronkov,
Untergeneralsekretär im Büro für
Terrorismusbekämpfung

Anwendung der Opioid-Agonisten-Therapie zu unterstützen. Wir haben zudem im Rahmen des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität technische Hilfe für 5.000 Interessenträger in 156 Ländern geleistet.

Unsere Bemühungen stärkten die Ermittlungen wegen und Strafverfolgung von Menschenhandel und Schleusung von Migranten und verbesserten zudem die frühzeitige Identifizierung von Opfern des Menschenhandels und ihre Verweisung an Hilfseinrichtungen. Unsere Schulungen und Fortbildungen halfen den Einsatzkräften dabei, im Jahr 2024 663 Opfer von Menschenhandel zu identifizieren, 449 Ermittlungen einzuleiten und 14 Verurteilungen zu erzielen.

Wir unterstützten mehr als 40 Mitgliedstaaten bei der Bekämpfung von Wildarten- und Waldkriminalität, illegalem Handel mit Abfällen und Verbrechen im Mineral- und Fischereisektor durch die Stärkung rechtlicher und institutioneller Rahmen, nationaler Ermittlungskapazitäten, gerichtlicher Verfahren und der internationalen Zusammenarbeit. Wir unterstützten darüber hinaus die Ausarbeitung von 19 Gesetzen zur Korruptionsbekämpfung und 12 nationalen Richtlinien in 17 Ländern, die Themenbereiche wie öffentliche Integrität, juristische Ethik, die Vergabe öffentlicher Aufträge, Interessenkonflikte, die Prävention von Korruption im Sport, Aufsicht und Koordinierung umfassten.

Unsere Arbeit zur Bekämpfung des Terrorismus konzentrierte sich auf den Aufbau widerstandsfähiger Gesellschaften und die Stärkung multilateraler Maßnahmen. Wir unterstützten 77 Mitgliedstaaten bei der Stärkung der Justizsysteme auf der Grundlage von internationalen Normen und Menschenrechtsnormen.

Die 11-wöchige, vom Globalen Programm für Ermittlungen zur Terrorismusbekämpfung angebotene Spezialausbildung zu Ermittlungen im Rahmen der Terrorismusbekämpfung wurde von der *New England Commission for Higher Education* (Kommission Neuenglands für Hochschulbildung) zugelassen.



In Spanien bekunden die Teilnehmenden der Internationalen Konferenz der Vereinten Nationen über die Opfer des Terrorismus ihre Solidarität mit allen Opfern des Terrorismus weltweit, während als Zeichen des Respekts und der Anerkennung der *aurrezku*, ein traditioneller baskischer Tanz aufgeführt wird.

(Vitoria-Gasteiz; Oktober 2024) © Ayuntamiento de Vitoria-Gasteiz

Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Computerkriminalität

Nach fünfjährigem Verhandlungsprozess verabschiedete die Generalversammlung 2024 das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Computerkriminalität: Verstärkung der internationalen Zusammenarbeit bei der Bekämpfung bestimmter mittels informations- oder kommunikationstechnologischer Systeme begangener Straftaten und beim Austausch von Beweismaterial in elektronischer Form für schwere Straftaten, die erste Verabschiedung eines internationalen Übereinkommens zur Kriminalitätsbekämpfung seit 20 Jahren. Es ist ein entscheidender Schritt bei der Bekämpfung von Verbrechen wie internetgestütztem sexuellen Missbrauch von Kindern, Betrugsmaschen im Internet und Geldwäsche, die menschenrechtliche schwerwiegende Auswirkungen nach sich ziehen und Jahr für Jahr Billionen von Dollar aus der Weltwirtschaft abschöpfen.

Unsere Wirkung und Reichweite im Bereich Daten und Forschung

6,2 Mio.
Downloads und Zugriffe auf
Forschungswebsites über
Drogen und Verbrechen

Über
570.000
Datenpunkte auf dem Portal für
Drogen- und Kriminalitätsdaten

Über
123.000
neue Einträge zu Drogen-
beschlagnahmungen auf der
Plattform zur Überwachung von
Drogen und Kriminalität



Unsere Arbeit zur Terrorismusbekämpfung

Über

4.400

Menschen wurden im Rahmen von 133 Kapazitätsaufbaumaßnahmen geschult

87

Kontakte auf hoher Ebene mit Mitgliedstaaten und anderen Partnern

13

Konferenzen auf hoher Ebene und 10 Regionalkonferenzen zu technischen Fragen im Zusammenhang mit der Terrorismusbekämpfung und der Prävention von Gewaltextremismus

Auf der in Spanien veranstalteten Internationalen Konferenz über die Opfer von Terrorismus bekämpften wir die Solidarität mit den Opfern des Terrorismus weltweit, in Würdigung ihrer Rolle als Akteure in der Friedensstiftung und Wissensvermittlung. Mit unserer Unterstützung erarbeiteten Nigeria und die Philippinen nationale Hilfspläne für die Opfer des Terrorismus. 2024 trat das Programm der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen (UN-Habitat) dem Globalen Pakt der Vereinten Nationen zur Koordinierung der Terrorismusbekämpfung bei und bekämpfte damit seine Bemühungen zur Eindämmung der Terrorismusfinanzierung und zum Schutz des öffentlichen Raums. Die acht Arbeitsgruppen des Paktes forderten die Einbindung einer Vielzahl von Interessenträgern im Wege der Beteiligung von 23 zivilgesellschaftlichen Organisationen, neun Regionalorganisationen und fünf Mitgliedstaaten.

Auf der in Abuja veranstalteten afrikanischen Tagung auf hoher Ebene zur Terrorismusbekämpfung unterstrichen die Mitgliedstaaten die Dringlichkeit von afrikanischen Ländern geleiteter und aus afrikanischer Hand stammender Lösungen für die zunehmende Bedrohung durch den Terrorismus und forderten stärkere regionale Kooperation und Institutionenaufbau. Derweil mündete die Konferenz auf hoher Ebene über die „Stärkung der internationalen Zusammenarbeit zur Terrorismusbekämpfung und den Aufbau flexibler Grenzsicherungsmechanismen – die Kuwait-Phase des Prozesses von Duschanbe“ in die Verabschiedung der Erklärung von Kuwait über Grenzsicherheit und Grenzmanagement, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hervorhoben, wie wichtig die Flexibilität der Grenzsicherung und des Grenzmanagements ist, um grenzüberschreitende Bewegungen terroristischer Kräfte zu verhindern.

Peruanische Bedienstete werden von den Vereinten Nationen darin geschult, Fälle von Menschenhandel zu erkennen.

(Belén; April 2024) ©UNODC/Carlos Oliva Navarro

Unsere Weltkonferenz der Parlamentarierinnen, die in Doha stattfand, schloss mit wichtigen Empfehlungen zur Stärkung der Rolle von Parlamentsabgeordneten bei der Förderung geschlechtersensibler und -gerechter Gesetze, Leitlinien und Strategien zur Terrorismusbekämpfung.

Regionale Kooperation zur Entwicklung besserer Lösungen

Die Vereinten Nationen und die Regierung Usbekistans beriefen die erste Tagung des Regionalen Sachverständigenrats Zentralasiens für die Rehabilitation und Wiedereingliederung von Zurückkehrenden aus Konfliktzonen ein. Diese Veranstaltung bot eine Plattform für den Erfahrungs- und Erkenntnis austausch zentralasiatischer Länder zur Rückkehr ihrer Bürgerinnen und Bürger aus Konfliktzonen sowie für die Institutionalisierung der regionalen Zusammenarbeit zu diesen Aspekten und die Erhöhung ihrer Wirksamkeit.

Programm der Vereinten Nationen zur Bekämpfung von Reisen zu terroristischen Zwecken

28,5 Mio.

Passagiere wurden von goTravel überprüft

178.000

Flüge wurden überprüft, um den Kapazitätsaufbau durch Datenerfassung und -analyse zu koordinieren

2.300

Warnmeldungen wurden von der goTravel-Softwarelösung angezeigt

Verbesserung unserer Arbeitsabläufe

Wirksame Aufgabenwahrnehmung der Organisation



Reporter(innen) und Journalist(innen) im Medienraum am ersten Debattentag der 79. Tagung der Generalversammlung.

(New York; September 2024) © UN Photo/Laura Jarriel

Was wir tun

- Angelegenheiten der Generalversammlung und Konferenzmanagement
- Globale Kommunikation
- Aufsicht
- Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung
- Dienststellen außerhalb des Amtssitzes
- Operative Unterstützung

Unser Team

- Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement
- Hauptabteilung Globale Kommunikation
- Hauptabteilung Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung
- Hauptabteilung Operative Unterstützung
- Hauptabteilung Sicherheit
- Amt für interne Aufsichtsdienste
- Büros der Vereinten Nationen in Genf, Nairobi und Wien
- Ethikbüro der Vereinten Nationen
- Büro des Sonderkoordinators für die Verbesserung der Reaktion der Vereinten Nationen auf sexuelle Ausbeutung und sexuellen Missbrauch
- Büro der Anwältin für die Rechte der Opfer



Unsere Arbeiten zur wirksamen Aufgaben- wahrnehmung

Über
105 Mio.
Zugriffe auf un.org

33 Mio.

einzelne Downloads aus der
Digitalen Bibliothek der Ver-
einten Nationen

Über
4.200
Sitzungen und Veranstaltun-
gen wurden öffentlich über die
Web-TV-Plattform der Verein-
ten Nationen übertragen

Unsere Arbeit und unsere Bediensteten

Im Sekretariat der Vereinten Nationen arbeiten über 35.000 Bedienstete an 459 Dienstorten weltweit. Es ist um ein Höchstmaß an Integrität und ethischem Verhalten, effiziente Ressourcenverwaltung und wirksame Mandatserfüllung bestrebt.

Die Stellvertretende Generalsekretärin Amina Mohammed (rechts) wird vom Pressedienst der Vereinten Nationen zur Beschleunigung der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030 interviewt.

(New York; Juli 2024) © UN Photo/Manuel Elias

Unsere Erfolge

Die Ausrichtung der Organisation auf Effizienz bestimmt die Erstellung und Durchführung unseres Haushalts. Dieser Ansatz war während einer anhaltenden Phase finanzieller Zwänge von Bedeutung; die Organisation muss die Erfüllung ihrer Mandate aufrechterhalten und zugleich in einem Umfeld verminderter Liquidität operieren. Verbesserungen unserer betrieblichen Abläufe haben die Organisation wirksamer und kosteneffizienter gemacht. Um sicherzustellen, dass die Vereinten Nationen ihren Aufgaben gewachsen und für das einundzwanzigste Jahrhundert gerüstet sind, hat der Generalsekretär die Initiative UN80 ins Leben gerufen – ein systemweites Projekt, um betriebliche Einsparpotenziale zu ermitteln, die Durchführung der Mandate zu prüfen und Chancen für Strukturreformen zu erkennen.

Die Organisation hat Fortschritte bei der ausgewogenen geografischen Verteilung erzielt, die geografische Vertretung verbessert und die Geschlechterparität unter ihren Bediensteten erhöht. Wir sind weiterhin gegen Rassismus vorgegangen und haben die Menschenwürde aller in Zusammenarbeit mit dem Personal des Sekretariats, durch Führungsverantwortung und mithilfe von Fürsprecherinnen und Fürsprechern für Rassismusbekämpfung gefördert.

Durch die Aktualisierung von Umoja, unserer integrierten Unternehmenssoftware, haben wir die Grundlagen für die verantwortliche Nutzung von künstlicher Intelligenz und Kapazitäten der nächsten Generation gelegt. Der Einsatz von Umoja Analytics hat die Effizienz, Transparenz und Datenzugänglichkeit verbessert und datengestützte Entscheidungsprozesse ermöglicht. Wir haben zudem das Netzwerk NewWork, eine von der Basis ausgehende Personalinitiative, ausgeweitet, um eine zukunftsorientierte, kooperative und flexible Arbeitskultur zu begünstigen; inzwischen sind daran mehr als 3.700 Mitglieder an mehr als 100 Dienstorten beteiligt.

Die strategische Anwendung neuer Technologien hat uns in die Lage versetzt, die Mehrsprachigkeit der Konferenzdienste aufrechtzuerhalten. Bei mehr als 6.000 Sitzungen fand eine Simultanverdolmetschung statt, und Dokumente im Umfang von 1,3 Milliarden Wörtern wurden in den sechs Amtssprachen bearbeitet.

Personalauswahl 2.0

Um eine für die Zukunft gewappnete Belegschaft aufzubauen und den Zukunftspakt zu unterstützen, überarbeiten wir derzeit das Personalauswahlssystem. Mit einem Wechsel von erfahrungs- zu kompetenzbezogenen Einstellungsverfahren werden zugleich neue Methoden, Bewertungen und Instrumentarien entwickelt, um die Zugänglichkeit, Fairness und Effizienz zu verbessern und damit zu einer von Diversität geprägten Belegschaft beizutragen, die den sich weiterentwickelnden Mandaten des Sekretariats gerecht wird.



„Wir müssen über die Bekräftigung unseres Bekenntnisses zur Effizienz hinausgehen und aktiv die Fortschritte aufzeigen, die wir in unseren unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen erzielen.“

Catherine Pollard,
Unter-Sekretärin für Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung



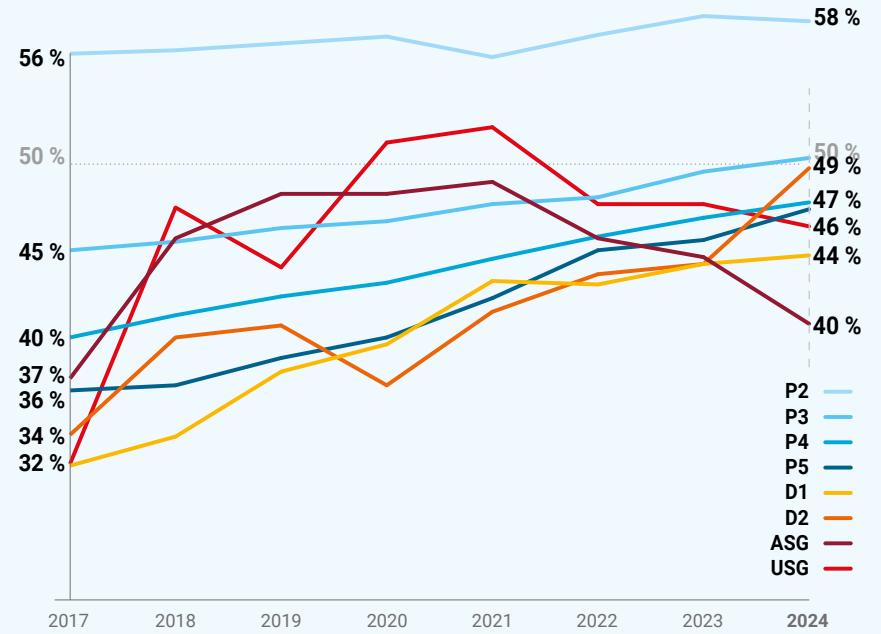
„Wir werden weiterhin daran arbeiten, die Effizienz zu steigern, die Wirksamkeit zu fördern und positive Kunden-erfahrungen zu maximieren, indem wir die operativen Unterstützungsprozesse verbessern, neu gestalten und straffen. Außerdem werden wir positive Errungenschaften in alle relevanten Planungs- und Tätigkeitsbereiche integrieren.“

Atul Khare,
Unter-Sekretär für operative Unterstützung



Der Einsatz für Geschlechterparität zeigt Ergebnisse

Frauenanteil unter den Bediensteten mit Anstellung auf Zeit, unbefristeter und Daueranstellung im Höheren Dienst und auf den oberen Führungsebenen (P2-USG) im Sekretariat (2017-2024)



„Opfer und Überlebende sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs können nicht darauf warten, dass ihre Stimmen gehört und ihre Bedürfnisse erfüllt werden und Gerechtigkeit hergestellt wird. Wir müssen die Rechte der Opfer an erste Stelle setzen.“

Najla Nassif Palma,
Anwältin für die Rechte der Opfer



„Fakt ist: Jeder Mensch ist frei und gleich geboren und hat das Recht auf ein Leben in Würde, frei von der Angst, sexuell missbraucht, ausgebeutet oder belästigt zu werden.“

Christian Saunders,
Sonderkoordinator für die Verbesserung der Reaktion der Vereinten Nationen auf sexuelle Ausbeutung und sexuellen Missbrauch

Wir bekennen uns weiterhin dazu, die Maßnahmen gegen sexuelle Ausbeutung und sexuellen Missbrauch durch Förderung einer starken und sichtbaren Führung im Wege eines inklusiven und einheitlichen Ansatzes auszuweiten. Die Arbeiten zur Entwicklung eines standardisierten Ansatzes bei der Hilfeleistung für Opfer und Überlebende sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs, darunter auch Kinder, die infolge sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs zur Welt kommen, der im gesamten System der Vereinten Nationen angewandt werden soll, sind angelaufen. Die Sicherung einer angemessenen und dauerhaften Finanzierung von Projekten zur Prävention und Bekämpfung sowie von Unterstützungsdiensten für Opfer stellt nach wie vor eine Herausforderung dar.

Das Jahr 2024 war unter den bislang erfassten eines der tödlichsten für Bedienstete der Vereinten Nationen. Die Mitglieder unseres Sicherheitsmanagementsystems ermöglichen die Bereitstellung humanitärer Hilfe für Millionen von Menschen, unterstützen die Erfüllung von Friedens- und Sicherheitsmandaten und sicherten Konferenzen der Vereinten Nationen mit Rekordbeteiligung.

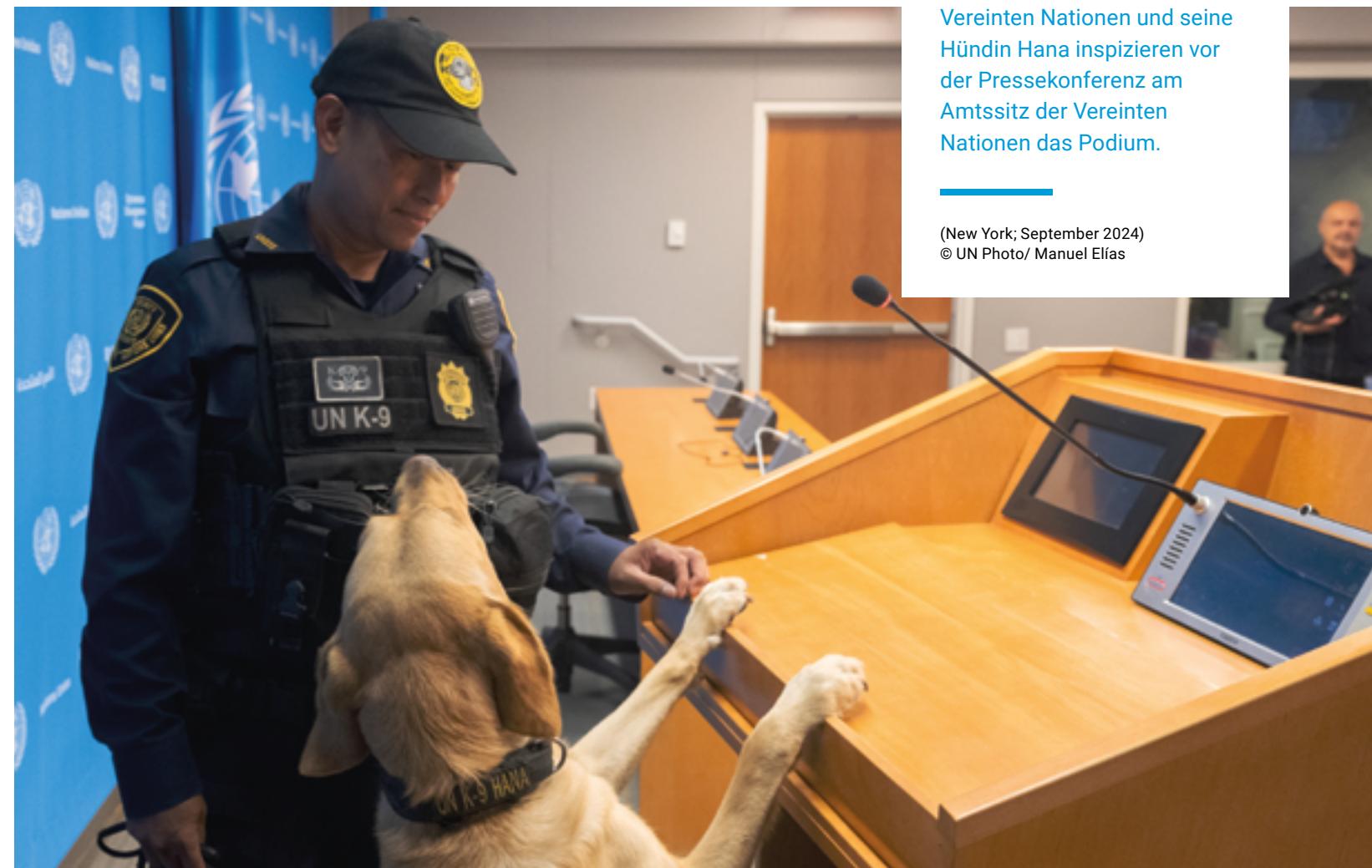


„Die Sicherheit des Personals der Vereinten Nationen ist nicht nur eine moralische Verpflichtung, sondern auch für den Erfolg der uns übertragenen Mandate von entscheidender Bedeutung.“

Gilles Michaud,
Unter-Sekretär für Sicherheit

Ein Sicherheitsbeamter der Vereinten Nationen und seine Hündin Hana inspirieren vor der Pressekonferenz am Amtssitz der Vereinten Nationen das Podium.

(New York; September 2024)
© UN Photo/ Manuel Elias





Um rufgefährdende Risiken für die Organisation zu vermindern, haben wir die Bediensteten weiterhin dabei unterstützt, die Integrität, Unabhängigkeit und Unparteilichkeit ihrer Arbeit als internationale Beamte zu wahren. Dazu zählte die vertrauliche Beratung zu rund 1.800 Anfragen von Bediensteten weltweit, die Verwaltung unseres jährlichen Programms zur Offenlegung der Vermögensverhältnisse, die Reaktionen auf rund 220 Anfragen betreffend den Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen sowie die Festlegung ethischer Standards durch Entwicklung eines Ethik-Dialogs, den mehr als 30.000 Bedienstete in Anspruch nahmen.

„Wir arbeiten daran, sicherzustellen, dass die Vereinten Nationen nicht nur rechenschaftspflichtig sind, sondern auch auf effiziente, wirksame und kostensparende Weise Ergebnisse erzielen.“

Fatoumata Ndiaye,
Unter-Sekretärin für interne
Aufsichtsdienste



„Als Bedienstete der Vereinten Nationen muss unser Verhalten sowohl innerhalb als auch außerhalb der Organisation jederzeit die Grundsätze und Werte widerspiegeln, die für uns als internationale Beamten und Beamte gelten.“

Juraj Strasser,
Direktor des Ethikbüros

Die Organisation beaufsichtigte innovative Projekte wie das Programm für Dreieckspartnerschaften in der Telemedizin, das den zeitnahen Zugang zu hochwertiger medizinischer Versorgung für Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen ausweitet. Ebenfalls angestoßen wurde eine neue Umweltstrategie für Friedensmissionen, die darauf abzielt, den ökologischen Fußabdruck unserer Feldeinsätze zu verringern. Ein eigener Treuhandfonds wurde zur Unterstützung der Multinationalen Sicherheitsunterstützungsmission in Haiti eingerichtet.

Die Dichterin Maryam Bular Hasan trägt bei einer Sitzung des Zukunftsgipfels, die sich mit der Bewältigung von Hindernissen für die Gleichstellung befasst, ein Gedicht vor.

(New York; September 2024)
© UN Photo/Laura Jarriel

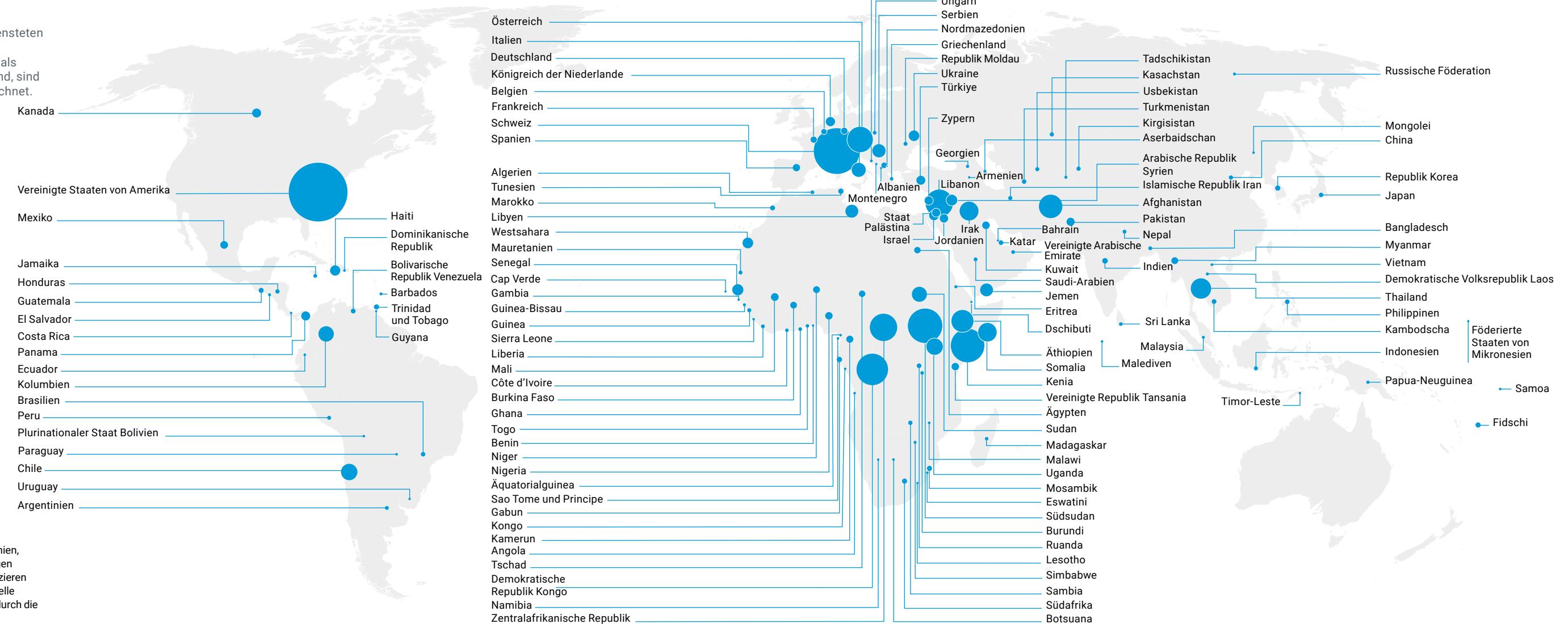


2024 arbeiteten weltweit mehr als 35.000 Bedienstete für das Sekretariat der Vereinten Nationen

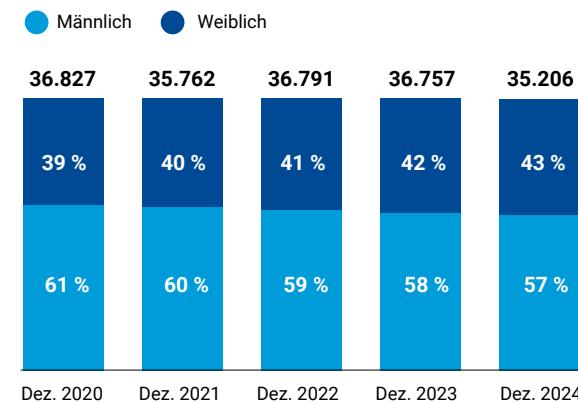
Dies umfasst alle Bediensteten des Sekretariats auf allen Ebenen, unabhängig von der Form ihres Dienstverhältnisses.

● Analog zur Zahl der Bediensteten

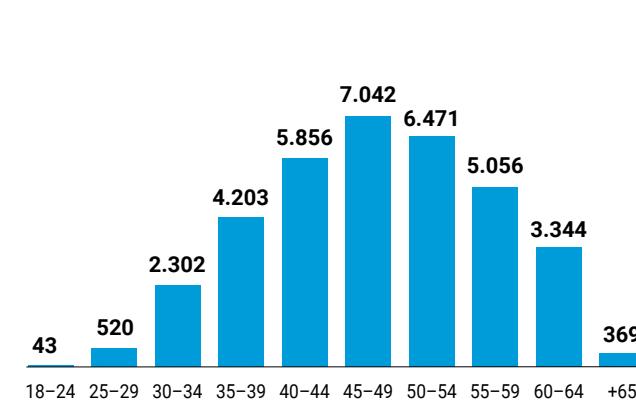
Länder, in denen weniger als neun Bedienstete tätig sind, sind nicht auf der Karte verzeichnet.



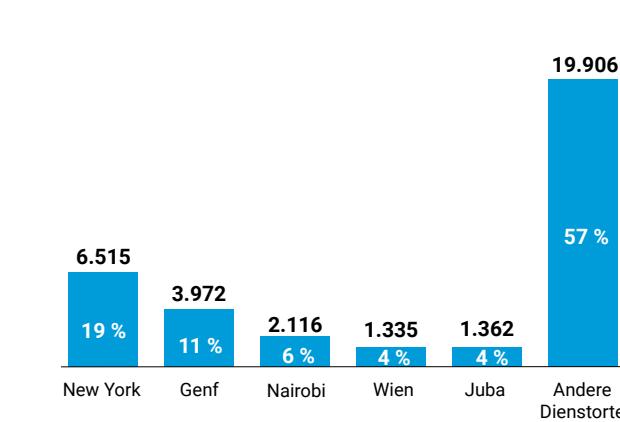
Bedienstete nach Geschlecht



Bedienstete nach Alter



Bedienstete nach Dienstort





Unsere Kommunikationsteams haben Informationen über die lebensrettende Arbeit der Vereinten Nationen in Krisen und Konflikten verbreitet, für Klimamaßnahmen mobilisiert und eine Lanze für die multilaterale Zusammenarbeit gebrochen, da die Organisation sich anschickt, ihr achtzigjähriges Bestehen zu feiern. Die Organisation stand über mehrsprachige Inhalte und digitale Kommunikationsarbeit mit den Medien, Partnern und der Öffentlichkeit in Kontakt und übernahm eine führende Rolle beim Umgang mit Fragen der Integrität des Informationsökosystems.

„Unsere mehrsprachigen Konferenzdienste ermöglichen es den Nationen der Welt, gemeinsam die in der Charta der Vereinten Nationen festgelegten Ziele voranzutreiben.“

Movses Abelian,
Unter-Sekretär für Generalversammlung und Konferenzmanagement

Angewandte Mehrsprachigkeit und Diplomatie

1,3 Mrd.
Wörter in Dokumenten in den sechs Amtssprachen

18.000
Stunden Simultanverdolmetschung in die sechs Amtssprachen

Am Amtssitz der Vereinten Nationen hält der Sprecher des Generalsekretärs, Stéphane Dujarric, eine Unterrichtung für Reporterinnen und Reporter ab.

(New York; Oktober 2024)
© UN Photo/Paulo Filgueiras



In Anerkennung der Notwendigkeit, die Umsetzung der Strategie der Vereinten Nationen zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu beschleunigen, unternahm die Organisation entschiedene Schritte, Defizite in Bereichen wie Barrierefreiheit und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen zu beheben.



Vor der Sicherheitsratskammer am Amtssitz der Vereinten Nationen spricht eine Besucherführerin mit einer Besuchergruppe.

(New York; Januar 2025) © UN Photo/Manuel Elias



„In diesen schwierigen Zeiten ist es wichtiger denn je, die transformative und lebensrettende Arbeit der Vereinten Nationen in den Vordergrund zu stellen und die Werte zu fördern, für die die Organisation steht.“

Melissa Fleming,
Unter-Sekretärin für globale Kommunikation

Kommunikation mit einem globalen Publikum

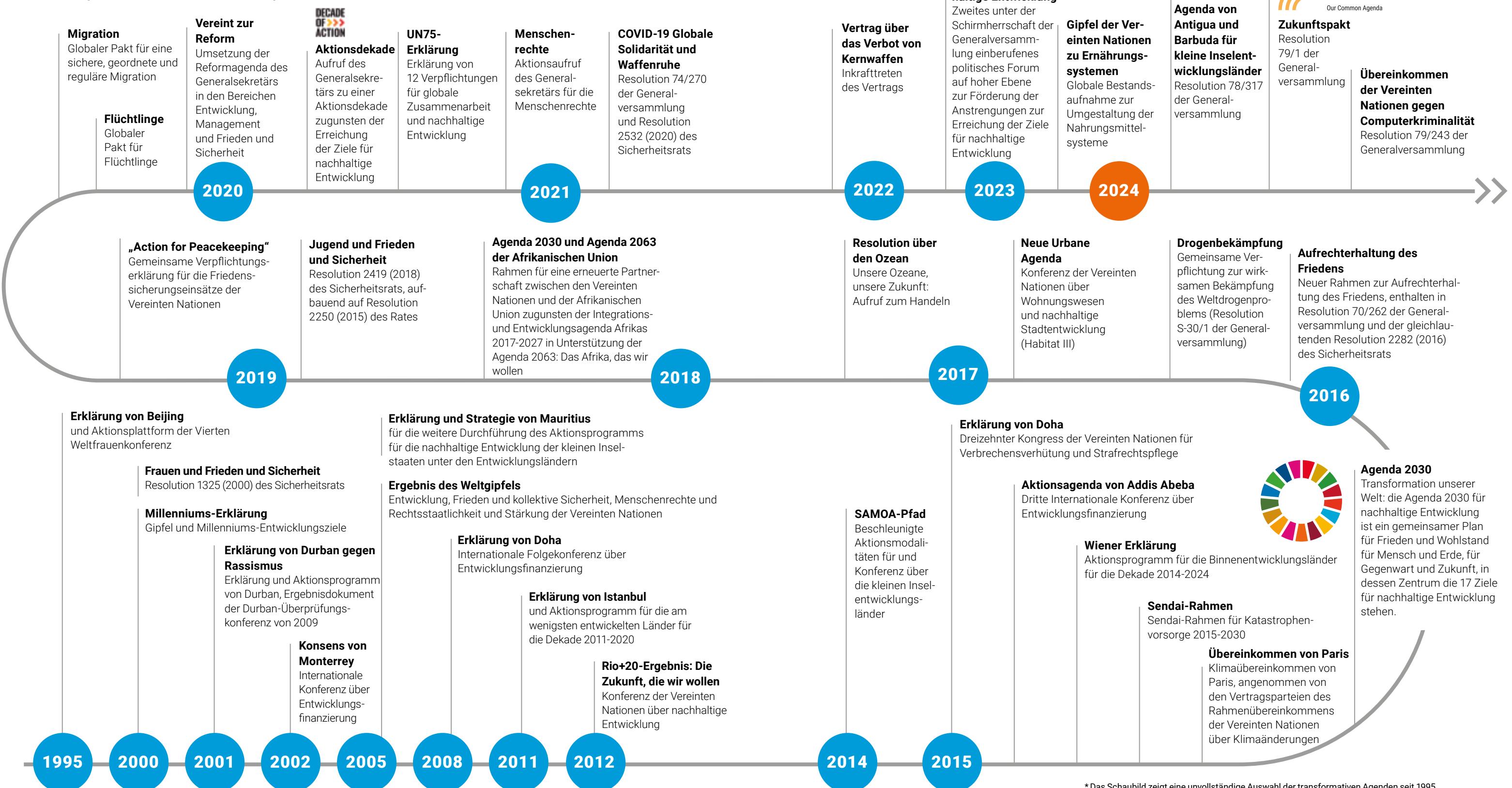
75 Mio.
Follower in den sozialen Medien über @unitednations-Konten auf verschiedenen Plattformen in neun Sprachen

Über
45 Mio.
Videoaufrufe von Inhalten auf dem YouTube-Kanal der Vereinten Nationen in englischer Sprache

Über
300.000
Menschen nahmen an Führungen bei den Vereinten Nationen in New York, Genf, Wien und Nairobi teil

Ausgewählte transformative Agenden*

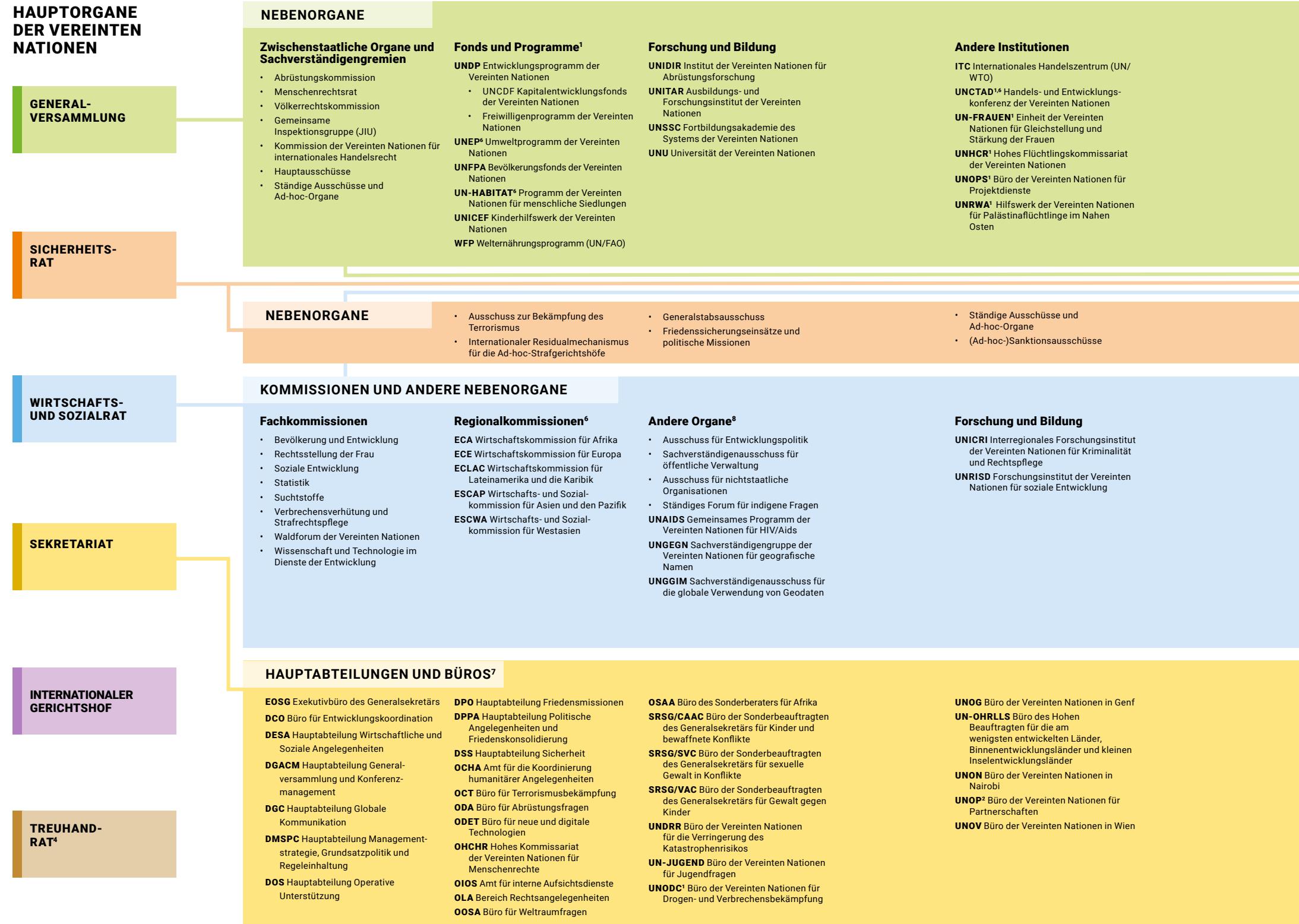
Die langfristigen Ziele der Vereinten Nationen sind in transformativen Agenden festgelegt, die von den Mitgliedstaaten unterstützt oder begrüßt werden.



* Das Schaubild zeigt eine unvollständige Auswahl der transformativen Agenden seit 1995. Dem Arbeitsprogramm der Vereinten Nationen liegen auch zahlreiche weitere Mandate der beschlussfassenden Organe zugrunde.



Das System der Vereinten Nationen



VERWANDTE ORGANISATIONEN³

- CTBTO-Vorbereitungskommission** Vorbereitungskommission für die Organisation des Vertrags über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen
- IAEO¹** Internationale Atomenergie-Organisation
- IOM¹** Internationale Organisation für Migration
- ISA** Internationale Meeresbodenbehörde
- ISGH** Internationaler Seegerichtshof
- ISGHD** Internationaler Strafgerichtshof
- OPCW** Organisation für das Verbot chemischer Waffen
- WTO¹** Welthandelsorganisation

Kommission für die Friedenskonsolidierung

HLPF⁹

Hochrangiges politisches Forum über nachhaltige Entwicklung

SONDERORGANISATIONEN^{1,3}

- FAO** Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
- IAO** Internationale Arbeitsorganisation
- ICAO** Internationale Zivilluftfahrt-Organisation
- IFAD** Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung
- IMO** Internationale Seeschiffahrts-Organisation
- ITU** Internationale Fernmeldeunion
- IWF** Internationaler Währungsfonds
- UNESCO** Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur
- UNIDO** Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung
- UN-TOURISMUS** Weltorganisation für Tourismus
- WELTBANKGRUPPE⁵**
 - IBRD Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
 - IDA Internationale Entwicklungsorganisation
 - IFC Internationale Finanz-Corporation
- WHO** Weltgesundheitsorganisation
- WIPO** Weltorganisation für geistiges Eigentum
- WOM** Weltorganisation für Meteorologie
- WPO** Weltpostverein

Anmerkungen:

- Mitglieder des Koordinierungsrats der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB).
- Das Büro der Vereinten Nationen für Partnerschaften (UNOP) ist die Anlaufstelle der Vereinten Nationen für die Stiftung für die Vereinten Nationen.
- Diese Organisationen sind eigenständig und von den Vereinten Nationen unabhängig. Ihre Beziehung zu den Vereinten Nationen wird durch Beziehungsabkommen geregelt.
- Der Treuhandrat suspendierte seine Tätigkeit am 1. November 1994, nachdem Palau als letztes verbliebenes Treuhandgebiet der Vereinten Nationen am 1. Oktober 1994 unabhängig wurde.
- Das Internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) und die Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur (MIGA) sind keine Sonderorganisationen nach den Artikeln 57 und 63 der Charta, sondern Teil der Weltbankgruppe.
- Die Sekretariate dieser Organe sind Teil des VN-Sekretariats.
- Zum Sekretariat gehören auch die folgenden Büros: das Ethikbüro, die Ombuds- und Mediationsdienste der Vereinten Nationen und das Büro für interne Rechtspflege.
- Eine vollständige Liste der Nebenorgane des Wirtschafts- und Sozialrats findet sich unter un.org/ecosoc.
- Das hochrangige politische Forum wurde von der Generalversammlung eingesetzt. Seine Treffen werden separat unter der Ägide der Generalversammlung und des Wirtschafts- und Sozialrats einberufen.

Diese Abbildung soll die funktionelle Gliederung des Systems der Vereinten Nationen veranschaulichen und dient allein der Information. Die Rechtsstellung, die Funktionen und die Einordnung jeder in dieser Abbildung verzeichneten Institution sind dem für sie geltenden Regelwerk zu entnehmen.
Herausgegeben von der Hauptabteilung Globale Kommunikation der Vereinten Nationen. 25-00005 – März 2025 © 2025 Vereinte Nationen. Alle Rechte weltweit vorbehalten.

